

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

[► Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Universität der Künste Berlin
Ggf. Standort	Berlin

Studiengang 01	Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik		
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2015		
Aufnahmekapazität ¹ (Maximale Anzahl der Studienplätze) (bis 2017: 15 Studienplätze/Jahr)	68	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	19	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	11	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Studienanfänger:innen WS 2015/16 bis SoSe 2024 Absolvent:innen WS 2018/19 bis SoSe 2024 ²		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Verantwortliche Agentur	ACQUIN e.V.
Zuständige/r Referent/in	Kristina Beckermann
Akkreditierungsbericht vom	28.03.2025

¹ Gemäß Anlage zum Hochschulvertrag 2018 bis 2022 (verlängert bis 2023)

² Das SoSe 2024 war zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht abgeschlossen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 02	Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik		
Abschlussbezeichnung	Master of Education (M.Ed.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	<input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2015		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze) (bis 2017: 15 Studienplätze/Jahr) ³	62	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	10	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	7	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Studienanfänger:innen WS 2015/16 bis SoSe 2024 Absolvent:innen WS 2016/17 bis SoSe 2024 ⁴		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

³ Gemäß Anlage zum Hochschulvertrag 2018 bis 2022 (verlängert bis 2023)

⁴ Das SoSe 2024 war zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht abgeschlossen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 03	Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik	
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)	
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6 Semester	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2015	
Aufnahmekapazität ⁵ (Maximale Anzahl der Studienplätze) (bis 2017: 41 Studienplätze/Jahr)	53	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	51	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	27	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Studienanfänger:innen WS 2015/16 bis SoSe 2024 Absolvent:innen WS 2018/19 bis SoSe 2024 ⁶	

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

⁵ Gemäß Anlage zum Hochschulvertrag 2018 bis 2022 (verlängert bis 2023)

⁶ Das SoSe 2024 war zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht abgeschlossen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 04	Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik		
Abschlussbezeichnung	Master of Education (M.Ed.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	<input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2015		
Aufnahmekapazität ⁷ (Maximale Anzahl der Studienplätze) (bis 2017: 41 Studienplätze/Jahr)	52	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	27	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	18	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Studienanfänger:innen WS 2015/16 bis SoSe 2024 Absolvent:innen WS 2017/18 bis SoSe 2024 ⁸		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

⁷ Gemäß Anlage zum Hochschulvertrag 2018 bis 2022 (verlängert bis 2023)

⁸ Das SoSe 2024 war zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht abgeschlossen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 05	Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“		
Abschlussbezeichnung	Master of Education (M.Ed.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	<input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2020		
Aufnahmekapazität ⁹ (Maximale Anzahl der Studienplätze)	16	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	10	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	6	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Studienanfänger:innen WS 2015/16 bis SoSe 2024 Absolvent:innen WS 2022/23 bis SoSe 2024 ¹⁰		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

⁹ Gemäß Anlage zum Hochschulvertrag 2018 bis 2022 (verlängert bis 2023)

¹⁰ Das SoSe 2024 war zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht abgeschlossen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(Teil-)Studiengang 06	Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)		
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	<input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2023		
Aufnahmekapazität ¹¹ (Maximale Anzahl der Studienplätze)	10	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)			

¹¹ Gemäß Hochschulvertrag 2024 bis 2028

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(Teil-)Studiengang 07	Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)		
Abschlussbezeichnung	Master of Education (M.Ed.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/> Fernstudium	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/> Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/> Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/> Kooperation § 19 MRVO	<input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/> Kooperation § 20 MRVO	<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	<input checked="" type="checkbox"/> weiterbildend	<input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2023		
Aufnahmekapazität ¹² (Maximale Anzahl der Studienplätze)	10	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)			

¹² Gemäß Hochschulvertrag 2024 bis 2028

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 08	Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater		
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180 (davon 97 ECTS-Punkte im Fach Theater/Darstellendes Spiel)		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2018		
Aufnahmekapazität ¹³ (Maximale Anzahl der Studienplätze)	12	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	15	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	7	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Studienanfänger:innen WS 2018/19 bis SoSe 2024 Absolvent:innen WS 2021/22 bis SoSe 2024 ¹⁴		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

¹³ Gemäß Anlage zum Hochschulvertrag 2018 bis 2022 (verlängert bis 2023)

¹⁴ Das SoSe 2024 war zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht abgeschlossen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 09	Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel		
Abschlussbezeichnung	Master of Education (M.Ed.)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120 (davon 57 ECTS-Punkte im Fach Theater/Darstellendes Spiel)		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	<input checked="" type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01. Oktober 2021		
Aufnahmekapazität ¹⁵ (Maximale Anzahl der Studienplätze)	12	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	7	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	3	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Studienanfänger:innen WS 2021/22 bis SoSe 2024 Absolvent:innen WS 2022/23 bis SoSe 2024 ¹⁶		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

¹⁵ Gemäß Anlage zum Hochschulvertrag 2018 bis 2022 (verlängert bis 2023)

¹⁶ Das SoSe 2024 war zum Zeitpunkt der Datenabfrage noch nicht abgeschlossen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	13
Studiengang 01 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)	13
Studiengang 02 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)	14
Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)	15
Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)	16
Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)	17
(Teil-)Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.)	18
(Teil-)Studiengang 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)	19
Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)	20
Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)	21
Kurzprofile der Studiengänge	22
Studiengang 01 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)	24
Studiengang 02 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)	25
Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)	26
Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)	27
Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)	28
(Teil-)Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.)	29
(Teil-)Studiengang 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)	30
Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)	31
Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)	32
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	33
Studiengang 01 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)	33
Studiengang 02 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)	34

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)	35
Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)	36
Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)	37
(Teil-)Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.)	38
(Teil-)Studiengang 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)	39
Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)	40
Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)	41
I Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	42
1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	42
2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	42
3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	44
4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	45
5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	46
6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	48
7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	51
8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)	51
9 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO)	51
II Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	52
1 Schwerpunkte der Bewertung/ Fokus der Qualitätsentwicklung	52
2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	52
2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	52
2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	64
2.2.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	64
2.2.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)	83
2.2.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	85
2.2.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)	89
2.2.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)	94
2.2.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	99
2.2.7 Besonderer Profilsanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)	106
2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO): Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 MRVO)	107
2.3.2 Lehramt (§ 13 Abs. 2 und 3 MRVO)	109
2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)	111

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

2.5	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO).....	114
2.6	Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 MRVO)	116
2.7	Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)	116
2.8	Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)	117
2.9	Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 MRVO) ...	120
III	Begutachtungsverfahren	121
1	Allgemeine Hinweise	121
2	Rechtliche Grundlagen	121
3	Gutachtergremium	121
3.1	Hochschullehrerinnen/ Hochschullehrer	121
3.2	Vertreterin der Berufspraxis	121
3.3	Vertreterin der Studierenden	122
IV	Datenblatt	123
1	Daten zu den Studiengängen	123
1.1	Studiengang 01 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)	123
1.2	Studiengang 02 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)	126
1.3	Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)	129
1.4	Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)	132
1.5	Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)	135
1.6	Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.) und 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)	137
1.7	Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)	138
1.8	Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)	140
2	Daten zur Akkreditierung	142
2.1	Studiengang 01- 09	142
V	143	
Anhang	144

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 02 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(Teil-)Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(Teil-)Studiengang 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

Gesonderte Zustimmung bei reglementierten Studiengängen gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 und § 25 Abs. 1 Satz 5 MRVO

Da mit dem Abschluss des Studiengangs eine Lehrbefähigung angestrebt wird, wurde im Verfahren eine Vertretung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin eingebunden. Dem vorliegendem Akkreditierungsbericht wird zugestimmt.

Kurzprofile der Studiengänge

Lehrkräftebildung im Land Berlin

Die lehrkräftebildenden Studiengänge an der Universität der Künste (UdK) Berlin sind in einen sechssemestrigen Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption und einen viersemestrigen lehramtsbezogenen Masterstudiengang gegliedert und bereiten die Studierenden in den Fächern Bildende Kunst und Musik auf das Lehramt an Grundschulen sowie das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien (ISS/Gym) vor. Das Lehramtsstudium im Fach Theater/Darstellendes Spiel bereitet auf das Lehramt an ISS/Gym vor.

Zusätzlich zu diesen Studiengängen gibt es in den Fächern Bildende Kunst und Musik jeweils einen viersemestrigen Masterstudiengang Quereinstieg für das Lehramt an ISS/Gym (befristeter Modellversuch). Er richtet sich an Personen, die bereits ein grundständiges künstlerisches Studium ohne Lehramtsbezug absolviert haben und nun die weiteren Voraussetzungen für eine reguläre Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen erwerben möchten.

Die Lehramtsstudiengänge zeichnen sich durch eine besondere Breite der Studieninhalte aus. Neben dem vielfältigen künstlerischen Unterricht erhalten die Studierenden die für den Lehrberuf erforderlichen pädagogischen und wissenschaftlichen Qualifikationen. Der Unterricht findet fachspezifisch im Einzel- und Kleingruppenunterricht sowie in Seminaren und Vorlesungen statt.

Die UdK Berlin kooperiert im Rahmen ihrer Lehramtsstudiengänge mit den drei weiteren lehrkräftebildenden Universitäten im Land Berlin.

- Für das Grundschullehramt in den Fächern Musik und Bildende Kunst werden die beiden verpflichtenden weiteren Fächer Deutsch und Mathematik sowie die Bildungs- und Erziehungswissenschaften an der Freien Universität Berlin (FU Berlin) studiert, während die künstlerischen Fächer und deren Fachdidaktik ausschließlich an der UdK Berlin angeboten werden.
- Für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien kooperiert die UdK Berlin mit der FU Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin), an denen das Zweitfach sowie Bildungs- und Erziehungswissenschaften studiert werden. Allein für das Zweitfach Arbeitslehre kooperiert die UdK Berlin mit der Technischen Universität Berlin (TU Berlin).
- Seit dem WS 2023/24 wird im Lehramt Musik ISS/Gym die Kombination mit dem Fach Sonderpädagogik oder dem Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation in Zusammenarbeit mit der HU Berlin angeboten.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Alle Lehramtsstudierenden absolvieren in der Regel im dritten Semester des Masterstudiengangs ein halbjähriges Praxissemester an einer Berliner Schule. Hierbei werden sie von einem breit gefächerten Unterstützungssystem begleitet: Mentor:innen an den Schulen, Fachdidaktiker:innen der Universitäten sowie Fachberater:innen aus dem Vorbereitungsdienst. Das Praxissemester hat das Ziel, eine stärkere Verknüpfung von Universität und Schulpraxis herzustellen und erlaubt es den Studierenden, Institutionen, Strukturen und Abläufe ihrer künftigen beruflichen Praxis bereits im Studium über einen längeren Zeitraum hinweg kennenzulernen sowie zentrale Handlungskompetenzen aufzubauen und zu reflektieren.

Zentrales, fakultätsübergreifendes Gremium der Lehrkräftebildung an der UdK Berlin ist die ständige gemeinsame Kommission des Zentrums für künstlerische Lehrkräftebildung (SGK – zfkI), dem Mitglieder aller Statusgruppen der drei in der Lehrkräftebildung vertretenen Fakultäten angehören. Zu seinen Kernaufgaben zählen die Vernetzung, Koordination und Entwicklung der künstlerischen Lehrkräftebildung sowohl universitätsintern als auch in Zusammenarbeit mit dem Berliner Senat, das Entstehen für adäquate Lehr- und Lernformen in der künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Lehrkräftebildung, die inhaltliche und organisatorische Umsetzung des Praxissemesters in Kooperation mit den Partneruniversitäten, die Koordination und Erstellung der Studien- und Prüfungsordnungen der Lehramtsstudiengänge an der UdK Berlin sowie die Beratung und Unterstützung der Lehramtsstudierenden. Die Geschäftsstelle des zfkI unterstützt die SGK – zfkI organisatorisch und inhaltlich bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und koordiniert alle damit verbundenen Tätigkeiten. Die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle engagieren sich dafür, die Lehramtsstudiengänge auf der überfachlichen Ebene zu organisieren und strukturell weiterzuentwickeln.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 01 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.) dauert sechs Semester. Es handelt sich um einen Kombinationsstudiengang, in dem das Erstfach Musik (Vertiefungsfach) an der Universität der Künste Berlin und die beiden weiteren wissenschaftlichen Fächer Deutsch und Mathematik sowie Studienanteile in den Bildungswissenschaften an der Freien Universität Berlin studiert werden.

Das Bachelorstudium umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, davon entfallen auf das Fach Musik 60 ECTS-Punkte, von denen auf die Bachelorarbeit 10 ECTS-Punkte entfallen. Die Studierenden des Studiengangs absolvieren darüber hinaus 5 ECTS-Punkte im Ergänzungsbereich Musisch-ästhetische Erziehung (MÄERZ), der an der Fakultät Bildende Kunst der Universität der Künste Berlin angesiedelt ist.

Die Studierenden bewerben sich mit einem künstlerischen Profil, das wahlweise in der Stilistik „klassisch“ oder „Jazz und Populärmusik“, belegt werden kann, oder einem künstlerisch-pädagogischen Profil, in dem Kompetenzen auf dem Gebiet der musikalischen Gruppenarbeit im Zentrum stehen. Neben dem Unterricht in den künstlerischen Vertiefungsprofilen und Nebenfächern sind wesentliche Studieninhalte für die Student:innen aller Profile die Fachbereiche Musikalische Gruppenarbeit, Musiktheorie, Musikpädagogik und Musikwissenschaft.

Das zentrale Qualifikationsziel liegt im Erwerb grundlegender künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Kompetenzen im Hinblick auf die spätere Lehrtätigkeit im Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen sowie als Voraussetzung für das Studium im konsekutiven Masterstudiengang. Zielgruppe sind Bewerber:innen, die ein Interesse an der Vermittlung von Musik im schulischen Kontext der Primarstufe zeigen, eine Hochschulzugangsberechtigung mitbringen und eine künstlerische Begabung nachweisen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 02 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)

Der konsekutive Masterstudiengang „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.) umfasst vier Semester. Studienvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium mit Lehramtsbezug im Fach Musik sowie der beiden weiteren wissenschaftlichen Fächer Deutsch und Mathematik. Es handelt sich um einen Kombinationsstudiengang, in dem das Erstfach Musik (Vertiefungsfach) an der Universität der Künste Berlin und die beiden weiteren wissenschaftlichen Fächer Deutsch und Mathematik sowie Studienanteile in den Bildungswissenschaften an der Freien Universität Berlin studiert werden.

Das Masterstudium beinhaltet insgesamt 120 ECTS-Punkte, von denen 45 ECTS-Punkte im vertieften Fach Musik studiert werden, wovon 15 ECTS-Punkte auf die Masterarbeit und 5 ECTS-Punkte auf das Wahlmodul entfallen, die obligatorisch an der UdK Berlin zu erbringen sind. Die Studierenden des Studiengangs absolvieren darüber hinaus 5 ECTS-Punkte im Ergänzungsbereich Musisch-ästhetische Erziehung (MÄERZ), der an der Fakultät Bildende Kunst der Universität der Künste Berlin angesiedelt ist. Im dritten Mastersemester absolvieren die Studierenden ein Praxissemester an einer Berliner Grundschule, der sie über ein universitätsübergreifendes Platzvergabeportal zugeteilt werden.

Der Masterstudiengang vertieft die im Bachelorstudium erworbenen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Kompetenzen zur Vermittlung von Musik im Rahmen des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen und bietet die Möglichkeit einer individuellen Profilbildung auf höherem Niveau. Die Studierenden wählen aus insgesamt sieben Profilen: Sie können das im Bachelor studierte künstlerische Profil in einer der Stilistiken „klassisch“ oder „Jazz und Populärmusik“ (instrumental oder vokal) oder das künstlerisch-pädagogische Profil (musikalische Gruppenarbeit) fortsetzen oder sie wählen das Fach „Schulpraktisches Klavierspiel“. Sie können aber auch ein Studienprofil wählen, das auf die musikalische Arbeit mit Gruppen sowie die Fähigkeit zur Leitung von Ensembles zielt (Musik und Bewegung/Rhythmik, Chorleitung, Elementare Ensembleleitung, Experimentelle Musik/Komposition). Im Masterstudium ist es durchaus möglich, einen Profilschwerpunkt neu zu wählen.

Insgesamt zielt der Masterstudiengang auf den Erwerb der für den Antritt des Vorbereitungsdienstes an einer Schule nötigen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten. Zielgruppe sind Bewerber:innen mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium für das Lehramt an Grundschulen mit den drei Fächern Musik, Deutsch und Mathematik.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.) (abgekürzt Lehramt Musik ISS/Gym) dauert sechs Semester. Es handelt sich um einen Kombinationsstudiengang, in dem das Erstfach Musik an der Universität der Künste Berlin sowie ein wissenschaftliches Zweitfach an einer anderen Berliner Universität studiert werden (Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin), hinzu kommen Studienanteile in den Bildungswissenschaften.

Das Bachelorstudium umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, davon entfallen auf das Fach Musik 97 ECTS-Punkte. Die Studierenden bewerben sich mit einem künstlerischen Hauptfach, das wahlweise in der Stilistik „klassisch“ oder „Jazz und Popularmusik“ oder „Schulpraktisches Klavierspiel“ belegt werden kann. Neben dem Unterricht in den künstlerischen Haupt- und Nebenfächern sind wesentliche Studieninhalte die Bereiche Musikalische Gruppenarbeit, Musiktheorie, Musikpädagogik und Musikwissenschaft. Das zentrale Qualifikationsziel liegt im Erwerb grundlegender künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Kompetenzen im Hinblick auf die spätere Lehrtätigkeit im Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen sowie als Voraussetzung für das Studium im konsekutiven Masterstudiengang.

Zielgruppe sind Bewerber:innen, die ein Interesse an der Vermittlung von Musik im schulischen Kontext zeigen, eine Hochschulzugangsberechtigung mitbringen und eine besondere künstlerische Begabung nachweisen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)

Der konsekutive Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.) (abgekürzt Lehramt Musik ISS/Gym) umfasst vier Semester. Studienvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium mit Lehramtsbezug im Fach Musik sowie einem zweiten wissenschaftlichen Fach, das wiederum – wie auch die bildungswissenschaftlichen Studienanteile – an einer der kooperierenden Berliner Universitäten studiert wird.

Das Masterstudium beinhaltet insgesamt 120 ECTS-Punkte, von denen 57 ECTS-Punkte im Erstfach Musik studiert werden. Im dritten Mastersemester absolvieren die Studierenden ein Praxissemester an einer Berliner Schule (Integrierte Sekundarschule oder Gymnasium), der sie über ein universitätsübergreifendes Platzvergabeportal zugeteilt werden. Der Masterstudiengang vertieft die im Bachelorstudium erworbenen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Kompetenzen zur Vermittlung von Musik im Rahmen des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen und bietet die Möglichkeit einer individuellen Profilbildung auf höherem Niveau. Die Studierenden wählen aus insgesamt elf Profilen: Sie können das im Bachelorstudium studierte künstlerische Hauptfach (instrumental oder vokal) in einer der Stilistiken „klassisch“ oder „Jazz und Popularmusik“ fortsetzen. Sie können aber auch ein Studienprofil wählen, das auf die musikalische Arbeit mit Gruppen sowie die Fähigkeit zur Leitung von Ensembles zielt (Chor- oder Orchesterleitung, Elementare Ensembleleitung, Experimentelle Musik/Komposition, Musik und Bewegung/Rhythmik). Schließlich besteht auch die Möglichkeit, die Kompetenzen im Fach Musikwissenschaft oder im Fach Musiktheorie durch eine Profilbildung zu vertiefen. Insgesamt zielt der Studiengang auf den Erwerb der für den Antritt des Vorbereitungsdienstes an einer Schule nötigen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten.

Zielgruppe sind Bewerber:innen mit einem abgeschlossenen Zwei-Fach-Lehramtsbachelor mit dem Fach Musik, die über eine besondere künstlerische Begabung verfügen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)

Der konsekutive Masterstudiengang „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.) (abgekürzt Lehramt Musik ISS/Gym – Quereinstieg) umfasst vier Semester. Studienvoraussetzung ist ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss eines Bachelorstudiengangs „Künstlerische Ausbildung“ oder „Künstlerisch-pädagogische Ausbildung“ ohne Lehramtsbezug.

Von den insgesamt 120 ECTS-Punkten des Masterstudiums entfallen 94 ECTS-Punkte auf das Fach Musik einschließlich der Fachdidaktik an der UdK Berlin und 26 ECTS-Punkte auf die Bildungswissenschaften, die an der Freien Universität Berlin studiert werden. Musik wird dabei als sogenanntes Doppelfach studiert. Auf der Basis eines künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Studienabschlusses werden berufsqualifizierende Kompetenzen erworben, um Musik zielgruppenorientiert an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien vermitteln zu können und ein individuelles Lehrer:innenprofil zu entwickeln. Ein berufsorientierender Schwerpunkt liegt auf musikalischer Projektarbeit wie die Teilnahme an einem kooperativen schulischen Musikprojekt im ersten Semester (QuerKlang-Programm) und die Durchführung eines eigenen musikalischen Projekts im Praxissemester (im dritten Semester). Insgesamt zielt der Studiengang auf den Erwerb der für den Antritt des Vorbereitungsdienstes an einer Schule nötigen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten.

Der Masterstudiengang Quereinstieg richtet sich an Absolvent:innen der künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Ausbildung, die daran interessiert sind, ihre in den Vorstudien erworbenen Kompetenzen im Hinblick auf die Lehrtätigkeit an einer allgemeinbildenden Schule zu erweitern.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(Teil-)Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin“ (B.A.) dauert sechs Semester.

Es handelt sich um einen Kombinationsstudiengang, in dem das Fach Musik an der Universität der Künste Berlin in Kombination mit Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert wird, hinzu kommen Studienanteile in den Bildungswissenschaften. Der Studiengang wurde zum Wintersemester 2023/24 eingeführt.

Das Bachelorstudium umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, davon entfallen auf das Fach Musik 77 ECTS-Punkte. Die Studierenden bewerben sich mit einem künstlerischen Hauptfach, analog zum Studiengang Lehramt Musik ISS/Gym (B.A.). Die Studierenden belegen Lehrveranstaltungen, in denen sie professionelle Kompetenzen für die Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern erlangen. Neben dem Unterricht in den künstlerischen Haupt- und Nebenfächern sind wesentliche Studieninhalte die Bereiche Musikalische Gruppenarbeit, Musiktheorie, Musikpädagogik und Musikwissenschaft. Das zentrale Qualifikationsziel liegt im Erwerb grundlegender künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Fähigkeiten im Hinblick auf die spätere Lehrtätigkeit im Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen, insbesondere im Hinblick auf Inklusion, sowie als Voraussetzung für das Studium im konsekutiven Masterstudiengang.

Zielgruppe sind Bewerber:innen, die ein Interesse an der Vermittlung von Musik im schulischen Kontext für Menschen mit Hörbehinderung haben, eine Hochschulzugangsberechtigung mitbringen und eine besondere künstlerische Begabung nachweisen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(Teil-)Studiengang 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Der konsekutive Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin“ (M.Ed.) umfasst vier Semester. Studienvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium mit Lehramtsbezug in der Fächerkombination Musik und Sonderpädagogik. Letzteres wird wiederum – wie auch die bildungswissenschaftlichen Studienanteile – an der kooperierenden Humboldt-Universität zu Berlin studiert.

Das Masterstudium beinhaltet insgesamt 120 ECTS-Punkte, von denen 57 ECTS-Punkte im Erstfach Musik studiert werden. Das Praxissemester sowie die Wahl eines Studienprofils ist identisch mit dem Studiengang Lehramt Musik ISS/Gym (M.Ed.). Die Studierenden mit dem Fach Sonderpädagogik vertiefen die im Bachelorstudium erworbenen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Kompetenzen zur Vermittlung von Musik im Rahmen des Musikunterrichts an allgemeinbildenden Schulen auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Inklusion. Die Studierenden erweitern ihre professionellen Fähigkeiten in sonderpädagogischen Arbeitsbereichen. Insgesamt zielt der Studiengang auf den Erwerb der für den Antritt des Vorbereitungsdienstes an einer Schule nötigen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten, insbesondere im Hinblick auf einen inklusiven Unterricht.

Zielgruppe sind Bewerber:innen mit einem ersten Hochschulabschluss im Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin“, die über eine besondere künstlerische Begabung verfügen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)

Der Bachelorstudiengang Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.) (abgekürzt Lehramt Theater ISS/Gym) dauert sechs Semester. Es handelt sich um einen Kombinationsstudiengang, in dem das Erstfach Theater an der Universität der Künste Berlin sowie ein wissenschaftliches Zweitfach an einer anderen Berliner Universität studiert werden (Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin). Hinzu kommen Studienanteile in den Bildungswissenschaften.

Das Bachelorstudium umfasst insgesamt 180 ECTS-Punkte, davon entfallen auf das Fach Theater 97 ECTS-Punkte. Das Lehramtsstudium Theater gliedert sich in die vier Bereiche Fachpraxis (mit Grundlagen in Schauspiel und szenischen Darstellungsformen, Sprache und Bewegung/Tanz, u.a.), Fachdidaktik (mit theoretischen Grundlagen und praktischen Erprobungen von Konzepten und Methoden), Fachtheorie (mit Grundlagen theaterpädagogischer und theaterwissenschaftlicher Theoriebildung) und dem Projektbereich (mit der Arbeit an einer projektorientierten Aufführung in der Gruppe und der Bachelorarbeit).

Das zentrale Qualifikationsziel liegt im Erwerb grundlegender künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Fähigkeiten im Hinblick auf die spätere Lehrtätigkeit im Theaterunterricht an allgemeinbildenden Schulen sowie als Voraussetzung für das Studium im konsekutiven Masterstudiengang.

Die Zielgruppe für den Bachelorstudiengang sind Bewerber:innen, die eine Hochschulzugangsbezeichnung erworben und Interesse haben, Jugendliche und junge Erwachsene an die Darstellenden Künste heranzuführen, sie in ihrer eigenen künstlerischen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern und zwar im Rahmen eines Lehramts an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien.

Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Der konsekutive Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.) (abgekürzt Lehramt Theater/Darstellendes Spiel ISS/Gym) umfasst vier Semester. Studienvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium mit Lehramtsbezug im Fach Theater sowie einem zweiten wissenschaftlichen Fach, das wiederum – wie auch die bildungswissenschaftlichen Studienanteile – an einer der kooperierenden Berliner Universitäten studiert wird.

Das Masterstudium beinhaltet insgesamt 120 ECTS-Punkte, von denen 57 ECTS-Punkte im Erstfach Theater/ Darstellendes Spiel studiert werden. Im dritten Mastersemester absolvieren die Studierenden ein Praxissemester an einer Berliner Schule (Integrierte Sekundarschule oder Gymnasium), der sie über ein universitätsübergreifendes Platzvergabeportal zugeteilt werden. Der Masterstudiengang vertieft die im Bachelorstudium erworbenen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Kompetenzen zur Vermittlung von darstellender Kunst im Rahmen des Unterrichts im Fach Theater/Darstellendes Spiel an allgemeinbildenden Schulen. Die vier Bereiche des Bachelorstudiums finden sich auf einem höheren Niveau auch im Masterstudium Lehramt Theater/Darstellendes Spiel. Nach einem Schwerpunkt in der Fachpraxis im ersten Master-Fachsemester, der den Studierenden die Gelegenheit für eine individuelle Vertiefung bietet, steht im zweiten und dritten Semester die Anwendung fachtheoretischen und -praktischen Wissens in der Fachdidaktik im Mittelpunkt. Die Fachtheorie begleitet alle Semester und bündelt sich im Masterprojekt, das dem Projektcharakter des Faches entsprechend aus einem praktischen und einem theoretischen Teil besteht. Insgesamt zielt der Studiengang auf den Erwerb der für den Antritt des Vorbereitungsdienstes an einer Schule nötigen künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten.

Zielgruppe sind Bewerber:innen, die das Fach Theater bzw. Darstellendes Spiel im Rahmen eines Lehramts an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien unterrichten möchten und die ein entsprechendes Bachelorstudium bereits absolviert haben.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)

Der Studiengang „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.) der UdK, in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, ermöglicht den Studierenden ein grundlegendes, eher fachwissenschaftlich ausgelegtes Studium, welches gemäß den Zielsetzungen des Landes auf eine größtmögliche Polyvalenz ausgerichtet ist.

Die Ausgestaltung des Curriculums ist auf Basis dieser Voraussetzungen nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Die Ausbildung verschafft den Studierenden ein breites Angebot an Möglichkeiten, eine Profilierung und die eigene künstlerische wie auch die Lehrer:innenpersönlichkeit zu entwickeln.

Wahlmöglichkeiten eröffnen sich den Studierenden nicht bloß über die gewählten Instrumente und Stilistik, sondern auch im MÄERZ-Angebot, in dem eine interdisziplinäre Verknüpfung mit der Bildenden Kunst stattfindet.

Insbesondere die musikkulturelle Vielfalt ist beachtlich, und positiv zu vermerken ist, dass sie sogar noch weiter wächst. Im Hinblick auf die spätere schulpraktische Arbeit wird so die Chance geboten, die gesellschaftliche Diversität abzubilden.

In der Gesamtbewertung hinterlässt der Studiengang einen sehr guten Eindruck.

Studiengang 02 „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)

Der Studiengang „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.) der UdK, in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, ermöglicht den Studierenden aufbauend auf dem Bachelorstudiengang erworbenen Kompetenzen ein vertiefendes Studium, welches klar erkennbar den Fokus auf die Ausbildung und Erweiterung pädagogisch-didaktischer Kompetenzen legt.

Die Ausgestaltung des Curriculums ist auf Basis dieser Voraussetzungen nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Die Ausbildung verschafft den Studierenden ein breites Angebot an Möglichkeiten, eine Profilierung und die eigene künstlerische wie auch die Lehrer:innenpersönlichkeit zu entwickeln.

Über die Wahl des Instruments, aber insbesondere auch über die der Stilistik im klassischen Bereich oder Jazz und Populärmusik eröffnet der Studiengang Möglichkeiten für selbstgestaltetes Studieren.

Insbesondere die musikkulturelle Vielfalt ist beachtlich, und positiv zu vermerken ist, dass sie sogar noch weiter wächst. Im Hinblick auf die spätere schulpraktische Arbeit wird so die Chance geboten die gesellschaftliche Diversität abzubilden.

In der Gesamtbewertung hinterlässt der Studiengang einen sehr guten Eindruck.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)

Der Studiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.) der UdK, in Kooperation mit allen anderen lehrerbildenden Hochschulen des Landes Berlin, ermöglicht den Studierenden ein grundlegendes, eher fachwissenschaftlich ausgelegtes Studium, welches gemäß den Zielsetzungen des Landes auf eine größtmögliche Polyvalenz ausgerichtet ist.

Die Ausgestaltung des Curriculums ist auf Basis dieser Voraussetzungen nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Die Ausbildung verschafft den Studierenden ein breites Angebot an Möglichkeiten, eine Profilierung und die eigene künstlerische wie auch die Lehrer:innenpersönlichkeit zu entwickeln.

Theorie-Praxis-Transfer wird von den Lehrenden immer wieder angebahnt sowie, wo möglich, schon sinnvoll in das Curriculum integriert. Dies unterstützt die Ausbildung der zukünftigen Lehrkräfte positiv.

Insbesondere die musikkulturelle Vielfalt ist beachtlich, und positiv zu vermerken ist, dass sie sogar noch weiter wächst. Im Hinblick auf die spätere schulpraktische Arbeit wird so die Chance geboten die gesellschaftliche Diversität abzubilden. Nicht nur über die Wahl des Instruments oder der Stilistik, sondern auch über die eigene Schwerpunktsetzung durch die Wahl eines der zahlreichen Profile ist eine Individualisierung des Studiums gegeben.

In der Gesamtbewertung hinterlässt der Studiengang einen sehr guten Eindruck.

Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)

Der Studiengang „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.) der UdK, in Kooperation mit allen anderen lehrerbildenden Hochschulen des Landes Berlin, ermöglicht den Studierenden aufbauend auf dem Bachelorstudiengang erworbenen Kompetenzen ein vertiefendes Studium, welches klar erkennbar den Fokus auf die Ausbildung und Erweiterung pädagogisch-didaktischer Kompetenzen legt.

Die Ausgestaltung des Curriculums ist auf Basis dieser Voraussetzungen nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Die Ausbildung verschafft den Studierenden ein breites Angebot an Möglichkeiten, eine Profilierung und die eigene künstlerische wie auch die Lehrer:innenpersönlichkeit zu entwickeln.

Über die Wahl des Instruments, aber insbesondere auch über die Schwerpunktsetzung im klassischen Bereich oder Jazz und Populärmusik Bereich eröffnet der Studiengang Möglichkeiten für selbstgestaltetes Studieren.

Insbesondere die musikkulturelle Vielfalt ist beachtlich, und positiv zu vermerken ist, dass sie sogar noch weiter wächst. Im Hinblick auf die spätere schulpraktische Arbeit wird so die Chance geboten die gesellschaftliche Diversität abzubilden. Hierbei ist hervorzuheben, dass neben einer dezidiert künstlerischen Schwerpunktsetzung durch die Wahl des musiktheoretischen Profils, in dem Musiktheorie und Musikwissenschaft fokussiert werden, auch eine Vertiefung in diesen Bereichen möglich ist.

In der Gesamtbewertung hinterlässt der Studiengang einen sehr guten Eindruck.

Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)

Der Studiengang „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.), der seit 2020 an der UdK eingeführt wurde, ist ein befristeter Modellversuch.

Für die Studierenden des Quereinstiegsstudiengangs macht dieses Angebot den Studienort UdK Berlin besonders attraktiv, da es Absolvent:innen eines künstlerischen Bachelorstudiums die Möglichkeit bietet, sich im Masterstudium auf die schulpädagogische Richtung zu spezialisieren.

Der Fokus auf pädagogisch-didaktische Inhalte im Curriculum ermöglicht es den Studierenden sinnvoll Kompetenzen aufzubauen, die den Übergang ins Referendariat zulassen und die Entwicklung von der eigenen künstlerischen Identität hin zu der einer künstlerischen Lehrer:innenpersönlichkeit begleiten.

Das Praxissemester und dessen durchdachte Vor- und Nachbereitung erlauben es den Studierenden, erworbene Kompetenzen praktisch anzuwenden und in begleiteter Reflexion für den eigenen Lernzuwachs zu nutzen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(Teil-)Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.)

Der Studiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.) der UdK, in Kooperation mit allen anderen lehrerbildenden Hochschulen des Landes Berlin, ermöglicht den Studierenden ein grundlegendes, eher fachwissenschaftlich ausgelegtes Studium, welches gemäß den Zielsetzungen des Landes auf eine größtmögliche Polyvalenz ausgerichtet ist.

Die Ausgestaltung des Curriculums ist auf Basis dieser Voraussetzungen nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Die Ausbildung verschafft den Studierenden ein breites Angebot an Möglichkeiten, eine Profilierung und die eigene künstlerische wie auch die Lehrer:innenpersönlichkeit zu entwickeln.

Insbesondere die musikkulturelle Vielfalt ist beachtlich, und positiv zu vermerken ist, dass sie sogar noch weiter wächst. Im Hinblick auf die spätere schulpraktische Arbeit wird so die Chance geboten, die gesellschaftliche Diversität abzubilden.

In der Gesamtbewertung hinterlässt der Studiengang einen sehr guten Eindruck.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(Teil-)Studiengang 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Der Studiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.) der UdK, in Kooperation mit allen anderen lehrerbildenden Hochschulen des Landes Berlin, ermöglicht den Studierenden aufbauend auf den im Bachelorstudiengang erworbenen Kompetenzen ein vertiefendes Studium, welches klar erkennbar den Fokus auf die Ausbildung und Erweiterung pädagogisch-didaktischer Kompetenzen legt.

Die Ausgestaltung des Curriculums ist auf Basis dieser Voraussetzungen nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Die Ausbildung verschafft den Studierenden ein breites Angebot an Möglichkeiten, eine Profilierung und die eigene künstlerische wie auch die Lehrer:innenpersönlichkeit zu entwickeln.

Über die Wahl des Instruments, aber insbesondere auch über die Schwerpunktsetzung im klassischen Bereich oder Jazz und Popularmusik eröffnet der Studiengang Möglichkeiten für selbstgestaltetes Studieren.

Insbesondere die musikkulturelle Vielfalt ist beachtlich, und positiv zu vermerken ist, dass sie sogar noch weiter wächst. Im Hinblick auf die spätere schulpraktische Arbeit wird so die Chance geboten, die gesellschaftliche Diversität abzubilden. Durch das im Masterstudiengang angelegte Praxissemester werden die Studierenden sinnvoll auf den Übergang ins Referendariat vorbereitet.

In der Gesamtbewertung hinterlässt der Studiengang einen sehr guten Eindruck.

Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)

Der Studiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.) der UdK, in Kooperation mit allen anderen lehrerbildenden Hochschulen des Landes Berlin, ermöglicht den Studierenden ein grundlegendes, eher fachwissenschaftlich ausgelegtes Studium, welches gemäß den Zielsetzungen des Landes auf eine größtmögliche Polyvalenz ausgerichtet ist.

Im Bachelorstudium liegt der Fokus auf der künstlerischen Praxis im Theater. Dieser Schwerpunkt, der sich unter anderem durch Grundlagenveranstaltungen zu Körper und Bewegung, Schauspiel sowie Stimme auszeichnet, ist als sinnvoll zu betrachten, um das eigene künstlerische Profil auszuweiten.

Die Kurse im Studienfach Theater/Darstellendes Spiel folgen dem Modell des klassenbezogenen Unterrichts mit etwa 15 Studierenden. Diese Struktur fördert eine kollektive, partizipative Unterrichtsform in der Theaterpraxis und -lehre, die aufgrund der hohen Gruppendynamik von den Studierenden positiv aufgenommen wird. Abgerundet wird der Bachelorstudiengang durch fachtheoretische und historische Grundlagen in Theater sowie Theaterpädagogik.

Insgesamt ist eine hohe Auseinandersetzung mit dem Angebot zu spüren und die Bereitschaft der kontinuierlichen Entwicklung. Die große Herausforderung Künstlerisches, mit Pädagogischem und Schulischem zu verbinden ist dabei im Bewusstsein der Lehrenden. Das Studium ist gut aufgebaut und transferiert die schulische Wirklichkeit im Curriculum.

Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Der Studiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.) der UdK, in Kooperation mit allen anderen lehrerbildenden Hochschulen des Landes Berlin, ermöglicht den Studierenden aufbauend auf den im Bachelorstudiengang erworbenen Kompetenzen ein vertiefendes Studium, welches klar erkennbar den Fokus auf die Ausbildung und Erweiterung pädagogisch-didaktischer Kompetenzen legt.

Die Ausgestaltung des Curriculums ist auf Basis dieser Voraussetzungen nachvollziehbar und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Die Ausbildung folgt auch im Masterstudiengang dem Modell des klassenbezogenen Unterrichts und behandelt beispielsweise auch Themen wie das biographische Theater. Diese Struktur fördert eine kollektive, partizipative Unterrichtsform in der Theaterpraxis und -lehre, die aufgrund der hohen Gruppendynamik von den Studierenden positiv aufgenommen wird. Das Spiralcurriculum ermöglicht es dabei, Inhalte fächerübergreifend zu behandeln.

Die Ausbildung verschafft den Studierenden über eine Themenvielfalt, vor allem auch die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen, die Möglichkeit, eine Profilierung und die eigene künstlerische wie auch die Lehrer:innenpersönlichkeit zu entwickeln.

In der Gesamtbewertung hinterlässt der Studiengang einen sehr guten Eindruck.

I Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1 Studienstruktur und Studiendauer [\(§ 3 MRVO\)](#)

Sachstand/Bewertung

Die Bachelorstudiengänge im Bereich des Lehramts führen alle zu einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss. Die Masterstudiengänge im Bereich des Lehramts führen zu einem weiteren berufsqualifizierenden Studienabschluss. Dies ist in § 4 Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Universität der Künste Berlin (im Folgenden RSPO) bzw. für die Studiengänge mit sonderpädagogischen Anteilen in § 70 Fächerübergreifende Satzung zur Regelung von Zulassung, Studium und Prüfung der Humboldt Universität zu Berlin (im Folgenden ZSP-HU) geregelt.

Die Bachelorstudiengänge sind Vollzeitstudiengänge und umfassen gemäß § 4 der jeweiligen Studienordnung (im Folgenden SO) 6 Semester.

Die Masterstudiengänge sind Vollzeitstudiengänge und umfassen gemäß § 4 der jeweiligen SO 4 Semester.

Für die Studiengänge mit sonderpädagogischen Anteilen ist dies jeweils in § 4 der jeweiligen SO hinterlegt.

Ein Teilzeitstudium ist, in Anlehnung an das Berliner Hochschulgesetz, auf Antrag gemäß § 5 der jeweiligen Prüfungsordnung (im Folgenden PO) bzw. § 63 ZSP-HU grundsätzlich möglich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Studiengangsprofile [\(§ 4 MRVO\)](#)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge weisen alle ein besonderes lehramtsbezogenes, sowie ein spezifisch künstlerisches Profil auf. Dies wird jeweils aus § 2 SO deutlich, ebenso wie die konsekutive Natur der Masterstudiengänge. Eine Ausnahme bildet der Masterstudiengang „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.).

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Die Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der „innerhalb einer vorgegebenen Frist die Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die schriftliche Darstellung und Bearbeitung einer Problemstellung aus dem Bereich Musik [bzw. der Theaterpädagogik]“ nachgewiesen werden soll (jeweils § 18 PO). Die Bearbeitungszeit beträgt dabei 12 Wochen. Der Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.) umfasst dabei einen praktischen und einen theoretischen Anteil.

Eine Ausnahme bilden die Studiengänge mit sonderpädagogischen Inhalten. „Die studienabschließende Prüfung (Bachelorarbeit) wird im Fach Sonderpädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin unter den dort geltenden Bestimmungen abgelegt.“ (§ 16 Prüfungsordnung für den Bachelorteilstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ an der Fakultät 03 – Musik – der Universität der Künste Berlin) (im Folgenden PO-SoPäd-BA).

„Die studienabschließende Prüfung kann wahlweise im Fach Musik oder Sonderpädagogik geschrieben werden (§ 16 Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterteilstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ an der Fakultät 03 – Musik – der Universität der Künste Berlin (im Folgenden PO-SoPäd.-MA)). „In der studienabschließenden Prüfung im Fach Musik (Masterarbeit) soll innerhalb einer vorgegebenen Frist die Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die schriftliche Darstellung und Bearbeitung einer Problemstellung aus dem Bereich Musik nachgewiesen werden.“ (§ 17 PO-SoPäd-MA)

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten [\(§ 5 MRVO\)](#)

Sachstand/Bewertung

Die Zugangsvoraussetzungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge sind in der jeweiligen Zulassungsordnung (im Folgenden ZO) bzw. für die Studiengänge mit sonderpädagogischen Anteilen in der Satzung über besondere Zugangsvoraussetzungen (i. V. m. §§ 1 und 2 KunstHZVO des Landeshochschulgesetzes) festgelegt und entsprechen den Landesvorgaben.

Die Zugangsvoraussetzungen für die Bachelorstudiengänge sehen gemäß § 1 ZO eine Hochschulzugangsberechtigung, eine (besondere) künstlerische Begabung im Hinblick auf die musikpädagogische bzw. theaterpädagogische Ausrichtung des Studiengangs sowie die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache voraus.

Die künstlerische Begabung wird im Rahmen eines Zulassungsverfahrens nachgewiesen. Dieses umfasst für die musikpädagogische Ausrichtung eine musiktheoretische Prüfung (60 Minuten), eine künstlerisch-pädagogische Prüfung (Lehrprobe 5-10 Minuten) und eine künstlerisch-praktische Prüfung (10-15 Minuten) bezogen auf das gewählte Profil. Für die theaterpädagogische Ausrichtung wird auf Grundlage des Zulassungsantrages eine Vorauswahl für die Zugangsprüfung getroffen. Die Zugangsprüfung besteht aus den eingereichten Arbeitsproben und einer in der Regel ca. 4-5 stündigen Werkstatt mit ausgewählten Aufgaben aus dem Bereich der Fachpraxis.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge sehen gemäß § 1 ZO einen erfolgreichen Studienabschluss im grundständigen Bachelorstudiengang oder einem vergleichbaren Studiengang vor. Ausländischen Bewerber:innen wird der Zugang gewährt, solange die Gleichwertigkeit des Abschlusses festgestellt werden kann. Darüber hinaus muss die erforderliche künstlerische Begabung nachgewiesen werden. Für den Masterstudiengang „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.) wird ein Bachelorabschluss aus einem Studiengang „Künstlerische Ausbildung“ oder „Künstlerisch-pädagogische Ausbildung“ oder diesen gleichwertig vorausgesetzt.

Die künstlerische Begabung wird durch ein Zulassungsverfahren nachgewiesen. Dieses umfasst für den Masterstudiengang „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.) je nach Profilierung einen Vortrag des instrumentalen oder vokalen Hauptfaches, den Vortrag dreier Stücke oder das Einstudieren eines vorgegebenen Ensemblestückes/einer Komposition sowie in allen Profilen ein abschließendes fachliches Gespräch. Für den Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.) umfasst die Prüfung je nach Profilierung

- den Vortrag von mindestens 3 Stücken, schulpraktisches Klavierspiel und ein abschließendes fachliches Gespräch
- das Einstudieren eines Ensemblestückes, schulpraktisches Klavierspiel und ein abschließendes fachliches Gespräch
- schulpraktisches Klavierspiel und ein schriftliches Konzept zur künstlerisch-musikalischen Arbeit mit Gruppen
- oder eine schriftliche Prüfung, schulpraktisches Klavierspiel und ein abschließendes fachliches Gespräch.

Für den Masterstudiengang „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.) umfasst die Zugangsprüfung schulpraktisches Klavierspiel, künstlerische Gruppenarbeit, im Nebenfach Gesang einen Vortrag und die Prüfung der Sprechstimme.

Für den Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.) umfasst die Zulassungsprüfung ad-hoc-Aufgaben aus dem Bereich der Fachpraxis, die im Rahmen einer ca. 4-stündigen Prüfung absolviert werden müssen.

Für die Studiengänge mit sonderpädagogischen Anteilen umfassen die besonderen Zugangsvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang eine musiktheoretische Prüfung, eine künstlerisch-praktische und eine künstlerisch-pädagogische Prüfung. Für den Masterstudiengang umfasst die Zugangsprüfung den Vortrag von mindestens drei Stücken, im Bereich schulpraktisches Klavierspiel den Vortrag eines durch die Kommission bestimmten Stückes sowie ein abschließendes fachliches Gespräch.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen ([§ 6 MRVO](#))

Sachstand/Bewertung

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs wird der Bachelor- bzw. der Mastergrad verliehen. Die Abschlussbezeichnung lautet Bachelor of Arts bzw. Master of Education [B.A./M.Ed.]. Dies ist jeweils in § 4 PO hinterlegt. Für die Studiengänge mit sonderpädagogischen Anteilen geht dies aus § 70 bzw. 74 ZSP-HU hervor.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Da es sich um Bachelorstudiengänge der:

- Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften/ Sport/ Sportwissenschaft/ Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft/ Darstellende Kunst/ Wirtschaftswissenschaften [*bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe*] / der künstlerisch angewandten Studiengänge handelt, ist die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) / Master of Arts (M.A.) zutreffend.

Beziehungsweise Masterstudiengänge der:

- Fächergruppe handelt, die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt, ist die Abschlussbezeichnung Bachelor of Education (B.Ed.) / Master of Education (M.Ed.) zutreffend.

Das Diploma Supplement als Bestandteil des Abschlusszeugnisses liegt in der aktuellen Fassung auf Deutsch und Englisch vor und erteilt über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen Auskunft.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

5 Modularisierung ([§ 7 MRVO](#))

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang ist in Studieneinheiten (Module) gegliedert, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind (§ 5 SO).

Die Module im Unterrichtsfach Musik ziehen sich im Bachelorstudiengang „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.) über zwei (Module Musikwissenschaft (Vertiefung und Musikpädagogik) bis sechs (Module Gesang und Klavier) Semester.

Die Module des Bachelorstudiengangs „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.) erstrecken sich im Unterrichtsfach Musik alle über zwei Semester.

Die Module des Unterrichtsfachs Musik im Bachelorteilstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.) ziehen sich jeweils über zwei Semester.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Die Module des Bachelorstudiengangs „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.) erstrecken sich für das Unterrichtsfach Theater über zwei (Modul 1, 2, 3, 5) bis drei (Modul 4, 6) Semester.

Ausnahmen bilden jeweils die Module zum studienabschließenden Projekt, die ein Semester umfassen.

Im Masterstudiengang „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.) gibt es im Unterrichtsfach Musik einsemestrige (Praxissemester, Wahlmodul, Masterarbeit), zweisemestrige (Module Hauptfach) oder dreisemestrige (Module Musiktheorie/Gruppenleitung, Musikpädagogik) Module.

Im Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.) gibt es im Unterrichtsfach Musik ein- (Wahlmodul, Masterarbeit) oder zweisemestrige (Künstlerisches Profilmodul, Ergänzungsmodul Musikwissenschaft/Musiktheorie, Musikdidaktik, Praxissemester, Musikpädagogik) Module.

Im Masterstudiengang „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ gibt es im Unterrichtsfach Musik ein- (Profil Musikvermittlung, Masterarbeit), zwei- (Musikpädagogik, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Praxissemester, Künstlerische Praxis) und dreisemestrige (Künstlerische Praxis, Vertiefung Musikpädagogik/Musiktheorie/Musikwissenschaft) Module.

Im Masterteilstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.) gibt es für das Unterrichtsfach Musik ein- (Musikpädagogik II, Wahlmodul, Masterarbeit) oder zweisemestrige (Künstlerisches Profilmodul, Ergänzungsmodul Musikwissenschaft/Musiktheorie, Musikpädagogik I, Praxissemester) Module.

Im Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.) gibt es für das Unterrichtsfach Theater/Darstellendes Spiel ein- (Modul 1, 3, 5, 6, 7 (Masterarbeit)) und zweisemestrige (Modul 2, 4) Module.

Die Modulbeschreibungen umfassen alle in § 7 Abs. 2 MRVO aufgeführten Punkte.

Die Ausweisung der relativen Abschlussnote / der Notenverteilung gemäß ECTS Users' Guide ist in § 8 RSPO bzw. § 114 ZSP-HU festgelegt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

6 Leistungspunktesystem ([§ 8 MRVO](#))

Sachstand/Bewertung

Die Module der Studiengänge sind alle mit ECTS-Punkten versehen.

Ein ECTS-Punkt ist jeweils in § 4 SO mit 30 Zeitstunden angegeben. Ebenso ist dort festgehalten, dass pro Semester Module im Gesamtumfang von durchschnittlich 30 ECTS-Punkten vorgesehen sind.

Entsprechend des Studienplans werden im Bachelorstudiengang „Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.) im ersten sowie im zweiten Semester jeweils 8,25 ECTS-Punkte, im dritten Semester 14,75 ECTS-Punkte, im vierten Semester 10,75 ECTS-Punkte, im fünften 4 ECTS-Punkte und darüber hinaus im sechsten Semester 14 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Musik eingebracht. Daneben absolvieren sie insgesamt jeweils 45 ECTS-Punkte im Studienfach Deutsch und Mathematik und 30 ECTS-Punkte in den Lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften.

Dem Studienplan für den Masterstudiengang „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.) werden im ersten Semester 7 ECTS-Punkte, im zweiten Semester 9 ECTS-Punkte, im dritten Semester 5 ECTS-Punkte sowie im vierten Semester 24 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Musik eingebracht. Daneben absolvieren sie insgesamt jeweils 15 ECTS-Punkte im Studienfach Deutsch und Mathematik und 21 ECTS-Punkte in den Erziehungswissenschaften/DaZ, 9 ECTS-Punkte in der Grundschulpädagogik sowie 15 ECTS-Punkte im Ergänzungsbereich.

Für das Fach Musik umfassen die Module des Bachelorstudiengangs zwischen 5 und 10 ECTS-Punkte bzw. zwischen 5 und 8 ECTS-Punkten für den konsekutiven Masterstudiengang. Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 10 ECTS-Punkte und für die Masterarbeit 15 ECTS-Punkte.

Entsprechend des Studienplans werden im Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.) je nach Profil im ersten Semester 15,5/14,5/13,5 ECTS-Punkte, im zweiten Semester 14,5/15,5/16,5 ECTS-Punkte, im dritten Semester 14,5/13,5/14,4 ECTS-Punkte, im vierten Semester 13,5/14,5/13,5 ECTS-Punkte, im fünften

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

14/13/14 ECTS-Punkte und darüber hinaus im sechsten Semester 25/26/25 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Musik eingebracht. Daneben absolvieren sie insgesamt 67 ECTS-Punkte im Zweitfach und 16 ECTS-Punkte in den Lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften / Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaft/Sprachbildung.

Dem Studienplan für den Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.) werden laut Studienplan im ersten Semester je nach Profil 10/9/11,5 ECTS-Punkte, im zweiten Semester 14,5/15,5/13 ECTS-Punkte, im dritten Semester jeweils 9,5 ECTS-Punkte sowie im vierten Semester jeweils 23 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Musik eingebracht. Daneben absolvieren sie insgesamt jeweils 42 ECTS-Punkte im Zweitfach und 21 ECTS-Punkte in den Lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften / Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaften.

Für das Fach Musik umfassen die Module des Bachelorstudiengangs dem Studienplan zufolge zwischen 4 und 14 ECTS-Punkten und zwischen 5 und 12 ECTS-Punkten im konsekutiven Masterstudiengang. Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 10 ECTS-Punkte und für die Masterarbeit 15 ECTS-Punkte.

Dem Studienplan für den „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.) folgend werden im ersten Semester 26,5 ECTS-Punkte, im zweiten Semester 27,5 ECTS-Punkte, im dritten sowie vierten Semester je 20 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Musik eingebracht. Daneben absolvieren sie insgesamt jeweils 26 ECTS-Punkte in den Lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften.

Für das Fach Musik umfassen die Module des Masterstudiengangs zwischen 6 und 24 ECTS-Punkte. Der Bearbeitungsumfang für die Masterarbeit beträgt 15 ECTS-Punkte.

Entsprechend des Studienplans werden im Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.) je nach Profil im ersten Semester 13,5/12,5/11,5 ECTS-Punkte, im zweiten Semester 9,5/10,5/11,5 ECTS-Punkte, im dritten Semester 11/10/11 ECTS-Punkte, im vierten Semester 10/11/10 ECTS-Punkte, im fünften 15/14/15 ECTS-Punkte und darüber hinaus im sechsten Semester 18/19/18 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Musik eingebracht. Daneben absolvieren sie insgesamt 87 ECTS-Punkte im Zweitfach und 16 ECTS-Punkte in den Bildungswissenschaften.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Dem Studienplan für den Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.) werden laut Studienplan im ersten Semester je Profil 8,5 ECTS-Punkte, im zweiten Semester 19 ECTS-Punkte, im dritten Semester 9,5 ECTS-Punkte sowie im vierten Semester 5 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Musik eingebracht. Wird die Masterarbeit im Fach Musik abgelegt, kommen 15 ECTS-Punkte im vierten Semester hinzu. Daneben absolvieren sie insgesamt jeweils 42 ECTS-Punkte in den Sonderpädagogischen Fächern, ggf. mit weiteren 15 ECTS-Punkten für die Masterarbeit, und 21 ECTS-Punkte in den Bildungswissenschaften.

Für das Fach Musik umfassen die Module des Bachelorstudiengangs zwischen 4 und 19 ECTS-Punkten und zwischen 5 und 12 ECTS-Punkten im konsekutiven Masterstudiengang. Das Verfassen der Bachelorarbeit ist im Fach Musik nicht möglich. Der Bearbeitungsumfang für die Masterarbeit beträgt 15 ECTS-Punkte.

Entsprechend des Studienplans werden im Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.) im ersten sowie im zweiten Semester jeweils 17 ECTS-Punkte, im dritten Semester 19 ECTS-Punkte, im vierten Semester 14 ECTS-Punkte und im fünften und sechsten Semester jeweils 15 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Theater eingebracht. Daneben absolvieren sie insgesamt 67 ECTS-Punkte im Zweifach und 16 ECTS-Punkte in den Lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften / Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaften.

Dem Studienplan für den Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.) zufolge werden im ersten Semester 10 ECTS-Punkte, im zweiten Semester 12,5 ECTS-Punkte, im dritten Semester 9,5 ECTS-Punkte sowie im vierten Semester 25 ECTS-Punkte durch die Studierenden für das Fach Theater/Darstellendes Spiel eingebracht. Daneben absolvieren sie insgesamt 42 ECTS-Punkte im Zweifach und 21 ECTS-Punkte in den Lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften / Bildungswissenschaften / Erziehungswissenschaften.

Für das Fach Theater umfassen die Module des Bachelorstudiengangs zwischen 7 und 22 ECTS-Punkte und im konsekutiven Masterstudiengang für das Fach Theater/Darstellendes Spiel zwischen 5 und 12 ECTS-Punkten. Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 12 ECTS-Punkte und für die Masterarbeit 15 ECTS-Punkte.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Zum Bachelorabschluss werden jeweils 180 ECTS-Punkte erreicht (§ 4 SO). Mit dem konsekutiven Masterabschluss werden unter Einbeziehung des grundständigen (Bachelor-)Studiengangs 300 ECTS-Punkte erworben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

7 Anerkennung und Anrechnung ([Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV](#))

Sachstand/Bewertung

Die Anerkennung von hochschulischen Kompetenzen ist gemäß der Lissabon-Konvention sowie die Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen gemäß des Gleichwertigkeitsprinzips bis zur Hälfte des Studiums ist in § 12 RSPO bzw. § 110 ZSP-HU festgelegt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ([§ 9 MRVO](#))

Entscheidungsvorschlag

Nicht einschlägig.

9 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme ([§ 10 MRVO](#))

Entscheidungsvorschlag

Nicht einschlägig.

II Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

1 Schwerpunkte der Bewertung/ Fokus der Qualitätsentwicklung

In den Gesprächen mit den Lehrenden und anderen Hochschulangehörigen konnte sich das Gutachtergremium von der Vielfalt des musikkulturellen Angebots überzeugen und sich auch über die Einbindung gesellschaftspolitischer Themen in die Ausbildung der Lehrkräfte im Bereich Theater/Darstellendes Spiel informieren.

Neben den generellen Rahmenbedingungen der Berliner Lehramtsausbildung waren vor allem der Theorie-Praxis-Transfer sowie das Praxissemester ein Thema.

2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau ([§ 11 MRVO](#))

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Studiengänge Lehramt Musik (B.A./M.Ed.) zielen auf den Erwerb differenzierter künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Kompetenzen zur Vermittlung von Musik im Rahmen des Unterrichts an allgemeinbildenden Schulen. Sie befähigen zum Erteilen von qualifiziertem Musikunterricht entsprechend der jeweiligen Schulform. Die Bachelorstudiengänge dienen vor allem dazu, die Studierenden in die Breite und Vielfalt des Faches Musik einzuführen und ihnen grundlegende künstlerische, musikwissenschaftliche und musikpädagogische Kompetenzen als Basisstudium für den konsekutiven Masterstudiengang zu vermitteln. Ziel der Masterstudiengänge ist der vertiefte Erwerb fortgeschrittener künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Kompetenzen zur zielgruppenorientierten Vermittlung von Musik in diversen Erscheinungsformen aus Geschichte und Gegenwart. Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden gezielt ausgebaut und erweitert. Das Prinzip der wechselseitigen Ergänzung und Verschränkung von künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Inhalten gilt auch für die konsekutiven Masterstudiengänge. Das Lehramtsstudium zielt darauf, die künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Potenziale der Studierenden individuell zu fördern. In den Studienfächern werden die Studierenden kontinuierlich begleitet und in ihrer Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit unterstützt. Dies ist laut

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Selbstbericht eine zentrale Voraussetzung, um das Fach Musik im späteren Beruf als Lehrkraft in seiner ganzen Breite auf der Basis einer vielseitig gebildeten künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Persönlichkeit überzeugend und authentisch vermitteln zu können. Auch bürger-schaftliche Befähigungen sind dem Berufsbild – gerade angesichts der Herausforderungen einer zunehmenden Diversität innerhalb der Schüler:innenschaft – eingeschrieben. Gesellschaftliche Themen sind integraler Teil der fachlichen Auseinandersetzung.

Die Studiengänge Lehramt Theater/Darstellendes Spiel (B.A./M.Ed.) zielen auf den Erwerb differenzierter künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Kompetenzen zur Vermittlung von Darstellender Kunst in ihren verschiedenen Ausprägungsformen im Rahmen des Unterrichts an allgemeinbildenden Schulen. Sie befähigen zum Erteilen von qualifiziertem Unterricht im Schulfach Theater/Darstellendes Spiel entsprechend der Anforderungen der jeweiligen Schulform. Der Bachelorstudiengang legt hierbei den Fokus auf die Entwicklung künstlerischer und wissenschaftlicher Kompetenzen und – durch die immanente Didaktik – für erste eigene Spielanleitungen und Unterrichtskonzeptionen. Eine Tätigkeit an einer Schule kann erst mit Abschluss des Masterstudiengangs und des Referendariats aufgenommen werden. Das Masterstudium qualifiziert zum Referendariat und zur Ausübung des Berufs als Fachlehrer:in für Theater/ Darstellendes Spiel an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien in allen Bundesländern. Die Entwicklung der Persönlichkeit ist immanenter Bestandteil des künstlerisch-wissenschaftlich orientierten Bachelorstudiums. Im Masterstudiengang ist die Persönlichkeitsentwicklung vor allem auf eine reflexive und (selbst)-kritische Persönlichkeitsbildung für die Institution Schule und die Vermittlung des Fachs Darstellendes Spiel ausgerichtet.

Die Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Universität der Künste Berlin regelt die Einhaltung der Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in § 2 Absatz 5 Studienziele bzw. in § 4 Absatz 1 und 2 Studienabschlüsse. Es finden kontinuierliche Überprüfungen und Weiterentwicklungen der Ordnungen durch die universitären Gremien (Institutsrat, Fakultätsrat, Akademischer Senat) statt, bei denen Studierende mitwirken.

Die Ziele der Studiengänge sind in § 2 der jeweiligen Studienordnung im Detail ausgeführt.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)

Sachstand

Dem Diploma Supplement kann entnommen werden, dass es das übergeordnete Ziel ist, „die Studierenden zu befähigen, Musik in ihren vielfältigen Erscheinungsformen aus Geschichte und Gegenwart zielgruppenorientiert zu vermitteln. Um der Vielfalt der musikalischen Ausdrucksformen gerecht zu werden und vor allem auch in Hinblick auf die Anforderungen von Vermittlung von Musik heute, umfassen daher die Lehr- und Lernangebote des Studiums die vielfältigen Bereiche der Kunstmusik der Vergangenheit und Gegenwart und beziehen auf allen Ebenen der Ausbildung auch die Jazz- und Populärmusik mit ein.

Das Bachelorstudium dient vor allem dazu, die Studierenden in die Breite und Vielfalt des Faches Musik einzuführen und ihnen grundlegende musikpädagogische Kompetenzen als Basisstudium für den konsekutiven Masterstudiengang zu vermitteln. Der*Die Bachelorabsolvent*in ist für vielfältige Aufgaben der Vermittlung von Musik qualifiziert. Das Bachelorstudium bereitet auf den Masterstudiengang Lehramt an Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik vor.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Diploma Supplement sind die dem Studiengang zugrundeliegenden Qualifikationsziele hinreichend klar formuliert und transparent nachvollziehbar.

Die Polyvalenz des Bachelorstudiengangs wird, bei einer deutlichen Ausweisung des angestrebten Berufsziels, Lehrkraft an Grundschulen zu werden, deutlich.

Fachliche und wissenschaftlich-künstlerische Anforderungen an die Absolvent:innen sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau für Bachelorabschlüsse dargestellt.

Aus den Dokumenten wird deutlich, dass die Absolvent:innen gut befähigt werden, in den konsekutiven Masterstudiengang überzugehen, um so das gewählte Berufsziel zu erreichen. Wie schon angemerkt wird daneben ebenso klar, dass die Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit schon nach Abschluss des Bachelorstudiengangs möglich ist.

Insgesamt betrachtet sind Qualifikationsziele und Abschlussniveau aus Sicht des Gutachtergremiums als gut zu bewerten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)

Sachstand

Dem Diploma Supplement ist zu entnehmen, dass es das übergeordnete Ziel des Studiengangs ist, „die Studierenden zu befähigen, Musik in ihren vielfältigen Erscheinungsformen aus Geschichte und Gegenwart zielgruppenorientiert zu vermitteln. Um der Vielfalt der musikalischen Ausdrucksformen gerecht zu werden und vor allem auch in Hinblick auf die Anforderungen von Vermittlung von Musik heute, umfassen daher die Lehr- und Lernangebote des Studiums vertiefend die vielfältigen Bereiche der Kunstmusik der Vergangenheit und Gegenwart und beziehen auf allen Ebenen der Ausbildung auch die Jazz- und Populärmusik mit ein. Die Studierenden sind dadurch in der Lage, künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten, wissenschaftliche Theorien und Fragestellungen sowie das im Studium erworbene künstlerisch-pädagogische Profil für die Praxis nutzbar zu machen.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die im Diploma Supplement formulierten Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs sind klar und nachvollziehbar formuliert. Dabei wird neben fachlich-inhaltlichen Kompetenzen auch auf den Aspekt der Entwicklung der eigenen Künstler:innenpersönlichkeit rekurriert.

Fachliche und wissenschaftlich-künstlerische Anforderungen sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau für Masterabschlüsse dargestellt und machen die vertiefende Auseinandersetzung mit den Inhalten deutlich.

Aus den Dokumenten wird deutlich, dass die Studierenden dazu befähigt werden, in das Referendariat überzugehen, um so ihr Berufsziel, Lehrperson an Grundschulen zu werden, zu erreichen.

Insgesamt betrachtet sind Qualifikationsziele und Abschlussniveau aus Sicht des Gutachtergremiums als gut zu bewerten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)

Sachstand

Unter Punkt 4.2 ist dem Diploma Supplement zu entnehmen, dass das „Ziel des Studiums ist [...], die Studierenden zu befähigen, Musik in ihren vielfältigen Erscheinungsformen der Geschichte und Gegenwart zielgruppenorientiert zu vermitteln. Diese grundlegende Vermittlungskompetenz – sie bezieht sich sowohl auf die Rezeption als auch auf die Interpretation und Produktion von Musik – bedarf selbständiger Lehrer*innenpersönlichkeiten. Das Studium leistet einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und unterstützt die Ausbildung individueller Interessens- und Kompetenzprofile.

Die Besonderheit des Musikstudiums besteht dabei in der engen Verbindung von Praxis und Theorie: Das eigene künstlerische Tun wird mit musikwissenschaftlicher und musikdidaktischer Reflexion und Theorie verknüpft. Um der Vielfalt der musikalischen Ausdrucksformen gerecht zu werden und vor allem auch in Hinblick auf die Anforderungen des schulischen Musikunterrichts, umfassen die Lehr- und Lernangebote des Studiums die vielfältigen Bereiche der Kunstmusik der Vergangenheit und Gegenwart und beziehen auf allen Ebenen der Ausbildung auch die populäre Musik mit ein. Der*Die Bachelorabsolvent*in ist für vielfältige Aufgaben der Vermittlung von Musik im Kontext eines schulischen Rahmens qualifiziert. Das Bachelorstudium bereitet auf den konsekutiven Masterstudiengang vor.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele lassen ein klares Konzept erkennen, welches die Studierenden mit den grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kenntnissen und Reflexionskompetenzen ausstattet, um auf den Beruf der Lehrtätigkeit an einer allgemeinbildenden Schule im Sekundarbereich vorbereitet zu sein. Das Bachelorstudium legt (im Gegensatz zum konsekutiven Masterstudium) einen größeren Schwerpunkt auf die künstlerische und fachwissenschaftliche Ausbildung und einen kleineren Fokus auf die Musikpädagogik. Gleichwohl werden allgemeinpädagogische Fragestellungen in den Erziehungswissenschaften vermittelt.

Aufgrund der nachvollziehbar angelegten Polyvalenz sowie der Vorgaben zur Lehrkräftebildung im Land Berlin gibt es im Bachelorprogramm in den Fächern keinen erkennbaren Praxisbezug im Sinne eines inhaltlichen Rekurrerens auf explizite schulische Praxis. Hier könnte die gelebte Praxis durchaus Abbildung finden. Die zur Persönlichkeitsentwicklung notwendige Beschäftigung auch mit Querschnittsthemen wie Inklusion, Diversität oder Digitalisierung oder die Entwicklung einer notwendigen

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

didaktischen Positionierung sind den Modulplänen nicht immer klar entnehmbar, auch wenn es laut Vorlesungsverzeichnis hier ein breites Angebot gibt (siehe 2.2.1 Curriculum).

Insgesamt ist aber festzustellen, dass die Qualifikation und das Abschlussniveau dem Qualifikationsrahmen entsprechen. Ebenso gilt, Qualifikation und Curriculum sind ausreichend und überblicksartig im Diploma Supplement abgebildet.

Besonders positiv ist die Vielfalt der Angebote und Wahlmöglichkeiten hervorzuheben. Die Studierenden haben eine große Flexibilität im Studienverlauf, die die Ausbildung der Lehrer:innenpersönlichkeit unterstützt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)

Sachstand

Aus dem Diploma Supplement geht hervor, dass „[d]er Masterstudiengang [...] – aufbauend auf einem ersten Hochschulabschluss im Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ – zu einem weiteren berufsqualifizierenden akademischen Abschluss [führt]. Als integraler Bestandteil aller Module setzen sich die Studierenden in den jeweiligen Sachzusammenhängen mit Fragen der Gender-, Visual- und Postcolonial-Studies auseinander. Übergeordnetes Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, Musik in ihren vielfältigen Erscheinungsformen aus Geschichte und Gegenwart zielgruppenorientiert zu vermitteln und ein individuelles Lehrerprofil zu entwickeln. Für das Berufsziel Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien wird im Masterstudium die künstlerische Identität in einem gewählten Schwerpunkt weiterentwickelt (in künstlerischer, wissenschaftlicher und pädagogischer Hinsicht). Berufsqualifizierende Kompetenzen werden vertiefend vermittelt, so dass der Kompetenzerwerb im Referendariat erfolgreich weitergeführt und berufsqualifizierend abgeschlossen werden kann.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele lassen ein klares Konzept erkennen, welches die Studierenden mit vertieften Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kenntnissen und Reflexionskompetenzen ausstattet, um auf den Beruf der Lehrtätigkeit an einer allgemeinbildenden Schule im Sekundarbereich vorbereitet zu sein. Die zur Persönlichkeitsentwicklung notwendige Beschäftigung auch mit Querschnittsthemen wie Inklus-

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

sion, Diversität oder Digitalisierung oder die Entwicklung einer notwendigen didaktischen Positionierung sind den Modulplänen nicht immer klar entnehmbar, auch wenn es laut Vorlesungsverzeichnis hier ein breites Angebot gibt (siehe 2.2.1 Curriculum).

Das gemäß den Landesvorgaben geplante und strukturierte Praxissemester ist sinnvoll, wenn auch eher spät im gesamten Lehramtsstudium, in den Studienablauf integriert.

Qualifikation und Abschlussniveau entsprechen dem Qualifikationsrahmen. Qualifikation und Curriculum sind ausreichend und überblicksartig im Diploma Supplement abgebildet. Die Anforderungen für einen vertiefenden, verbreiternden Studiengang sind berücksichtigt.

Besonders positiv ist die Vielfalt der Angebote und Wahlmöglichkeiten hervorzuheben. Die Studierenden haben eine große Flexibilität im Studienverlauf, die die Ausbildung der Lehrer:innenpersönlichkeit unterstützt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)

Sachstand

Im Diploma Supplement werden die Qualifikationsziele für den Studiengang wie folgt dargestellt:

„Der Masterstudiengang führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden akademischen Abschluss. Als integraler Bestandteil aller Module setzen sich die Studierenden in den jeweiligen Sachzusammenhängen mit Fragen der Gender-, Visual- und Postcolonial-Studies auseinander. Übergeordnetes Ziel ist es, die Studierenden auf der Basis eines künstlerischen/pädagogischen Studienabschlusses zu befähigen, Musik zielgruppenorientiert zu vermitteln und ein individuelles Lehrerprofil zu entwickeln. Für das Berufsziel „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien“ wird im Masterstudium die künstlerische Identität in einem gewählten Schwerpunkt weiterentwickelt (in künstlerischer, fachwissenschaftlicher und pädagogischer Hinsicht). Die berufsqualifizierenden Kompetenzen werden vertiefend so vermittelt, dass der Kompetenzerwerb im Vorbereitungsdienst erfolgreich weitergeführt und berufsqualifizierend abgeschlossen werden kann.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele lassen ein klares Konzept erkennen, welches die Studierenden mit spezifischen schulpädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kenntnissen und Reflexionskompetenzen

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

ausstattet, um auf der Basis hoher künstlerischer Kompetenz auf den Beruf der Lehrtätigkeit an einer allgemeinbildenden Schule im Sekundarbereich vorbereitet zu sein. Dabei wird großer Wert gelegt auf eine individualisierte Kompetenzentwicklung je nach vorheriger künstlerischer Laufbahn. Die zur Persönlichkeitsentwicklung notwendige Beschäftigung auch mit Querschnittsthemen wie Inklusion, Diversität oder Digitalisierung oder die Entwicklung einer notwendigen didaktischen Positionierung sind den Modulplänen nicht immer klar entnehmbar, auch wenn es laut Vorlesungsverzeichnis hier ein breites Angebot gibt (siehe 2.2.1 Curriculum).

Das gemäß den Landesvorgaben geplante und strukturierte Praxissemester ist sinnvoll, wenn auch eher spät im gesamten Lehramtsstudium, in den Studienablauf integriert.

Qualifikation und Abschlussniveau entsprechen dem Qualifikationsrahmen. Qualifikation und Curriculum sind ausreichend und überblicksartig im Diploma Supplement abgebildet. Die beruflichen Erfahrungen werden in den Studiengangszielen berücksichtigt.

Besonders positiv ist die Vielfalt der Angebote und Wahlmöglichkeiten hervorzuheben. Die Studierenden haben eine große Flexibilität im Studienverlauf, die die Ausbildung der Lehrer:innenpersönlichkeit unterstützt.

Das Studienprogramm gibt den künstlerisch erfahrenen Studierenden, die teilweise über längere künstlerische Berufspraxis verfügen, die Möglichkeit, viele für die Arbeit an der Schule notwendigen Kompetenzen zu erwerben, zu erweitern oder zu vertiefen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.)

Sachstand

Dem Diploma Supplement ist zu entnehmen, dass der Studiengang in beiden Ausprägungen „Grundlagen berufsfeldbezogener, sonderpädagogischer Handlungsfähigkeit im System der schulischen Bildung und Erziehung vermittelt. Mit dem spezifischen Blick auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe unter erschwerten Bedingungen erwirbt die Absolventin/der Absolvent theoretische und praktische Grundkenntnisse, um in schulischen Handlungsfeldern sonderpädagogisch vermittelnd, begleitend und unterstützend tätig zu sein.“ Die Absolvent:innen sollen bzw. werden dazu in die

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Lage versetzt „Planen und Handeln auf der Basis der sozialen, pädagogischen und bildungspolitischen Leitvorstellung von Integration und Inklusion zu reflektieren und wissenschaftlich zu begründen. [...] Der erfolgreiche Studienabschluss im Fach Sonderpädagogik qualifiziert für unterstützende Tätigkeiten in schulischen Handlungsfeldern, wie etwa Unterrichtsassistenz oder schulische Integrationshilfe sowie für ein lehramtsbezogenes Masterstudium mit dem Fach Sonderpädagogik.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Diploma Supplement sind die dem Studiengang zugrundeliegenden Qualifikationsziele hinreichend klar formuliert und transparent nachvollziehbar. Das Gutachtergremium bewertet die vorgegebenen Zugangsvoraussetzungen im Hinblick auf die Zielsetzung des Studiengangs als passend und stimmig.

Die Polyvalenz des Bachelorstudiengangs wird, bei einer deutlichen Ausweisung des angestrebten Berufsziels, Lehrkraft zu werden, deutlich. Dabei tritt der Fokus auf die inklusiven Aspekte des angestrebten Berufsbildes eindeutig hervor.

Fachliche und wissenschaftlich-künstlerische Anforderungen an die Absolvent:innen sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau für Bachelorabschlüsse dargestellt.

Aus den Dokumenten wird deutlich, dass die Absolvent:innen gut befähigt werden, in den konsekutiven Masterstudiengang überzugehen, um so das gewählte Berufsziel zu erreichen. Wie schon angemerkt, wird aber daneben ebenso klar, dass die Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit schon nach Abschluss des Bachelorstudiengangs möglich ist.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die für den Studiengang ausgewiesenen Qualifikationsziele und das angestrebte Abschlussniveau aus Sicht des Gutachtergremiums als gut zu bewerten sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Sachstand

Wie aus dem jeweiligen Diploma Supplement hervorgeht, bereitet der Studiengang die Absolvent:innen auf das „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen unter besonderer Berücksichtigung sonderpädagogischer Tätigkeitsfelder vor.“ Dabei werden die Kenntnisse, die im Bachelorstudium erworben wurden, vertieft:

„Das in der Ausbildung vertretene interdisziplinäre und integrative Gesamtkonzept der Sonderpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften wird in der vertiefenden Auseinandersetzung mit Themen aus den Bereichen der Erziehungswissenschaften, der Allgemeinen Rehabilitationspädagogik, der sonderpädagogischen Fachrichtungen, einschließlich deren didaktischer Spezifika und der Diagnostik mit Blick auf die spätere Berufstätigkeit umgesetzt. Zentrales Anliegen des Master of Education-Studiums ist der Erwerb forschungsbasierten Vertiefungs- und Spezialwissens sowie diagnostischer und didaktisch-methodischer Kompetenz, um die Absolventin / den Absolventen zu befähigen, als Lehrerin oder Lehrer in schulischen sonderpädagogischen Tätigkeitsbereichen professionell zu handeln. Sie / er ist in der Lage, ihr / sein Planen und Handeln auf der Basis der sozialen, pädagogischen und bildungspolitischen Leitvorstellung von Integration und Inklusion zu reflektieren und wissenschaftlich zu begründen.“

„Im Rahmen der Fachrichtung Gebärdensprachpädagogik erwirbt die Absolventin/der Absolvent zusätzlich die Fähigkeit, das Unterrichtsfach Deutsche Gebärdensprache zu unterrichten.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die im Diploma Supplement formulierten Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs sind klar und nachvollziehbar formuliert. Dabei findet sich neben fachlich-inhaltlichen Kompetenzen auch der Aspekt der Entwicklung der eigenen Lehrer:innenpersönlichkeit wieder.

Fachliche und wissenschaftlich-künstlerische Anforderungen sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau für Masterabschlüsse dargestellt und machen die vertiefende Auseinandersetzung mit den Inhalten sowie den Erwerb von Spezialwissen deutlich. Das Gutachtergremium bewertet die vorgegebenen Zugangsvoraussetzungen im Hinblick auf Zielsetzung und Zielgruppe des Studiengangs als passend und stimmig.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Aus den Dokumenten ist nachvollziehbar zu entnehmen, dass die Studierenden dazu befähigt werden, in das Referendariat überzugehen, um so ihr Berufsziel, Lehrperson an staatlichen Schulen zu werden, zu erreichen.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die für den Studiengang ausgewiesenen Qualifikationsziele und das angestrebte Abschlussniveau aus Sicht des Gutachtergremiums als gut zu bewerten sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 08 Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater (B.A.)

Sachstand

Dem Diploma Supplement kann entnommen werden, dass „Ziel des Studiums [...] die Entwicklung grundlegender künstlerischer und pädagogisch-didaktischer sowie theoretischer Kompetenzen im Bereich Theater und Theaterpädagogik [ist].“ Das Studium dient der Vorbereitung der Studierenden auf den entsprechenden für das Lehramt qualifizierenden Masterstudiengang mit dem Fach Theater und damit auf eine Tätigkeit als Lehrkraft in diesem Fach.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Zielsetzung des Studiengangs zeichnet sich aus durch ein überaus hohes Niveau für zeitgenössische Vermittlungsfragen in den künstlerischen Fächern und verbindet klug und differenziert künstlerische, gesellschaftliche und didaktische Dimensionen der Lehre. Wissenschaftliche, schauspielmethodische, theaterpraktische Bezugspunkte werden umfangreich vermittelt und erlauben es den Studierenden, individuelle Interessen zu fundieren und weiterzuverfolgen. Der Erwerb grundständiger Qualifikationen für eine Berufstätigkeit im Lehramt Theater wird durch die didaktische Reflexion unterstützt, die als kontinuierlicher Fokus die Lehrangebote begleitet und in einem didaktischen Schwerpunkt „Diversität“ inhaltlich vertieft werden kann. Durch das sorgfältig aufgebaute und passgenau ineinander gefügte modulare Studium entsteht ein Qualifikationsstandard, der in dieser Präzision einmalig ist. Die Studierenden erkennen diese besondere Qualität des Studiengangs und können den Sinn des curricularen Aufbaus sowohl für ihre eigene künstlerische Ausbildung als auch für eine persönlichkeitsbildende Entwicklung und den Transfer in den schulischen Kontext reflektiert beschreiben.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 09 Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Sachstand

Im Diploma Supplement des Studiengangs sind die Qualifikationsziele wie folgt beschrieben:

„Das Studium des Masterstudiengangs qualifiziert die Studierenden als Lehrkräfte [im Fach Theater/Darstellendes Spiel] an Integrierten Sekundarschulen und an Gymnasien. Für das Berufsziel „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien“ wird im Masterstudium die künstlerische Identität weiterentwickelt (in künstlerischer, wissenschaftlicher und pädagogischer Hinsicht) und die berufsqualifizierenden Kompetenzen so vertieft vermittelt, dass der Kompetenzerwerb im Referendariat erfolgreich weitergeführt und berufsqualifizierend abgeschlossen werden kann.“

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der konsekutive Masterstudiengang Lehramt Theater fokussiert die unterrichtliche Tätigkeit und erlaubt durch einen dichten Praxisbezug, das Arbeitsfeld Schule in seinen unterschiedlichen Herausforderungen und seinem Potenzial umfänglich zu erkunden. Künstlerisch-praktische und methodisch-wissenschaftliche Grundlagen aus dem Bachelorstudiengang finden im Sinne eines Spiralcurriculums in einer vertieften Auseinandersetzung sowie darüber hinaus die Handlungsfähigkeit erweiternd zueinander. Didaktische Fragestellungen rücken dabei deutlich in den Vordergrund und durch den intensiven Praxisbezug und den Hin- und Rücktransfer in die Lehre entsteht ein einerseits sehr individuelles Studium, das die je spezifische Lehr-Persönlichkeit ausbildet. Andererseits wird im Masterstudium die Schnittstelle zwischen gesellschaftlicher, sozialer und künstlerischer Verantwortung ausgeleuchtet, so dass eine nachhaltige Berufsexpertise entstehen kann. Im Übergang zum Beruf wird somit eine ausgewogene Balance zwischen persönlichen Zielsetzungen für das Arbeitsfeld Theater in der Schule und dessen didaktische Rahmungen geschaffen. Ausgehend von dem zugrundeliegenden curricularen Setting – inklusive Wahlmöglichkeiten und Praktika – sind die Voraussetzungen für ein langanhaltendes, zufriedenes und hochqualifiziertes Handeln in der Schule mehr als gegeben.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.1 Curriculum ([§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO](#))

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Aus dem Selbstbericht wird deutlich, dass die Lehrkräftebildung für die UdK Berlin von zentraler Bedeutung ist. Die allgemeinbildenden Schulen sind der Hochschule zufolge der einzige Ort, an dem alle Kinder und Jugendlichen mit den künstlerischen Fächern in Berührung kommen. Die Schulfächer Bildende Kunst, Musik und Theater werden als unverzichtbarer Bestandteil einer umfassenden Bildung angesehen, die allen zugänglich sein muss. Daher sieht sich die Universität der Künste in der gesellschaftlichen Verantwortung, fundiert ausgebildete Lehrkräfte für die Berliner Schulen zu qualifizieren. Dabei kooperieren alle Berliner lehrerbildenden Universitäten, um die Ausbildung der Studierenden zu sichern.

In den Bachelor- und Masterstudiengängen, die auf das Unterrichtsfach Musik vorbereiten, können die Studierenden jeweils zwischen unterschiedlichen Profilen wählen und sich instrumental oder vokal vertiefen.

Im dritten Studiensemester des Masterstudiums absolvieren die Studierenden aller Lehramtsstudiengänge ein Praxissemester an einer allgemeinbildenden Schule (je nach Studiengang: Grundschule bzw. Integrierte Sekundarschule oder Gymnasium). Das Praxissemester findet jährlich im Zeitraum von Anfang September bis inklusive Januar statt. Es umfasst Anteile sowohl in den gewählten Fächern, die studiert werden, sowie ein Lernforschungsprojekt in den Bildungswissenschaften.

Vorgelagert belegen die Studierenden jeweils im Sommersemester ein Vorbereitungsseminar. Parallel zum Praxissemester nehmen sie am Begleitseminar teil. Beide Seminare werden von festangestelltem Lehrpersonal betreut, auch professoral. In der Schule werden die Studierenden von einer Lehrkraft begleitet (Mentor:in), die sie bei der Vor- und Nachbereitung sowie bei der Durchführung von Unterricht berät und unterstützt. Die Aufgaben der Studierenden sowie der zeitliche Aufwand des Praxissemesters sind zwischen den Universitäten vereinbart und im „Leitfaden Praxissemester“ detailliert festgehalten. Während des Praxissemesters halten die Studierenden keinen selbstverantworteten Unterricht, sondern werden in der Klasse stets durch eine Lehrperson begleitet. Neben dem Unterrichten hospitieren sie im Unterricht und erhalten Einblick in außerunterrichtliche Aufgaben (AG, Projekte, Exkursionen, Konferenzen, Elternarbeit und andere).

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Ein weiteres Element des Praxissemesters ist die „Fachberatung“: Die UdK Berlin kooperiert mit einer oder mehreren Personen aus der zweiten Ausbildungsphase (Fachseminarleiter:innen), die an verschiedenen Stellen während der Vorbereitungs- und Begleitveranstaltungen dazukommen. Ihre Aufgabe ist es, die Studierenden in das „kollegiale Unterrichtscoaching“ (nach Kreis/Staub) einzuführen und eine Verzahnung zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase herzustellen. Übergeordnete Ziele des Praxissemesters sind eine umfassende Auseinandersetzung mit der Tätigkeit als Lehrer:in in der gesamten Breite und Vielfalt der Aufgaben, das reflexionsgestützte Sammeln erster eigener Unterrichtserfahrungen sowie eine verstärkte wechselseitige Verknüpfung der Bereiche von Universität, Schule und Vorbereitungsdienst.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)

Sachstand

Dem Studienverlaufsplan ist zu entnehmen, dass im ersten Semester von den Studierenden Teile des Moduls „Künstlerisches Profil“ bzw. „Künstlerisch-pädagogisches Profil“ belegt werden – dieses zieht sich jeweils über die ersten vier Semester des Studiums.

Ebenfalls wird das Modul „Musikalische Gruppenarbeit“ begonnen, welches sich über die ersten fünf Semester erstreckt. Im ersten Semester wird die Veranstaltung „Ensemblepraxis 1“ belegt, gefolgt von „Ensemblepraxis 2“ im zweiten Semester. Im dritten und vierten Semester werden die Veranstaltungen „Gruppenarbeit A bzw. B“ belegt sowie im fünften Semester die Veranstaltung „Elementare Ensembleleitung“.

Aus dem Modul „Gesang“ werden die Veranstaltungen „Gesang (Stilistik Klassik)“ sowie „Sprecherziehung“ belegt im ersten Semester absolviert. Die Veranstaltung „Gesang (Stilistik Klassik)“ erstreckt sich über den gesamten Studienverlauf, die „Sprecherziehung“ ist nach dem zweiten Semester beendet. Die Veranstaltungen „Singen mit Kindern“ und „Chor“ liegen im dritten Semester und „Chorleitung“ im vierten Semester.

Darüber hinaus bringen die Studierenden Anteile aus dem Modul „Klavier“ ein. Dieses Modul wird über den gesamten Verlauf des Studiums absolviert.

Im ersten Semester belegen die Studierenden außerdem die Veranstaltung „Schulpraktisches Gitarrenspiel“ aus dem Modul „Gitarre/Drumset/Combo“, welches sich insgesamt über die vier Semester zieht. Im dritten Semester bringen die Studierenden die Veranstaltung „Drumset“ ein und darüber hinaus im vierten Semester noch die Veranstaltung „Combo“.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Aus den Modulen „Musiktheorie/Musikwissenschaft (Basis)“ werden im ersten Semester die Veranstaltungen „Einführung in die Musikwissenschaft“ belegt und die Veranstaltung „Musiktheorie“, die sich über die ersten drei Semester erstreckt.

Das Modul „Musikwissenschaft (Vertiefung)“ wird über die Semester drei und vier absolviert und umfasst die Veranstaltungen „Musikwissenschaft I und II“.

Des Weiteren belegen die Studierenden aus dem Modul „Musikpädagogik“ im zweiten Semester die Veranstaltung „Musikpädagogik I“ sowie im dritten Semester die Veranstaltung „Musikpädagogik II“.

Die Bachelorarbeit wird im sechsten Semester durch die Studierenden eingebracht.

Neben den Inhalten aus dem Fach Musik bringen die Studierenden über den Studienverlauf noch jeweils 45 ECTS-Punkte aus den Studienfächern Deutsch und Mathematik ein sowie darüber hinaus noch insgesamt 30 ECTS-Punkte aus den lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften. In Letzteren sind 5 ECTS-Punkte im Ergänzungsbereich Musisch-ästhetische Erziehung (MÄERZ), der an der Fakultät Bildende Kunst der Universität der Künste Berlin angesiedelt ist, enthalten, die verpflichtend studiert werden müssen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Ein zentrales Qualitätsmerkmal des Studiengangs betrifft die Vielfalt an Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung. Dies wird insbesondere durch ein reichhaltiges Angebot verschiedener Profile ermöglicht, bei denen die Studierenden im Bachelor sozusagen als Oberkategorie zwischen einem künstlerischen oder künstlerisch-pädagogischen Profil wählen können.

Darüber hinaus umfasst das Curriculum die Wahlmöglichkeit zwischen den Schwerpunkten Klassik oder Jazz, Rock, Pop. Durch ein durchdachtes System, das einen Wechsel zum jeweils anderen Schwerpunkt im Haupt- bzw. Nebenfach vorsieht, ist gewährleistet, dass die Studierenden die für die Schulpraxis erforderliche stilistische Breite abdecken können.

Die internationale Ausrichtung des Angebots hinsichtlich der studierbaren Instrumente wie beispielsweise der Baglama trägt ebenfalls zur Attraktivität des Studienprofils bei. Zudem versucht das Curriculum – außerhalb der diversen Vorgaben durch das Land Berlin – durch die Art der Modularisierung eine größtmögliche Flexibilität innerhalb des Studienplans zu gewährleisten.

Unter Einbezug des Inputs aus dem Studierendengespräch wird, um das Erreichen der Qualifikationsziele noch weiter zu unterstützen, empfohlen, eine stärkere und verbindlichere Einbeziehung von Querschnittsthemen in das Curriculum vorzunehmen. Insbesondere Themen wie Musizieren in inklusiven Settings, der Umgang mit Heterogenität sowie Aspekte der Digitalität und Diversität sollten

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

nach Möglichkeit verbindlicher und stärker in die Modulbeschreibungen mit aufgenommen werden, da die gelebte Praxis an dieser Stelle noch nicht immer deutlich wird.

In diesem Zusammenhang wird darüber hinaus empfohlen, um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter zu machen.

Ebenso ist in den Gesprächen deutlich geworden, dass schon im Bachelorstudiengang Praxiserfahrungen in der Grundschule für die Studierenden ermöglicht wird, was das Gutachtergremium nachdrücklich unterstützt. In einigen Lehrveranstaltungen wird bereits eine Verzahnung von schulpraktischer Erprobung und akademischer Reflexion angeboten und durchgeführt, es wird aber empfohlen, diese Erfahrungsmöglichkeiten unabhängig von einzelnen Lehrenden zu institutionalisieren und damit strukturell zu verankern. Hier wäre eine Erweiterung der Modulbeschreibungen um schulpraktische Perspektiven sinnvoll, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Zeitpunkt für das Praxissemester durch das Land Berlin vorgegeben ist und die Studiengangsverantwortlichen abseits davon schon eine frühe Integration von praktischen Inhalten anstreben.

Zudem ist es positiv zu vermerken, dass neben der künstlerischen Ausbildung auch wissenschaftlich-reflexive Kompetenzen gefördert werden. Allerdings könnte geprüft werden, ob aufgrund des Übergewichts der musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen im Vergleich zu den musikpädagogischen eine noch stärkere Verzahnung zwischen diesen beiden Bereichen stattfinden kann. Eine solche Integration könnte dazu beitragen, dass auch die musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen einen angewandten schulpraktischen Bezug erhalten.

Die MÄERZ-Angebote, die für Studierende des Grundschullehramts ein fester Bestandteil des Bachelorcurriculums sind, stellen grundsätzlich eine Bereicherung der Ausbildung dar. Bislang werden die Angebote vorrangig aus der Bildenden Kunst bespielt, hier sollten die angestrebte Erweiterung bzw. auch verstärkte Öffnung musischer Angebote weiterverfolgt und an der Beteiligung der Fakultät 3 in der Mitgestaltung gearbeitet werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen sind, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen gut ermöglicht wird. Durch Wahl-(Pflicht-) Module eröffnet der Studiengang darüber hinaus hinreichend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Um die Qualifikationsziele noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.
- Um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, sollten in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter gemacht werden.
- Im Curriculum der Bachelorstudiengänge sollte die Umsetzung von weiteren schulpraktischen Erprobungsversuchen angestrebt werden.
- Es sollte an der angestrebten Erweiterung, insbesondere an der Beteiligung der Fakultät 3 in der Mitgestaltung der MÄERZ-Angebote im Grundschullehramt, gearbeitet werden.

Studiengang 02 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)

Sachstand

Im Masterstudiengang belegen die Studierenden in den ersten beiden Semestern ihr gewähltes Hauptfach.

Daneben beginnen sie im ersten Semester das Modul „Musiktheorie/Gruppenleitung“ mit der Veranstaltung „Tonsatz/Komposition für die Schule“. Im zweiten Semester bringen sie aus diesem Modul die Veranstaltung „Analyse/Höranalyse“ und „Grundschulbezogene Ensemblepraxis“ ein, sowie außerdem im vierten Semester die Veranstaltung „Grundschulbezogenes Arrangieren und Ensembleleitung“.

Im ersten Semester wird ebenfalls die Veranstaltung „Musikpädagogik I“ aus dem Modul „Musikpädagogik“ belegt. Im zweiten Semester und vierten Semester absolvieren die Studierenden dann die Folgeveranstaltungen des Moduls.

Das Modul „Praxissemester“ mit den Veranstaltungen „Vorbereitung“, „Präsenz in der Schule“ und „Reflexion“ liegt im dritten Semester.

Das Modul „Wahlmodul“ sowie die Masterarbeit werden im vierten Semester eingebracht.

Neben den Studienanteilen aus dem Fach Musik bringen die Studierenden im Verlauf des Studiums noch jeweils 17 ECTS-Punkte aus dem Studienfach Deutsch und Mathematik ein, darüber hinaus insgesamt werden 26 ECTS-Punkte aus den lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften sowie 15 ECTS-Punkte aus dem Ergänzungsbereich studiert.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Ein zentrales Qualitätsmerkmal des Studiengangs betrifft die Vielfalt an Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung. Dies wird insbesondere durch ein reichhaltiges Angebot verschiedener Profile ermöglicht, bei denen die Studierenden zwischen einem künstlerischen oder künstlerisch-pädagogischen Profil und sieben unterschiedlichen Schwerpunkten im Master wählen können. Darüber hinaus umfasst das Curriculum die Wahlmöglichkeit zwischen den Schwerpunkten Klassik oder Jazz, Rock, Pop. Durch ein durchdachtes System, das einen Wechsel zum jeweils anderen Schwerpunkt im Haupt- bzw. Nebenfach vorsieht, ist gewährleistet, dass die Studierenden die für die Schulpraxis erforderliche stilistische Breite abdecken können.

Die internationale Ausrichtung des Angebots hinsichtlich der studierbaren Instrumente wie beispielsweise der Baglama trägt ebenfalls zur Attraktivität des Studienprofils bei. Zudem versucht das Curriculum – außerhalb der diversen Vorgaben durch das Land Berlin – durch die Art der Modularisierung eine größtmögliche Flexibilität innerhalb des Studienplans zu gewährleisten.

Unter Einbezug des Inputs aus dem Studierendengespräch wird, um das Erreichen der Qualifikationsziele noch weiter zu unterstützen, empfohlen, eine stärkere und verbindlichere Einbeziehung von Querschnittsthemen in das Curriculum vorzunehmen. Insbesondere Themen wie Musizieren in inklusiven Settings, der Umgang mit Heterogenität sowie Aspekte der Digitalität und Diversität sollten nach Möglichkeit verbindlicher und stärker in die Modulbeschreibungen mit aufgenommen werden, da die gelebte Praxis an dieser Stelle noch nicht immer deutlich wird.

In diesem Zusammenhang wird darüber hinaus empfohlen, um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter zu machen.

Es ist positiv zu vermerken, dass neben der künstlerischen Ausbildung auch wissenschaftlich-reflexive Kompetenzen gefördert werden. Allerdings könnte geprüft werden, ob aufgrund des Übergewichts der musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen im Vergleich zu den musikpädagogischen eine noch stärkere Verzahnung zwischen diesen beiden Bereichen stattfinden kann. Eine solche Integration könnte dazu beitragen, dass auch die musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen einen angewandten schulpraktischen Bezug erhalten.

Insbesondere ist zu konstatieren, dass die Vorgaben bezüglich des Praxissemesters sinnvoll in das Curriculum integriert und dieses angemessen durch Vorbereitung, Beratung, Betreuung und Vergabe von ECTS-Leistungspunkten begleitet ist.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Um die Qualifikationsziele noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.
- Um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, sollten in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter gemacht werden.

Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)

Sachstand

Im Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.) wählen die Studierenden für das künstlerische Hauptfach (instrumental/vokal) zwischen der Stilistik „Klassisch“ und „Jazz und Popularmusik“. Über den gesamten Studienverlauf belegen die Studierenden Veranstaltungen aus den Modulen „Haupt- und Nebenfächer I, II bzw. III“. Unter anderem wird das zentrale künstlerische Fach studiert und je nach Instrument werden die Veranstaltungen „Nebenfach Klavier“ und/oder „Nebenfach Gesang“ absolviert, ebenso belegen alle Studierenden die Veranstaltung „Sprecherziehung“. Im Modul „Basismodul Musikalische Gruppenarbeit“ werden durch die Studierenden im ersten und zweiten Semester Veranstaltungen wie „Dirigieren 1/2“, „Chor klassisch oder Jazz und Popularmusik“, „Instrumentale/vokale Musizierpraxis“ oder auch „Gruppenleitung“ eingebracht. Das folgende Modul „Vertiefungsmodul Musikalische Gruppenarbeit“ umfasst im dritten und vierten Semester Veranstaltungen wie „Orchesterleitung/Comboleitung“, den Wahlbereich, sowie „Gruppenleitung“.

Das Modul „Musikpädagogik“ wird im ersten Studienjahr durch die Studierenden eingebracht. Daneben belegen die Studierenden im Modul „Musikwissenschaft Basis“ im ersten Semester die Veranstaltungen „Einführung in die Musikwissenschaft“ und „Musikwissenschaftliche Vorlesung I“, im zweiten Semester folgen die Veranstaltungen „Musikwissenschaftliches Seminar“ sowie „Musikwissenschaftliche Vorlesung II“. Ebenfalls im ersten Studienjahr liegen die Veranstaltungen „Musiktheorie und Gehörbildung 1/2“ des Moduls „Musiktheorie Basis 1“.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Im zweiten Studienjahr absolvieren die Studierenden das Modul „Musiktheorie Basis 2“ sowie das Modul „Musikwissenschaft Vertiefung“.

Im dritten Studienjahr werden dann noch die Module „Musiktheorie Erweiterung“ mit Veranstaltungen wie „Tonsatz/Gehörbildung Jazz und Populärmusik“, „Seminar Musiktheorie“ oder „Einführung in die Neuen Medien“ belegt, sowie das Modul „Profilmodul“ und das Modul „Bachelorarbeit“.

Neben den Inhalten aus dem Fach Musik bringen die Studierenden über den Studienverlauf noch 67 ECTS-Punkte aus dem Zweifach sowie darüber hinaus noch insgesamt 16 ECTS-Punkte aus den Bildungswissenschaften/Erziehungswissenschaften / Sprachbildung/lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften ein.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang ist klug konzipiert, lässt Freiräume für individuelles Studieren und bietet ein breites Angebot an künstlerischer, wissenschaftlicher und auch pädagogischer Lehre. Der Aufbau ist nachvollziehbar, in allen Veranstaltungen mit Klein- oder Großgruppen gibt es ein gestuftes Konzept. Ein kleines wählbares Profilmodul ermöglicht den Studierenden eine erste Spezialisierung, die sie im Master fortsetzen können. Die 8 Profilmodule, die z.T. wissenschaftlich, z.T. künstlerisch angelegt sind, bieten eine große Auswahl an Wahlmöglichkeiten und sind ebenfalls gut konzipiert. Aus dem Gespräch mit den Studierenden wurde deutlich, dass sie aktiv in die Gestaltung von Lern- und Lehrprozessen eingebunden werden. Im Rahmen der kontinuierlichen Studiengangsentwicklung wäre es wünschenswert, an der weiteren Öffnung und Durchlässigkeit zwischen den Bereichen Klassik und Jazz/Rock/Pop zu arbeiten.

Ebenso ist in den Gesprächen deutlich geworden, dass schon im Bachelorstudiengang durchaus ein Praxisbezug im Sinne eines inhaltlichen Rekurrerens auf explizite schulische Praxis stattfindet, dies aber nicht ausreichend erkennbar wird. Die Umsetzung von weiteren schulpraktischen Erprobungsversuchen, die Lehrende immer wieder in Lehrveranstaltungen einweben, sollte daher angestrebt werden. Eine Institutionalisierung dieser Strukturen könnte sinnvoll sein.

Die zur Persönlichkeitsentwicklung notwendige Beschäftigung auch mit Querschnittsthemen wie Inklusion, Diversität oder Digitalisierung oder die Entwicklung einer notwendigen didaktischen Positionierung sind den Modulplänen nicht klar entnehmbar, auch wenn es laut Vorlesungsverzeichnis hier ein breites Angebot gibt. Allerdings kann über die große Wahlfreiheit an dieser Stelle nicht immer hinreichend gewährleistet werden, dass alle Studierenden mit diesen Themen in Berührung kommen. Es sollte in den Studiengängen daher weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Hierbei sollten idealerweise Formulierungen gefunden werden, die diese Themenfelder verpflichtend und damit auch einforderbar machen.

In diesem Zusammenhang wird empfohlen, um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter zu machen.

Die Studierenden haben eine große Flexibilität im Studienverlauf, die angesichts der nicht immer leicht abzustimmenden Kooperation mit den etwas weniger flexiblen Kooperationsuniversitäten die Studierbarkeit nachhaltig stärkt, was das Gutachtergremium positiv zur Kenntnis nimmt.

Übergreifend kann konstatiert werden, dass an der Hochschule eine beeindruckende Vielfalt an Angeboten und Wahlmöglichkeiten für die Studierenden vorgehalten wird, welche die Entwicklung der eigenen Künstler:innen- und Lehrer:innenpersönlichkeit unterstützt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Um die Qualifikationsziele noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.
- Um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, sollten in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter gemacht werden.
- Im Curriculum der Bachelorstudiengänge sollte die Umsetzung von weiteren schulpraktischen Erprobungsversuchen angestrebt werden.

Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)

Sachstand

Im Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.) wählen die Studierenden in der Stilistik „Klassisch“ oder „Jazz und Popularmusik“ ihr jeweiliges instrumentales oder vokales Profil. Hier haben sie die Wahl aus insgesamt elf Profilen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Im ersten Studienjahr belegen alle Studierenden Veranstaltungen aus dem Modul „Künstlerisches Profilmodul“. Daneben werden die Veranstaltungen „Musiktheorie: Schulbezogenes Arrangieren“ und „Musikwissenschaft“ aus dem Modul „Ergänzungsmodul Musikwissenschaft/Musiktheorie“ absolviert. Ebenfalls wird das Modul „Musikdidaktik“ durch die Studierenden eingebracht.

Im zweiten Semester liegt die Veranstaltung „Vorbereitung“ für das Praxissemester. Das Modul „Praxissemester“ absolvieren die Studierenden dann im dritten Semester.

Das Modul „Musikpädagogik“ umfasst die Veranstaltungen „Musikpädagogik 1“ im zweiten Semester sowie „Musikpädagogik 2“ im vierten Semester.

Aus dem Modul „Wahlmodul“ bringen die Studierenden im vierten Semester neben dem Modul „Masterarbeit“ noch Veranstaltungen ein.

Neben den Inhalten aus dem Fach Musik bringen die Studierenden über den Studienverlauf noch 42 ECTS-Punkte aus dem Zweitfach sowie darüber hinaus noch insgesamt 21 ECTS-Punkte aus den lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften/Bildungswissenschaften/Erziehungswissenschaften ein.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang ist klug konzipiert, lässt Freiräume für individuelles Studieren und bietet ein breites Angebot an künstlerischer, wissenschaftlicher und vor allem pädagogischer Lehre. Der Aufbau ist nachvollziehbar, in allen Veranstaltungen mit Klein- oder Großgruppen gibt es ein stufiges Konzept. Der Studiengang knüpft nahtlos an den Bachelor (s.o.) an und vertieft hier insbesondere die im Bachelor wenig ausgeprägten pädagogischen Inhalte und Kompetenzen. Im Rahmen der kontinuierlichen Studiengangsentwicklung wäre es wünschenswert, an der weiteren Öffnung und Durchlässigkeit zwischen den Bereichen Klassik und Jazz/Rock/Pop zu arbeiten.

Die zur Persönlichkeitsentwicklung notwendige Beschäftigung auch mit Querschnittsthemen wie Inklusion, Diversität oder Digitalisierung oder die Entwicklung einer notwendigen didaktischen Positionierung sind den Modulplänen nicht klar entnehmbar, auch wenn es laut Vorlesungsverzeichnis hier ein breites Angebot gibt. Allerdings kann über die große Wahlfreiheit an dieser Stelle nicht immer hinreichend gewährleistet werden, dass alle Studierenden mit diesen Themen in Berührung kommen. Es sollte in den Studiengängen daher weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen. Hierbei sollten idealerweise Formulierungen gefunden werden, die diese Themenfelder verpflichtend und damit auch einforderbar machen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

In diesem Zusammenhang wird empfohlen, um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter zu machen.

Ein Wahlmodul lässt den Studierenden für sinnvolle Vertiefungen oder Ergänzungen völlig freie Hand. Dies erlaubt eine große Flexibilität im Studienverlauf, die angesichts der nicht immer leicht abzustimmenden Kooperation mit den etwas weniger flexiblen Kooperationsuniversitäten die Studierbarkeit nachhaltig stärkt, was das Gutachtergremium positiv zur Kenntnis nimmt. Aus dem Gespräch mit den Studierenden wurde deutlich, dass sie aktiv in die Gestaltung von Lern- und Lehrprozessen eingebunden werden.

Das Praxissemester ist in ein Modul mit flankierenden Vorbereitungs- und Reflexionsseminaren eingebunden und ist angemessen mit ECTS-Punkten dotiert.

Beeindruckend ist die Vielfalt an Angeboten insbesondere im pädagogisch-didaktisch-wissenschaftlichen Bereich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Um die Qualifikationsziele noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.
- Um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, sollten in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter gemacht werden.

Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)

Sachstand

Im Masterstudiengang „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.) belegen die Studierenden über das erste Studienjahr die Module „Musikpädagogik“ mit drei Veranstaltungen, „Musikwissenschaft“ mit zwei Veranstaltungen, „Musiktheorie“

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

mit Veranstaltungen wie „Tonsatz/Gehörbildung mit Schwerpunkt Jazz/Popular Musik“, „Schulbezogenes Arrangieren“ und „Neue Medien“, das Modul „Künstlerische Praxis mit den Veranstaltungen „Schulpraktisches Klavierspiel“ und „Sprecherziehung“ sowie das Modul „Künstlerische Praxis – Musikalische Gruppenarbeit und Gesang (einschl. Wahlpflicht 1)“. Daneben werden noch Leistungen aus dem Modul „Vertiefung Musikpädagogik/Musiktheorie/Musikwissenschaft (Wahlpflicht 2)“ eingebracht.

Aus dem Modul „Praxissemester“ belegen die Studierenden im zweiten Semester schon die Veranstaltungen „Vorbereitung – Musik“ sowie „Projektvorbereitung“. Im dritten Semester bringen die Studierenden dann die restlichen 4 Veranstaltungen des Moduls „Praxissemester“ ein.

Das Modul „Masterarbeit“ wird durch die Studierenden im vierten Semester absolviert. Daneben werden noch eine Veranstaltung aus dem Modul „Künstlerische Praxis“ sowie eine Veranstaltung aus dem Modul „Vertiefung Musikpädagogik/Musiktheorie/Musikwissenschaft (Wahlpflicht 2)“ eingebracht.

Neben den Inhalten aus dem Fach Musik bringen die Studierenden über den Studienverlauf hinweg noch insgesamt 26 ECTS-Punkte aus den Lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften ein.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang ist klug konzipiert, lässt Freiräume für individuelles Studieren und bietet ein breites Angebot an künstlerischer, wissenschaftlicher und vor allem pädagogischer Lehre. Der Aufbau ist nachvollziehbar, in allen Veranstaltungen mit Klein- oder Großgruppen gibt es ein stufiges Konzept. Der Studiengang knüpft an ein künstlerisches Studium in Gesang oder auf einem Instrument sinnvoll und didaktisch nachvollziehbar an und vertieft hier insbesondere die schulpädagogischen Inhalte und Kompetenzen. Die Module zur künstlerischen Praxis klammern ein „Hauptfach“ jeweils aus, bieten dafür vertiefte Lehrangebote in z.B. Schulpraktischem Klavierspiel oder Gruppenleitung. Im Rahmen der kontinuierlichen Studiengangsentwicklung wäre es wünschenswert, an der weiteren Öffnung und Durchlässigkeit zwischen den Bereichen Klassik und Jazz/Rock/Pop zu arbeiten.

Die zur Persönlichkeitsentwicklung notwendige Beschäftigung auch mit Querschnittsthemen wie Inklusion, Diversität oder Digitalisierung oder die Entwicklung einer notwendigen didaktischen Positionierung sind den Modulplänen nicht klar entnehmbar, auch wenn es laut Vorlesungsverzeichnis hier ein breites Angebot gibt. Allerdings kann über die große Wahlfreiheit an dieser Stelle nicht immer hinreichend gewährleistet werden, dass alle Studierenden mit diesen Themen in Berührung kommen. Es sollte in den Studiengängen daher weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Hierbei könnten idealerweise Formulierungen gefunden werden, die diese Themenfelder verpflichtend und damit auch einforderbar machen.

In diesem Zusammenhang wird empfohlen, um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter zu machen.

Ein Wahlmodul lässt den Studierenden für sinnvolle Vertiefungen oder Ergänzungen völlig freie Hand. Aus dem Gespräch mit den Studierenden wurde deutlich, dass sie aktiv in die Gestaltung von Lern- und Lehrprozessen eingebunden werden. Die Studierenden haben eine große Flexibilität im Studienverlauf, die angesichts der nicht immer leicht abzustimmenden Kooperation mit den etwas weniger flexiblen Kooperationsuniversitäten die Studierbarkeit nachhaltig stärkt, was das Gutachtergremium positiv zur Kenntnis nimmt.

Das Praxissemester ist in ein großes Modul mit flankierenden Vorbereitungs- und Reflexionsseminaren sowie einem größeren Kooperationsprojekt eingebunden und ist angemessen mit ECTS-Punkten dotiert.

Das Studienprogramm gibt den künstlerisch erfahrenen Studierenden, die teilweise über längere künstlerische Berufspraxis verfügen, außerdem die Möglichkeit, viele für die Arbeit an der Schule notwendigen Kompetenzen zu erwerben, zu erweitern oder zu vertiefen.

Beeindruckend ist dabei die Vielfalt an Angeboten insbesondere im pädagogisch-didaktisch-wissenschaftlichen Bereich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Um die Qualifikationsziele noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.
- Um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, sollten in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter gemacht werden.

Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.)

Sachstand

Im Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.) wählen die Studierenden für das künstlerische Hauptfach (instrumental/vokal) zwischen der Stilistik „Klassisch“ und „Jazz und Populärmusik“.

Über den gesamten Studienverlauf belegen die Studierenden Veranstaltungen aus den Modulen „Haupt- und Nebenfächer I, II bzw. III“. Unter anderem wird das zentrale künstlerische Fach studiert und je nach Instrument werden die Veranstaltungen „Nebenfach Klavier“ und/oder „Nebenfach Gesang“ absolviert, ebenso belegen alle Studierenden die Veranstaltung „Sprecherziehung“.

Im Modul „Basismodul Musikalische Gruppenarbeit“ werden durch die Studierenden im ersten und zweiten Semester Veranstaltungen wie „Dirigieren 1/2“, Chor klassisch oder Jazz und Populärmusik“, „Instrumentale/vokale Musizierpraxis“ oder auch „Gruppenleitung“ eingebracht. Das folgende Modul „Vertiefungsmodul Musikalische Gruppenarbeit“ umfasst im dritten und vierten Semester Veranstaltungen wie „Orchesterleitung/Comboleitung“, den Wahlbereich, sowie „Gruppenleitung“.

Das Modul „Musikwissenschaft Basis“ wird im ersten Studienjahr belegt. Hier werden die Veranstaltungen „Einführung in die Musikwissenschaft“ und „Musikwissenschaftliche Vorlesung I“ im ersten sowie im zweiten Semester die Veranstaltungen „Musikwissenschaftliches Seminar“ sowie „Musikwissenschaftliche Vorlesung II“ absolviert. Ebenfalls im ersten Studienjahr liegen die Veranstaltungen „Musiktheorie und Gehörbildung 1/2“ des Moduls „Musiktheorie Basis 1“.

Im zweiten Studienjahr absolvieren die Studierenden das Modul „Musiktheorie Basis 2“ mit den Veranstaltungen „Tonsatz, Analyse und Gehörbildung 3/4“.

Das Modul „Musikpädagogik“ wird im dritten Studienjahr durch die Studierenden eingebracht, sowie auch das Modul „Musikwissenschaft Vertiefung“ und „Musiktheorie Erweiterung“.

Neben den Inhalten aus dem Fach Musik bringen die Studierenden über den Studienverlauf noch 87 ECTS-Punkte über die Sonderpädagogischen Fächer ein, wie darüber hinaus noch insgesamt 16 ECTS-Punkte aus den Bildungswissenschaften. Die Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten wird im sechsten Semester im Bereich der Sonderpädagogischen Fächer eingebracht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das Curriculum, welches stimmig im Studiengangstitel gespiegelt wird, unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut ist.

Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind vielfältig, i. d. R. angemessen und entsprechen der jeweiligen Fachkultur. Dabei sind sie auf das Studienformat, welches künstlerisch-praktischen und theoretisch-wissenschaftlichen Unterricht verbindet, sinnvoll angepasst.

Ebenso ist in den Gesprächen deutlich geworden, dass schon im Bachelorstudiengang durchaus ein Praxisbezug im Sinne eines inhaltlichen Rekurrerens auf explizite schulische Praxis stattfindet, dies aber nicht ausreichend erkennbar wird. Die Umsetzung von weiteren schulpraktischen Erprobungsversuchen, die Lehrende immer wieder in Lehrveranstaltungen einweben, sollte daher angestrebt werden. Eine Institutionalisierung dieser Strukturen könnte sinnvoll sein.

Um die Qualifikationsziele des Studiengangs noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen und die gelebte Praxis noch besser abzubilden.

In diesem Zusammenhang wird ebenso empfohlen, um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch deutlicher zu machen.

Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen und erhalten immer wieder die Möglichkeit, eigene Erfahrungen in die Veranstaltungen einzubringen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen gut ermöglicht wird. Durch bspw. Wahl-(Pflicht-) Module eröffnet der Studiengang hinreichend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium. Außerdem sind die Profilierungsmöglichkeiten, die der Studiengang über die persönliche Profil- und Schwerpunktwahl bietet, als sehr positiv herauszustellen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Um die Qualifikationsziele noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch

die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.

- Um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, sollten in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter gemacht werden.
- Im Curriculum der Bachelorstudiengänge sollte die Umsetzung von weiteren schulpraktischen Erprobungsversuchen angestrebt werden.

Studiengang 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Sachstand

Im Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.) wählen die Studierenden in der Stilistik „Klassisch“ oder „Jazz und Populärmusik“ ihr jeweiliges instrumentales oder vokales Profil.

Im ersten Studienjahr belegen alle Studierenden Veranstaltungen aus dem Modul „Künstlerisches Profilmodul“. Daneben werden die Veranstaltungen „Musiktheorie: Schulbezogenes Arrangieren“ und „Musikwissenschaft“ aus dem Modul „Ergänzungsmodul Musikwissenschaft/Musiktheorie“ absolviert. Ebenfalls wird das Modul „Musikpädagogik I“ durch die Studierenden eingebracht.

Im zweiten Semester liegt die Veranstaltung „Vorbereitung“ für das Praxissemester. Das Modul „Praxissemester“ absolvieren die Studierenden dann im dritten Semester.

Das Modul „Musikpädagogik II“ umfasst die Veranstaltungen „Musikpädagogik 3“ sowie „Musikpädagogik 4“ im vierten Semester.

Aus dem Modul „Wahlmodul“ bringen die Studierenden im zweiten und im vierten Semester, ggf. neben dem Modul „Masterarbeit“, noch Veranstaltungen ein.

Neben den Inhalten aus dem Fach Musik bringen die Studierenden über den Studienverlauf noch 42 ECTS-Punkte aus dem Zweitfach sowie darüber hinaus noch insgesamt 21 ECTS-Punkte aus

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

den lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften/Bildungswissenschaften/Erziehungswissenschaften ein. Die Masterarbeit kann auch im Bereich der Sonderpädagogischen Fächer geschrieben werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das Curriculum, welches stimmig im Studiengangstitel gespiegelt wird, unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut ist.

Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind vielfältig, i. d. R. angemessen und entsprechen der jeweiligen Fachkultur. Dabei sind sie auf das Studienformat, welches künstlerisch-praktischen und theoretisch-wissenschaftlichen Unterricht verbindet, sinnvoll angepasst.

Um die Qualifikationsziele des Studiengangs noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen und die gelebte Praxis noch besser abzubilden.

In diesem Zusammenhang wird ebenso empfohlen, um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch deutlicher zu machen.

Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen und erhalten immer wieder die Möglichkeit, eigene Erfahrungen in die Veranstaltungen einzubringen, so dass ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen gut ermöglicht wird. Durch bspw. Wahl-(Pflicht-) Module eröffnet der Studiengang hinreichend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium. Außerdem sind die Profilierungsmöglichkeiten, die der Studiengang über die persönliche Profil- und Schwerpunktwahl bietet, als sehr positiv herauszustellen.

Das nach den landesrechtlichen Vorgaben umgesetzte Praxissemester ist sinnvoll in das Curriculum integriert und angemessen durch Vorbereitung, Beratung, Betreuung und Vergabe von ECTS-Leistungspunkte begleitet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

- Um die Qualifikationsziele noch besser erreichen zu können, sollte in den Studiengängen weiter daran gearbeitet werden, gesellschaftliche und schulische Herausforderungen durch die stärkere Verankerung der Querschnittsthemen (Diversität, Heterogenität, Inklusion, Digitalisierung, etc.) in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.
- Um eine noch größere Sichtbarkeit für die Studierenden zu schaffen, sollten in den Modulbeschreibungen Inhalte und Kompetenzanforderungen bezogen auf die ländergemeinsamen Vorgaben noch transparenter gemacht werden.

Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)

Sachstand

Im Bachelorstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.) belegen die Studierenden über das erste Studienjahr hinweg „Modul 1: Künstlerische Praxis – Grundlagen“, welches sich in Grundlagen I und II unterteilt und jeweils die Veranstaltungen „Körper und Bewegung 1/2“, „Stimme, Sprechen, Text 1/2“, sowie „Schauspiel 1/2“ umfasst.

„Modul 4: Fachtheorie – Grundlagen“ beginnt im ersten Semester und zieht sich bis ins dritte Semester. Das Modul umfasst Veranstaltungen wie „Theorie und Geschichte des Theaters I/II“, „Konzepte und Methoden der Theaterpädagogik I/II“ sowie „Theorie der Ästhetischen Bildung“ und „Modulabschluss“.

Vom zweiten bis vierten Semester bringen die Studierenden „Modul 6: Integrierte Fachdidaktik“ mit den Veranstaltungen „Theater in der Schule I/II“ und „Didaktische Positionierung“ ein.

Im zweiten Studienjahr wird „Modul 2: Künstlerische Praxis – Vertiefung“ absolviert, wobei die Veranstaltungen „Vertiefung I: Körper und Bewegung“, „Vertiefung II: Zeitgenössische Theaterformen (Performance, biografisches, dokumentarisches, ortsspezifisches Theater)“ und „Vertiefung III: Labor“ belegt.

„Modul 3: Künstlerische Praxis – Projekt“ wird durch die Studierenden im dritten Studienjahr eingebracht. Im sechsten Semester wird ebenfalls „Modul 7: Bachelorarbeit“ absolviert.

Neben den Inhalten aus dem Fach „Theater“ bringen die Studierenden über den gesamten Studienverlauf noch 67 ECTS-Punkte aus dem Zweitfach wie auch insgesamt 16 ECTS-Punkte aus den lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften/Bildungswissenschaften/Erziehungswissenschaften / Sprachbildung ein.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die inhaltliche Ausrichtung des Curriculums deckt die Breite des Fachgebiets ab und verbindet eine solide künstlerische Grundlagenausbildung mit den Diskursen zu theaterwissenschaftlichen, pädagogischen und ästhetischen Fragestellungen. Dank der Führung des Curriculums in stabilen Jahrganggruppen können kontinuierlich die gemeinsamen Lern- und Entwicklungsprozesse aufgegriffen und thematisiert werden. Darüber entsteht eine hohe Verbindlichkeit zwischen den Studierenden, den Inhalten und der Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden, die zu einer geteilten Kultur wird und mit einer hohen Identifikation für das Studium einher geht. Die Breite der Lehrangebote erstreckt sich über das ganze Spektrum: spielerische Praxis, Wissensvermittlung, Laborangebote, erste Praxisbezüge im Feld, didaktische Fragestellungen, und greift schulrelevante Themen auf (Heterogenität, Inklusion, Klassismus, Diskriminierungssensibilität etc.), die in einer wissenschaftlichen Bachelorarbeit eigenständig untersucht und dadurch einem eigenständigen Durchdringen zugeordnet sind. Hier ist über den gesamten Bachelor eine hohe Intensität und Dichte erkennbar, die bemerkenswert ist. Eine zentrale Komponente für die Studienleitungen ist es, dabei gut im Auge zu behalten und für jede Jahrgangskohorte aufmerksam dafür zu bleiben, dass auch singuläre Positionen gehört werden und eine diverse inhaltliche und ästhetische Verortung gesucht werden darf. Neben den obligatorischen Modulen einzelne Wahlangebote zu bedenken, könnte diese Aufgabe unterstützen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Sachstand

Im Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.) belegen die Studierenden im ersten Semester „Modul 1: Fachpraxis“, welches die Veranstaltungen „Zeitgenössische Darstellungsformen“ sowie „Modulabschluss Ergebnispräsentation“ umfasst.

Über das erste Studienjahr erstreckt sich „Modul 2: Fachwissenschaft“ mit den Veranstaltungen „Fachwissenschaft“, „Diskurse des Theaters“ und „Modulabschluss (Hausarbeit/Referat)“.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Im zweiten Semester belegen die Studierenden darüber hinaus noch „Modul 3: Didaktik I“ sowie die Veranstaltung „Vorbereitungsseminar“ aus „Modul 4: Praxissemester (schulpraktische Studien)“. Die verbleibenden drei Veranstaltungen aus diesem Modul werden dann im dritten Semester absolviert. „Modul 5: Didaktik II“, „Modul 6: Wahlmodul“ wie auch „Modul 7: Masterarbeit“ belegen die Studierenden im vierten Semester.

Neben den Inhalten aus dem Fach Theater/Darstellendes Spiel absolvieren die Studierenden über den gesamten Studienverlauf hinweg zusätzlich 42 ECTS-Punkte aus dem Zweitfach sowie 21 ECTS-Punkte aus den lehramtsbezogenen Bezugswissenschaften/Bildungswissenschaften/Erziehungswissenschaften an den kooperierenden Hochschulen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Masterstudiengang Lehramt Theater zeichnet sich durch eine hohe Eigenverantwortung der Studierenden in dem relativ komplexen Spagat zwischen Praxissemester und Schulhaus, den didaktischen Vertiefungen und der Weiterentwicklung der im Bachelor erworbenen Grundlagen aus. Die Unterstützungs- und Begleitstrukturen durch die flexibleren Lehrpakete passen sich gut darin ein und erlauben es, die zunehmende Individualisierung der Inhalte und Themen zuzulassen und zu unterstützen. Die Masterarbeiten zeigen entsprechend die Breite der Interessen der Studierenden und deren unterschiedliche Fokussierung von Fragestellungen im Kontext Theaterunterricht an Schulen. Hier wird auf einer erweiterten Stufe ein stimmiges und kohärentes Zusammenspiel zwischen Lehre und Berufspraxis ersichtlich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2 Mobilität ([§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO](#))

Studiengangsübergreifende Aspekte

Das International Office der UdK Berlin organisiert den Austausch von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungspersonal und berät bei internationalen Projekten und anderen Aktivitäten auf der Grundlage internationaler Vereinbarungen mit akademischen Institutionen im Ausland. Die UdK Berlin unterhält formelle Beziehungen mit mehr als 150 Partnerhochschulen, davon sind zwei Drittel aus Europa und ein Drittel von anderen Kontinenten. Die meisten dieser Hochschulkooperationen basieren

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

auf dem Programm Erasmus+ der Europäischen Union oder gründen auf bilateralen Vereinbarungen. In jedem Studiengang gibt es mindestens eine Koordinationsstelle für internationalen Austausch als erste Anlaufstelle für diejenigen, die an einem Auslandssemester interessiert sind.

Internationalität und interkulturelle Diversität sind der Hochschule zufolge wichtige Themen der Institute und Gremien der UdK Berlin und werden durch Projekte und Netzwerke von Lehrenden, Studierenden, künstlerischen und wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen sowie den Mitgliedern der Hochschulleitung und Verwaltung gefördert.

Im Rahmen eines Lehramtsstudiums Musik gibt es, wie aus dem Selbstbericht hervorgeht, unterschiedliche Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu organisieren. Die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen wird individuell geprüft und bei vergleichbaren Anforderungen vorgenommen. Neben dem klassischen Auslandssemester besteht die Möglichkeit, Praktika im Ausland zu absolvieren, zum Beispiel Kurzzeitpraktika in den Semesterferien. Im Bachelorstudium kann das sechswöchige berufsfelderschließende Praktikum an der Partneruniversität an einer deutschen Auslandsschule absolviert und anerkannt werden. Im Masterstudium kann das Praxissemester an einer Deutschen Schule im Ausland absolviert werden. Dies ist ohne Studienverlaufsverzögerungen möglich, weil das Praxissemester im Ausland in der Herkunftsuniversität vollständig anerkannt wird.

Für den Bachelor- und den Masterstudiengang „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.) gibt es dem Selbstbericht zufolge mehrere Partnerhochschulen für einen Erasmusaustausch. Aufgrund der hohen Projektdichte und der Tatsache, dass bislang wesentliche Teile des Studiums im Ensemble studiert werden, wird ein Auslandsaufenthalt für Studierende vor allem im 6. Semester des Bachelorstudiums oder im 1. Semester des Masterstudiums empfohlen. Es bestehen Beziehungen zur Zürcher Hochschule der Künste, Western Norway University of Applied Sciences in Bergen, University of Naples „Suor Orsola Benincasa“ in Neapel, Ankara Üniversitesi und der Hogeschool voor de Kunsten Utrecht. Die Studienplätze teilen sich die Studierenden im Lehramt Theater mit dem Masterstudiengang Theaterpädagogik. Bisher hielten sich Angebot und Nachfrage der Studierenden die Waage. Einige Lehramtsstudierende nutzen auch die Möglichkeit, mit ihrem Zweitfach ins Ausland zu gehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierenden sind, wie sich vor allem in den Gesprächen mit den Studierenden, aber auch den Lehrenden, über die Möglichkeit der Mobilität im Rahmen eines Auslandsstudiums an potenziellen Partnerhochschulen (wie z. B. Erasmus+) sowie über Stipendienprogramme hinreichend informiert. Dafür stehen zentrale Beratungsstellen wie das International Office der UdK zur Verfügung, die als

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

wichtige Anlaufstellen dienen. Zusätzlich finden halbjährlich Informationsveranstaltungen u. a. zum Thema Auslandssemester für Lehramtsstudierende der UdK statt.

Dank der flexiblen Studiengestaltung können die Studierenden ein freies Mobilitätsfenster nutzen, um einen Auslandsaufenthalt individuell zu planen. Empfohlen wird ein Auslandsstudium gegen Ende des Bachelorstudiums. Laut Selbstbericht besteht außerdem die Möglichkeit, das Praxissemester im dritten Fachsemester des Masterstudiengangs (M.Ed.) an einer Deutschen Schule im Ausland zu absolvieren. Ob dieser Freiheit stellen Module, die sich über mehr als zwei Semester erstrecken auch kein sichtbares Problem dar.

Der Hochschulwechsel nach dem Bachelorabschluss oder während des Studiums ist grundsätzlich möglich. Dem Selbstbericht zufolge liegt die Anerkennung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen in der Verantwortung der zuständigen Prüfungsausschüsse der UdK, in den Gesprächen konnten hier keine Probleme festgestellt werden. Für den Zugang zum Masterstudium (M. Ed.) wird für alle Bewerber:innen – auch für diejenigen, die ihren Bachelorabschluss im Lehramt an der UdK erworben haben – eine Zugangsprüfung durchgeführt. Im Gespräch mit den Hochschullehrenden wird erläutert, dass die Zugangsprüfung unter anderem dazu dient, den spezifischen Profilschwerpunkt des Masterprogramms sicherzustellen und ggf. einen Wechsel des Profilschwerpunkts zu ermöglichen. Dies ist nachvollziehbar und führt zu keiner Einschränkung der Studierendenmobilität.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.3 Personelle Ausstattung ([§ 12 Abs. 2 MRVO](#))

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Allen Lehrenden steht das Programm des Berliner Zentrums für Hochschullehre zur Verfügung. Der wissenschaftliche Mittelbau hat zudem die Möglichkeit, die Angebote zur wissenschaftlichen Weiterbildung der Zentraleinrichtung „Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation“ an der TU Berlin zu nutzen. Mit dem Weiterbildungszentrum der FU Berlin hat die UdK Berlin eine Kooperation geschlossen und Lehrende erhalten vergünstigte Konditionen. Diese drei Einrichtungen bieten umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten und Beratungsangebote mit dem Ziel der wissenschaftlichen Nachwuchsqualifizierung sowie der Qualitätsverbesserung der Lehre. Darüber hinaus werden im Rahmen der zentralen Einheit für Personalentwicklung Qualifizierungsbedarfe von Beschäftigten

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

aus Lehre, wissenschaftlichem und künstlerischem Mittelbau sowie aus dem Verwaltungsbereich systematisch erhoben. Ein in diesem Zusammenhang konzipiertes internes Weiterbildungspaket stellt bedarfsgerecht zugeschnittene Angebote zur Verfügung, die auch Beschäftigten aus Mittelbau und Lehre offenstehen. Gemäß der bestehenden Dienstvereinbarung über Fort- und Weiterbildung an der UdK Berlin wird die Teilnahme an Weiterbildungen grundsätzlich ermöglicht, sofern keine dienstlichen Belange entgegenstehen. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und des zumutbaren Eigenbetrages werden Weiterbildungen, die im dienstlichen Interesse stehen, durch die UdK Berlin finanziert.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 – 07 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.), „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.), „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Sachstand

Als hauptamtlich Lehrende verfügen die Studiengänge mit dem Unterrichtsfach Musik über 12 Professuren mit unterschiedlichem Lehrdeputat (9 bzw. 18 SWS). Hinzu kommen drei weitere Professuren im Umfang von 18 SWS für Gesang klassisch, 18 SWS JP Gesang, 9 SWS Musiktheorie Jazz/Pop, die voraussichtlich zum WS 2025/26 besetzt sein werden.

Unterstützt werden die Studiengänge von insgesamt 14 künstlerischen und wissenschaftlichen Mitarbeitenden.

Ebenso übernehmen weitere 21 Professuren anteilig Lehrverpflichtungen in den zu begutachtenden Studiengängen sowie darüber hinaus neun künstlerische und wissenschaftliche Mitarbeitende.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Es werden zusätzlich 369,75 SWS im Einzelunterricht sowie 112,5 SWS im Gruppenunterricht bzw. in Seminaren von Lehrbeauftragten erteilt. Hinzu kommen 289,75 SWS von Lehrbeauftragten, die anteilig für das Lehramt Musik unterrichten.

Für die Lehramtsstudiengänge Musik stehen zurzeit 120 Monatsstunden von studentischen Beschäftigten für Professuren und zusätzlich 180 Monatsstunden aus dem Sonderprogramm Beste (Lehrkräfte-)Bildung für Berlin zur Verfügung. Hinzu kommen weitere 95 Monatsstunden aus dem Programm Berliner Qualitäts- und Innovationsoffensive.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Rahmen der Gespräche und aus den eingereichten Unterlagen ist für das Gutachtergremium deutlich geworden, dass die personelle Ausstattung der Studiengänge im Bereich Musik ausreichend ist. Die curricularen Inhalte werden durch fachlich und didaktisch qualifiziertes Personal vermittelt. Dabei ist besonders die große Vielfalt in der instrumentalen Lehre, die aus sich heraus eine gesellschaftliche Diversität spiegelt, hervorzuheben. Diese Vielfalt wird natürlich auch durch die Vergabe von Lehraufträgen gewährleistet, was der Fachkultur entspricht und in Menge und Umfang positiv zu bewerten ist. Außerdem ist hervorzuheben, dass die Professuren einen Fokus auf die Lehramtsstudierenden legen können, was wünschenswert ist. Gleichermäßen erfreulich ist die Stärkung des Mittelbaus zu vermerken.

Die Auswahl von professoralem Lehrpersonal erfolgt in einem strukturierten Berufungsverfahren, wobei aktuell versucht wird, eine Professur für Gesang Jazz/Pop zu besetzen, was durch das Gutachtergremium unterstützt wird. Ebenso wird die Hochschule darin unterstützt, das Vorhaben zu verfolgen, die eigene Expertise im Bereich der Sonderpädagogik zu stärken. Im Hinblick auf den Studiengang Lehramt Musik mit dem Kernfach/ersten Fach Sonderpädagogik (B. A., M. Ed.), der aktuell lediglich eine:n Studierende:n umfasst, wäre ein Ausbau des Studiengangs mit einer (musikpädagogischen) Spezialisierung im Bereich Sonderpädagogik wünschenswert. Der Hochschulleitung und den Lehrenden ist bewusst, dass bei einer steigenden Anzahl an Studierenden in diesem Studiengang eine Ausweitung der (insbesondere musikpädagogischen) Seminare erforderlich wäre.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Studiengang 08 – 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Sachstand

In den Studiengängen Lehramt Theater/Darstellendes Spiel (B.A./M.Ed.) und Theaterpädagogik (M.A.) (nicht im Bündel enthalten) lehren zwei hauptamtliche Professorinnen mit einem künstlerisch-wissenschaftlichen Profil und je 12 SWS Lehrverpflichtung. Zwei Lehrende mit halben Stellen als Lehrkraft für besondere Aufgaben für Fachdidaktik und Schauspiel entwickeln die konzeptionelle Ausrichtung der Lehramtsstudiengänge eng im Team mit. Außerdem steht eine wissenschaftliche Mitarbeiter:innenstelle mit 2,67 SWS Lehrverpflichtung (66 %) und zur Arbeit an einem Promotionsvorhaben anteilig zur Verfügung. Während ihre Lehrinhalte eher dem Masterstudiengang Theaterpädagogik zugeordnet sind, übernimmt die Mitarbeiterin administrative Aufgaben für die Lehramtsstudiengänge, zum Beispiel die Koordination des Erasmus-Programms.

Durch den kontinuierlichen Einbezug des fakultätsübergreifenden Lehrstuhls für Geschichte und Theorie des Theaters, einer Juniorprofessur im Bereich Performative Künste/Diversität sowie der Dramaturgie-Professorin der Fakultät, wird die gesamte Lehre im Bereich der Theaterwissenschaft und Fachtheorie durch festangestellte Lehrkräfte abgedeckt.

Im Lehramt Theater kann (gemeinsam mit dem Studiengang Theaterpädagogik) im Bereich der Fachpraxis, Fachdidaktik und der Projektarbeit pro Semester eine halbe Gastdozentur besetzt werden. Die mit den festangestellten Lehrenden bzw. der Gastdozentur nicht abgedeckte Lehre im Bereich der Fachpraxis, Fachdidaktik und Projektarbeit umfasst 40,83 SWS und wird über Lehraufträge geleistet.

Die angegebene Anzahl der SWS gilt für die Studiengänge Theaterpädagogik (M.A.), Lehramt Theater (B.A.) und Lehramt Theater/Darstellendes Spiel (M.Ed.) und verteilt sich semesterweise unterschiedlich auf die Studiengänge. Dabei kann auf einen großen Pool an Lehrbeauftragten zurückgegriffen werden, die stark im künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Praxisfeld (berlinweit, deutschlandweit und international) verankert sind, an Berliner Schulen arbeiten und den Theaterstudiengängen eng verbunden sind. Es gibt zum einen eine kontinuierliche Verpflichtung von Honorarkräften im Bereich Atem-, Stimme-, Text-, Bewegungsunterricht, Choreografie, so dass sich über einen bestimmten Zeitraum ein stabiles Kollegium bildet. Zum anderen werden immer wieder renommierte Künstler:innen aus der Theaterpraxis bzw. der theaterpädagogischen Praxis für Lehraufträge eingeladen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Kollegium setzt sich aus einer guten Mixtur aus festangestellten Mitarbeitenden (Professuren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben), wissenschaftlichem Mittelbau und langfristig und kurzfristig einbezogenen Gästen zusammen. Hier wird einerseits Stabilität und kontinuierlicher gemeinsamer Austausch über den Verlauf und die Weiterentwicklung möglich, andererseits gibt es die Offenheit für den Einbezug von neuen Impulsen und die Öffnung für Inhalte, die frisch in die Fachcommunity hineingelangen oder besonderen Interessen einer Jahrgangsgruppe entsprechen können. Das Team wirkt entsprechend lebendig und wach, die Perspektiven der einzelnen Personen bleiben erkennbar und verzahnt in einem gewollten Gesamtgefüge.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.4 Ressourcenausstattung ([§ 12 Abs. 3 MRVO](#))

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Über das Sonderprogramm zur Erhöhung der Anzahl der Absolvent:innen der Lehramtsstudiengänge sowie zur Verbesserung des Lehramtsstudiums (sog. 10-Millionen-Programm) konnte die Technikausstattung der Studiengänge verbessert werden. Lehrmittel werden aus dem Etat für Lehramtsstudiengänge finanziert.

Zudem konnten Einzelveranstaltungen für alle Lehramtsstudierenden realisiert werden, die Grundkenntnisse zu Themen wie Critical Whiteness, Social Justice Training, rassismuskritischer und postmigrantischer Perspektive, Klassismus und queerfeministischer Perspektive vermittelten.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 – 07 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.), „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.), „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin“ (B.A.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Sachstand

Für die Lehramtsstudiengänge Musik stehen drei Stellen für administratives Personal zur Verfügung (2,75 %). Des Weiteren sind im Immatrikulations- und Prüfungsamt zwei Stellen für die Betreuung der Lehramtsstudiengänge verantwortlich.

Für das Lehramtsstudium stehen an drei Standorten knapp 100 Räume zur Verfügung. Im Hauptgebäude der Lehramtsausbildung Musik befinden sich vor allem Übe- und Unterrichtsräume (Einzel- und Gruppenunterricht), Räume für Vorträge und Seminare, Medienräume sowie ein Lagerraum. Der Fachschaftsrat Musikpädagogik nutzt hier ebenfalls einen Raum. An einem weiteren Standort kommen weitere Überäume hinzu, die über das Raumbuchungssystem ASIMUT gebucht werden können. Die Fächer Musikwissenschaft und Musiktheorie finden hauptsächlich an einem dritten Standort statt, zudem können Lehramtsstudierende hier ausgewählte Räume zum Üben mitnutzen.

Die Universitätsbibliothek der UdK Berlin verfügt über einen umfangreichen Bestand an Büchern, Zeitschriften, Noten, Tonträgern und weiteren Medien. Die Studierenden können diesen Bestand sowie die zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze nutzen. Am Hauptstandort der Musik gibt es einen Präsenzbestand mit überwiegend musikpädagogischer Literatur (Nachlass Christoph Richter), der von den Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen genutzt werden kann.

Für die Studiengänge mit dem Fach Musik wurde aus dem Sonderprogramm zur Erhöhung der Anzahl der Absolvent:innen der Lehramtsstudiengänge sowie zur Verbesserung des Lehramtsstudiums (sog. 10-Millionen-Programm) Hardware inklusive schulbezogener Software und digitaler Tools für hybride Lehre (zum Beispiel 15 iPads, 2 Smartboards, 3 Beamer und 2 digitale Flipcharts) angeschafft, mit denen Lehramtsstudierende digitale Lehrmethoden erproben können. Außerdem wurden über das Sonderprogramm mehrere Mischpulte, Boxen, Midi Drumsets, Drumsets und Zubehör, Stage-Piano, Bass- und Gitarrenverstärker und anderes erworben. Aus Mitteln des sog. 10-Millionen-Programms wurden vier temporäre Tutorien im Bereich Korrepetition vergeben, die Studierende bei der Vorbereitung ihrer Abschlussprüfungen unterstützen. Zudem konnten Projekte wie Showcase, anhand dessen Studierende Kenntnisse im Songwriting und wichtige Erfahrungen in der Schulpraxis sammeln können, und QuerKlang finanziert bzw. ausgebaut werden.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Umfang des technischen und administrativen Personals wird als ausreichend eingeschätzt.

Die Bedarfe der Studiengänge im Bereich Lehramt Musik werden durch drei Stellen für administratives Personal, zwei Stellen für die Betreuung der Lehramtsstudiengänge im Immatrikulations- und Prüfungsamt gedeckt.

Die Räumlichkeiten verteilen sich auf drei Gebäude mit Übe- und Unterrichtsräumen (Einzel und Gruppenunterricht), Räume für Vorträge und Seminare, Medienräume sowie einem Lagerraum. Zusätzliche Bedarfe können über das Raumbuchungssystem abgedeckt werden.

Die technische Ausstattung der Räume ist auf dem neusten Stand und den Ausbildungsanforderungen in hohem Maße angepasst.

Hervorzuheben sind die über Fremdmittel ausgestatteten Räumlichkeiten und eingerichteten Tutorien. In diesem Zusammenhang wäre insbesondere der dauerhafte Erhalt der Tutorien im Bereich Korrepetition wünschenswert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 08 – 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Sachstand

Für die theaterpädagogischen Studiengänge steht derzeit eine halbe Sekretariatsstelle zur Verfügung. Sie unterstützt die Studiengänge vor allem durch das Weiterleiten von Informationen an Studierende, in der Abrechnung von Erstattungsanträgen und Honorarverträgen und in der Raumdisposition.

Eine Studiengangskoordinatorin unterstützt die Studiengangsleitung in der Erstellung des Stundenplans, in der Öffentlichkeitsarbeit von Veranstaltungen der theaterpädagogischen Studiengänge, im Controlling des Budgets, der Verwaltung von Drittmitteln, Erstellung von Raummietverträgen und Kooperationsvereinbarungen sowie im Projektmanagement der Laborwochenenden oder Tagungen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Eine Technikerin ist mit zehn Stunden pro Woche für die Studiengänge Lehramt Theater/Darstellendes Spiel zuständig. Sie übernimmt die technische Betreuung von künstlerischen Lehrveranstaltungen mit Abschlusspräsentationen wie zum Beispiel Laborwochenende oder das Angeleitete Projekt. Ebenso ist sie für die Instandhaltung von einem der Unterrichtsräume und Ausleihe von Technik zusammen mit der:dem technischen studentischen Mitarbeitenden zuständig.

Den theaterpädagogischen Studiengängen stehen für alle praktischen und theoretischen Veranstaltungen vor allem die Probebühne, der Bewegungsraum sowie ein Unterrichtsraum für Seminare und Kolloquien zur Verfügung. Hier lagert in Schränken ein Großteil der Video- und Tontechnik. Auch die Büroräume der Festangestellten werden für Prüfungen und Lehre genutzt. Ebenfalls wird ein Raum von den Studierenden als Aufenthaltsraum genutzt. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Theatern, Schulen und anderen Kultur- und Jugendeinrichtungen, um Räume für Proben und öffentliche Aufführungen von Projekten (YouKunst Steglitz, Theaterwerkstatt Spandau, und andere) anzumieten.

In eingeschränkter Nutzung steht für diese großen, öffentlichkeitswirksamen Angeleiteten Projekte auch der Probensaal und ab dem WS 2024/25 auch das Theater der Fakultät Darstellende Kunst UNI.T zur Verfügung.

Im Zuge der Förderung von Digitalisierung konnte der Studiengang seine technische Ausstattung erweitern. In einem Raum lagert für alle Studierenden zugänglich Licht-, Film-, Audio- und Medienausstattung, die nach Absprache für Projekte ausleihbar ist. Die Studiengänge verfügen über einen eigenen kleinen Fundus. Die Studierenden können darüber hinaus den Fundus des Studiengangs Schauspiel nutzen. Die Geräte und der Fundus werden durch eine:n studentische:n Mitarbeiter:in gewartet und (eingeschränkt) ausgeliehen. Neben der zentralen Bibliothek bieten die Studiengänge eine kleine Präsenzbibliothek mit theaterpädagogischer und didaktischer Fachliteratur, mit einem Archiv für Spiel- und Theaterpädagogik und der Sammlung der schriftlichen Abschlussarbeiten von Absolvent:innen. In der Universitätsbibliothek finden sich Primär- und Sekundärtexte der Dramatik, schauspielmethodische, theaterhistorische und -wissenschaftliche Literatur und auch theaterpädagogische Werke (zirka 1.000 Bühnenmanuskripte und zirka 10.000 Bücher, 10 Fachzeitschriften). Außerdem verfügt sie über eine umfangreiche Mediathek mit zahlreichen Aufzeichnungen historisch bedeutsamer Theateraufführungen. Diese Mediathek wird laufend ergänzt.

Für die Studiengänge mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel wurde der Studiengangsetat seit 2021 angehoben. Für studentische Beschäftigte werden seitens der Fakultät 40 SWS zur Verfügung gestellt. Neben dem Studiengangsetat verfügen die Studiengänge über Mittel aus dem Projektetat sowie Drittmittel, Honorar- und Sachmittel.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Umfang des technischen und administrativen Personals wird als ausreichend eingeschätzt.

Die Bedarfe des Studienganges Lehramt Theater werden durch die halbe Sekretariatsstelle der theaterpädagogischen Studiengänge gut unterstützt. Ein:e Studiengangskoordinator:in unterstützt die Studiengangsleitung sowohl in der Planung der Studienabläufe als auch in der Öffentlichkeitsarbeit, was sehr positiv zu vermerken ist. Ein:e Techniker:in (10 Stunden pro Woche) übernimmt die technische Betreuung von künstlerischen Lehrveranstaltungen und ist zuständig für Instandhaltung und Ausleihe von Technik.

Räumlich sehen sich der Bachelor- und der Masterstudiengang vor größere Herausforderungen gestellt. Für alle praktischen und theoretischen Veranstaltungen stehen den Lehramtsstudiengängen (B.A./M.Ed.) mit dem Fach „Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ nur vier fest nutzbare Räume zur Verfügung. Auf Grund der problematischen Raumsituation entscheiden sich die Lehrenden, wenn dies sinnvoll erscheint, auch dafür, die Büroräume der Festangestellten für Prüfungen und Lehre zu nutzen. Durch die im Curriculum wünschenswerterweise zahlreichen Ensembleprojekte bleibt es nicht aus, dass Räume in anderen Kultur- und Jugendeinrichtungen angemietet werden müssen, was möglich, jedoch logistisch und finanziell mit einem höheren Aufwand verbunden ist. Der sehr gut ausgestattete Probensaal in der Bundesallee sowie das Theater der Fakultät Darstellende Kunst stehen den Bedarfen bisher nur begrenzt zur Verfügung. Dadurch, dass der Studiengang kurz vor der Begehung erst vollständig in das universitätsweite Raumbuchungssystem ASIMUT eingebunden wurde, steht eine Verbesserung der Situation in Aussicht. Die Einführung von ASIMUT und die Verwaltung der Räume über das Programm soll zu einer nachhaltigeren Auslastung und effizienteren Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten führen. Hier wurde in den Gesprächen deutlich, dass die Lehrenden eine große Bereitschaft zeigen, auch Räumlichkeiten zu nutzen, die sich nicht im Gebäude der Bundesallee befinden, und auch jetzt schon über Wege nachdenken, hier einen gleichberechtigteren Zugang zu schaffen. Das Gutachtergremium sprach sich daher dafür aus, dass ein Konzept für die mittelfristige Planung vorgelegt werden muss, aus dem deutlich wird, wie, unter Nutzung der vorhandenen Ressourcen, die räumliche Ausstattung kontinuierlich verbessert werden kann sowie stetig an einem gleichberechtigten Zugang zu diesen Ressourcen gearbeitet wird. Diesem Auftrag wurde durch die UdK unverzüglich nachgekommen und im Rahmen der Qualitätsverbesserung ein Zeit- und Maßnahmenplan vorgelegt, aus dem die konkrete Planung, sowie aber auch noch einmal die Rahmenbedingungen, unter denen die Hochschule operiert, dargestellt werden. Das Konzept stellt für das Gutachtergremium überzeugend dar, wie daran gearbeitet wird, die Raumsituation für die Studiengänge im Bereich Theater/Darstellendes Spiele zu verbessern. Auf dieser Grundlage, vor allem unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, der Sparmaßnahmen des

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Landes Berlin, sowie aber auch der als sehr groß wahrgenommenen Bereitschaft des Fachbereichs, empfiehlt das Gutachtergremium daher die zügige Umsetzung des vorgelegten Konzeptes. In diesem Zusammenhang bleibt zudem die Empfehlung bestehen im Rahmen der kontinuierlichen Studiengangsentwicklungsprozesse sowie des internen Qualitätsmanagements, den gleichberechtigten Zugang zu räumlichen Ressourcen stetig in den Blick zu nehmen und zu verbessern.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Der vorgelegte Zeit- und Maßnahmenplan für eine Verbesserung des Raumnutzungskonzepts, sollte weiterhin zügig durch die Hochschule umgesetzt werden.
- Im Rahmen der kontinuierlichen Studiengangsentwicklungsprozesse sowie des internen Qualitätsmanagements, sollte der gleichberechtigte Zugang zu räumlichen Ressourcen stetig in den Blick genommen und an einer Verbesserung gearbeitet werden.

2.2.5 Prüfungssystem [\(§ 12 Abs. 4 MRVO\)](#)

a) Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Gemäß § 8 RSPO werden die Prüfungsformen jeweils in den Modulbeschreibungen bzw. den Prüfungsordnungen der Studiengänge festgelegt. „Struktur, Umfang und Durchführung von Hochschulprüfungen sind [dabei] unter Beachtung von § 31 und 32 BerlHG [...] zu definieren.“

Weiterhin ist hier festgelegt, dass „[f]ür in der Regel drei Viertel der Gesamtstudienleistung [...] in Prüfungen differenziert und nach den gezeigten Leistungen des einzelnen Prüfungskandidaten oder der einzelnen Prüfungskandidatin mit Noten [...] zu bewerten [ist].“

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 – 07 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.), „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.), „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.), „Lehramt an Integrierten

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Sachstand

In allen Lehramtsstudiengängen Musik sind die Prüfungsformen so gestaltet, dass sie dem jeweils angestrebten Kompetenzerwerb angepasst sind. So werden künstlerische Kompetenzen in Form von Vorspielen bzw. Prüfungskonzerten geprüft, während künstlerisch-pädagogische Kompetenzen durch Gruppenleitungsversuche bzw. einen einstudierten Ensemblevortrag geprüft werden.

In den künstlerischen Fächern mit ausgewiesenem Schulbezug umfasst die Prüfung Formate, die auch die Anforderungen der Schulpraxis berücksichtigen, etwa im Bereich des Schulpraktischen Gitarren- und Klavierspiels.

Im Fach Musiktheorie werden die erworbenen Kompetenzen in Tonsatz und Gehörbildung je nach Studiengang und Veranstaltungstyp durch Klausuren, mündliche Prüfungen oder schriftliche Hausarbeiten geprüft. In den wissenschaftlichen Fächern zählen mündliche Prüfungen und Hausarbeiten zu den Prüfungsformen.

In den künstlerischen Profilmodulen entsprechen die Prüfungen dem individuell gewählten Profil. So absolvieren beispielsweise Studierende, die als Profil ein instrumentales oder vokales Profulfach gewählt haben, eine Prüfung in Form eines Vorspiels, während Studierende, die ein Gruppenleitungsprofil gewählt haben, in der Prüfung eine selbst einstudierte Ensemblearbeit zeigen.

In der Vielfalt der Prüfungsformate zeigt sich der Hochschule zufolge die künstlerische, wissenschaftliche und pädagogische Ausrichtung der Studiengänge. So werden die Prüfungsformen schriftliche Hausarbeit, Portfolio, Projektbericht, mündliche Prüfung, künstlerischer Vortrag, Lehrprobe angewendet.

Die jeweiligen Fachgruppen tauschen sich regelmäßig über die Prüfungsformen und die damit verknüpften Kompetenzanforderungen und Bewertungskriterien aus und nehmen gegebenenfalls An-

passungen und Veränderungen im Rahmen der gültigen Prüfungsordnung vor, um sowohl die Vergleichbarkeit als auch individuelle Schwerpunktsetzungen gewährleisten zu können. Die Prüfungszeiträume finden in der Regel in den letzten vier Wochen vor Semesterende statt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Beschreibungen der jeweiligen Modulabschlüsse fallen in den Modulbeschreibungen in Bezug auf die Genauigkeit und Ausführlichkeit sehr unterschiedlich aus. Während in einigen Modulen die Prüfungsanforderungen und Bewertungskriterien genauer definiert werden (z.B. in den künstlerischen Haupt- und Nebenfächern), lassen andere Beschreibungen eine ausreichende Definition vermissen. So wird beispielsweise in einigen Modulen lediglich formuliert, dass der Leistungsnachweis durch einen nach Maßgabe der Lehrkraft vom Probanden/von der Probandin selbst erarbeiteten Ensemblevortrag mit anschließender Reflexion erfolgt. An dieser Stelle sollte genauer ausgeführt werden, welche Anforderungen an den Vortrag gestellt werden und nach welchen Kriterien dieser bewertet wird. Es wäre auch darauf zu achten, die Bewertungskriterien weiterhin rechtzeitig an die Studierenden (im Idealfall zu Beginn des Moduls) zu kommunizieren und ihnen schriftlich zur Verfügung zu stellen. Aus den Gesprächen konnte deutlich werden, dass die Lehrenden sich dieses Formulierungsproblems schon bewusst sind und daran arbeiten, hier noch mehr Transparenz für die Studierenden herzustellen.

Im Lichte der landesrechtlichen Vorgaben ist eine gewisse Offenheit in den Modulbeschreibungen nachvollziehbar und zu begrüßen. Dennoch sprach sich das Gutachtergremium dafür aus, dass die Vergleichbarkeit von Prüfungsanforderungen sowie Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Bewertungskriterien übergreifend sicherzustellen ist. Während der Gespräche vor Ort wurde, wie erwähnt, deutlich, dass der Fachbereich aktuell daran arbeitet Ungenauigkeiten bezogen auf die Prüfungsform zu beheben. So wurde beispielsweise die Formulierung „nach Maßgabe der Lehrkraft bzw. der/des Dozierenden“, die noch in einigen Modulbeschreibungen zu finden ist, thematisiert. Hierauf bezogen wurde in den Gesprächen darauf hingewiesen, dass diese mit jeder Überarbeitung von Studien- und Prüfungsordnungen im Blick ist und im Zuge dessen konkretisiert wird.

Im Rahmen der Qualitätsverbesserung wurde dem Gutachtergremium ein Dokument vorgelegt, in dem die Bewertungsmaßstäbe hinreichend transparent gemacht werden. Das Gutachtergremium empfiehlt daher, im Zuge der Studiengangsentwicklungsprozesse, bzw. der Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen weiterhin die dargestellten Konkretisierungen der Prüfungsformen vorzunehmen und weiterhin dafür Sorge zu tragen, dass Studierende zu Beginn der Veranstaltungen Transparenz über die Prüfungsform und sowie die Bewertungsmaßstäbe erhalten.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Im Rahmen der Studiengangsentwicklungsprozesse sollten weiterhin an der aufgezeigten Konkretisierung der Studien- und Prüfungsordnungen gearbeitet werden.
- Die Hochschule sollte weiterhin dafür Sorge tragen, dass, idealerweise zu Veranstaltungsbeginn, für die Studierenden Transparenz über die Prüfungsform sowie die Bewertungskriterien hergestellt wird.

Studiengang 08 – 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Sachstand

In den Studiengängen werden differenzierte Prüfungsformen angeboten, die in der Prüfungsordnung transparent dargestellt sind.

Demnach werden in den künstlerischen Fächern der Module 1 (Grundlagen), 2 (Vertiefung) und 3 (Projekt) folgende Prüfungsformen angewendet:

- Performanzprüfung und Ergebnispräsentation: die Studierenden weisen nach, dass sie bestimmte künstlerische Grundfertigkeiten erworben haben und diese in einen vorgegebenen Zusammenhang einsetzen können. Dem Lehrgegenstand entsprechend finden die Prüfungen als Gruppenpräsentationen statt und sind unbenotet, sie dauern (mindestens) 60 Minuten.
- Prüfung der Fachtheorie-Grundlagen: eine schriftliche Ausarbeitung, dies können entweder eine Hausarbeit (ca. 12 Seiten) oder drei Essays zu je vier Seiten sein. Vertieft wird die Form des wissenschaftlichen Arbeitens in der Bachelorarbeit.
- Prüfungen in der Fachtheorie/Anwendung und Integrierten Didaktik: eine schriftliche Konzeption einer Inszenierung (ca. 12 Seiten) und Portfolio.
- Prüfungen in der Fachwissenschaft (Masterstudiengang): ein Referat (15-45 Minuten sowie 10 Seiten Ausarbeitung) oder eine Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
- Prüfungen zur Reflexion des Schulbezugs und der Didaktik (Masterstudiengang): Lehrproben (schriftliche Konzeption, Durchführung, Reflexion) und/oder Praktikumsbericht (Portfolio)

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

mit wissenschaftlich und persönlich reflektierendem Textmaterial mit Unterrichtsbeobachtung sowie Ergebnissen eigener Unterrichtspraxis)

Die Prüfungszeiträume für die fachpraktischen Prüfungen (Ergebnispräsentationen und Performanzprüfungen) befinden sich jeweils am Ende des Semesters und umfassen die letzten beiden Semesterwochen. Sie bestehen aus der (studiengangsoffentlichen oder hochschulöffentlichen) Aufführung und umfassen eine ausführliche Rückmeldung und Reflexion in einem individuellen Gespräch.

Im Modul Fachpraxis im Masterstudium Lehramt Theater/ Darstellendes Spiel werden drei Prüfungszeiträume von einer Woche jeweils nach den Blockseminaren des Wintersemesters angeboten. Die Prüfung zum fachpraktischen Teil des Mastermoduls findet am Semesterende eine Woche nach der Präsentation statt und umfasst ebenfalls eine ausführliche Rückmeldung und Reflexion in einem individuellen Gespräch.

Die zum Einsatz kommenden Prüfungsformen werden regelmäßig im Team und im Rahmen der Arbeit der Kommission für Evaluation überprüft und bei Bedarf fortentwickelt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungskriterien der einzelnen Module und der Abschlussprüfungen sind angemessen, klar und den Studierenden bekannt und für sie nachvollziehbar und schlüssig. Dies ist – besonders für einen noch jungen Studiengang – sorgfältig und vorausschauend ausgearbeitet und sehr gut kommuniziert. Für die Zugangsprüfungen im Bachelor sind schulische und pädagogische Einstiegsqualifikationen in den Aufgabenstellungen für die Bewerbung noch weniger prominent, als dies für die künstlerischen Kriterien der Fall ist. Im Verlauf der praktischen Aufnahmewerkstätten findet dies aber einen Ausgleich und bekommt die notwendige Aufmerksamkeit. Hier könnte eine leichte Umverteilung der Gewichtungen der einzureichenden Unterlagen hilfreich sein, um keine vorschnellen Auschlüsse zu produzieren und den Fokus bereits bei der Bewerbung auf das Arbeitsfeld Schule und das Interesse an Kindern und Jugendlichen zu lenken.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

2.2.6 Studierbarkeit ([§ 12 Abs. 5 MRVO](#))

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Internetseiten der UdK halten für die Lehramtsstudiengänge alle geltenden Ordnungen bereit und bieten die Möglichkeit zur gezielten Information und zum Abruf von Formularen.

In allen Studiengängen werden Studierende in Informationsveranstaltungen zum Start des Studiums über die Rahmenbedingungen und den Ablauf des Studiums bzw. zum Start des Semesters über die zu absolvierenden Prüfungen informiert. Ebenfalls sind in allen Studiengängen Beratungsangebote wie beispielsweise persönliche Sprechstunden etabliert, die durch die Studierenden genutzt werden können.

Die in der Steuerungsgruppe Lehrkräftebildung mit den anderen lehrkräftebildenden Universitäten abgestimmten Strukturmodelle bilden die Grundlage bei der Konzeption aller Studiengänge und der exemplarischen Verlaufspläne. Zur Information über das Praxissemester und zur Fachberatung im Praxissemester gibt es einen Leitfaden und eine Informationsbroschüre, die von den Universitäten gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie veröffentlicht wurden.

Aufgrund der Vielzahl an verschiedenen Zweitfächern und der Kooperation mit bis zu drei weiteren Universitäten ist es nicht möglich, die Studienpläne über die Orientierung an den Strukturmodellen hinaus auf die Kombinierbarkeit mit allen Zweitfächern abzustimmen. Durch das breite Lehrangebot, das den Studierenden zahlreiche Wahlmöglichkeiten eröffnet, sowie spezifisch durch die individuellen Stundenplanvereinbarungen im künstlerischen Einzelunterricht im Bereich Musik ist es weitgehend möglich, den Stundenplan so zu gestalten, dass es keine Überschneidungen gibt. Während der Revision der Studienordnung des Bachelorstudiengangs für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien (inklusive Sonderpädagogik) gab es mehrere Sitzungen mit einzelnen Fachvertreter:innen, in denen einzelne Aspekte der Weiterentwicklung unter Einbezug der Studierendenschaft intensiv diskutiert und nach Möglichkeit berücksichtigt wurden.

Zur Prüfungsüberlastung kommt es laut dem Fach Theater/Darstellendes Spiel manchmal im Zweitfach. Hierzu meldet die Studierendenvertretung im Zentrums für künstlerische Lehrkräftebildung (zfkf) ihre Probleme zurück. Die UdK Berlin kann hierauf aber nur bedingt einwirken.

Die Überprüfung des Workloads erfolgt überblicksartig im Rahmen der UdK-weiten turnusmäßigen Evaluation der Lehrveranstaltungen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Über das Sonderprogramm zur Erhöhung der Anzahl der Absolvent:innen der Lehramtsstudiengänge sowie zur Verbesserung des Lehramtsstudiums (sog. 10-Millionen-Programm) wurde die Anschaffung von neuem Instrumentarium im Bereich Musik und Technik für alle Lehramtsstudiengänge vorgenommen, so dass das Niveau der Ausstattung der Unterrichts- und Übungsräume nach Aussage der Hochschule wesentlich erhöht werden konnte. Alle Studierenden der Lehramtsstudiengänge profitieren sehr von höherer Soundqualität und vor allem von der Erschließung zusätzlicher Räume durch das nötige technische Equipment im Bereich Musik. Die Studierenden des Fachs Theater/Darstellendes Spiel haben die Möglichkeit, Geräte auszuleihen und selbständig und bei Bedarf (projektbezogen) zu nutzen. In regelmäßigen Abständen gibt es daher Kurse, die in die Licht-Technik und die besonderen Verwendungsmöglichkeiten einführen.

Übergreifende Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studienverlaufspläne der begutachteten Studiengänge stellen die erforderlichen Veranstaltungen und Module übersichtlich dar. Die Beschreibungen in Studienverlaufs- und Modulplänen der Bachelor- und Masterstudiengänge Musik und Theater/Darstellendes Spiel sind zwar allgemein gehalten, die konkreten Inhalte und Kompetenzen der einzelnen Veranstaltungen werden jedoch in den Kursbeschreibungen des Vorlesungsverzeichnisses detailliert dargestellt. Die Übersichtlichkeit des jeweiligen Curriculums sowie der Kurse wird durch die Angabe der ECTS-Punkte gewährleistet. Besonders in den fachtheoretischen und wissenschaftlichen Modulen – im Gegensatz zu den pädagogischen Modulen – weisen die Bachelorstudiengänge aufgrund der Vorgaben des Bundeslands Berlin eine hohe ECTS-Summe auf. Dennoch berichten die Studierenden, dass der Workload individuell variabel ist und stark davon abhängt, welche Ansprüche sie an ihre künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Ziele stellen. Die zeitlichen Investitionen für die Vorbereitung der jeweiligen Veranstaltungen erfolgen seitens der Studierenden auch unabhängig der Bemessung der ECTS-Punkte. Insgesamt wird der Workload pro Semester in den Fächern der UdK als überschaubar wahrgenommen, ebenso wie die Belastung durch Prüfungen. In Bezug auf räumliche Ressourcen gibt es jedoch Hindernisse für die Studierbarkeit des Lehramtsstudiengangs Theater/Darstellendes Spiel, da nicht ausreichend Raumkapazitäten für Veranstaltungen sowie für die eigenständige Vor- und Nachbereitung zur Verfügung stehen (siehe 2.2.4 Ressourcen).

Aus Studierendensicht ergibt sich eine hohe Zufriedenheit mit den Studieninhalten aufgrund der Vielseitigkeit und Individualität des Studienangebots: Die Möglichkeit, im Fach Musik für alle Bachelor-/Masterstudiengänge einen Schwerpunkt anhand eines Profils zu wählen, erlaubt einerseits die individuelle Spezialisierung für die Schulpraxis und andererseits eine gezielte Vertiefung der künstlerisch-pädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Profile umfassen nicht nur instrumentale oder vokale Schwerpunkte in Klassik oder Jazz, sondern auch Profilmodule Musikwissenschaft,

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Musiktheorie, Orchesterleitung, Chorleitung (klassisch oder Jazz/Pop), Elementare Ensembleleitung, Musik und Bewegung/Rhythmik sowie Experimentelle Musik. Diese Bandbreite trägt wesentlich zur Zufriedenheit der Studierenden im Fach Musik bei. Ergänzend wird die vielfältige musikpädagogische Gruppenarbeit von den Studierenden positiv hervorgehoben.

Der Bezug zur Schulpraxis ist in beiden Fächern (Musik und Theater/Darstellendes Spiel) besonders im Masterstudiengang, aber auch in einzelnen musik- oder theaterpädagogischen (Gruppen-)Veranstaltungen des Bachelorstudiengangs deutlich erkennbar. Dieser wird unter anderem durch den Einsatz von Dozierenden und Lehrbeauftragten, die teilweise als abgeordnete Lehrkräfte im Schuldienst tätig sind, gewährleistet. Lehrende und Studierende betonen, dass die Themen Diversität und Heterogenität in den meisten Veranstaltungen eine zentrale Rolle einnehmen. Gegen Ende des Bachelorstudiums rückt – laut Angaben der Studierenden – der Fokus auf die Schulpraxis verstärkt in den Mittelpunkt, insbesondere durch vermehrte Reflexionen über die Unterrichtsinhalte und die Arbeit mit Schulgruppen. Das Praxissemester wird von den Studierenden als gut organisiert und unterstützend wahrgenommen und stellt eine wertvolle Vorbereitung auf das Referendariat dar.

Die Planbarkeit des Studienbetriebs im Lehramt wird durch jährlich stattfindende Informationsveranstaltungen unterstützt, die unter anderem von der Abteilungsleitung (Musikpädagogik) für Erstsemester-, Drittsemester- und Fünftsemesterstudierende im Bachelor sowie für Masterstudierende angeboten werden. Im Bereich Theater/Darstellendes Spiel wird dies über eine enge Betreuung im Klassenverband erreicht. Ergänzend dazu bietet die Fachschaft Musik und Theater/Darstellendes Spiel eine studentische Studienberatung an, die hilfreiche Tipps zur Koordination mit dem Zweifach sowie Unterstützung bei der Erstellung eines passenden Stundenplans bietet.

Die Koordination der Abschlussarbeiten ist ebenfalls gut organisiert: Im Bachelor erfolgt dies durch die fachwissenschaftliche Bachelorarbeit in Musik bzw. Theater/Darstellendes Spiel, während im Master eine Abschlussarbeit in Wissenschaft oder Pädagogik des jeweiligen Fachs vorgesehen ist. Das studienabschließende Modul im Lehramt Theater/Darstellendes Spiel (M. Ed.) wird zudem durch einen praktischen Teil ergänzt. Die Betreuungsmöglichkeiten für diese Arbeiten sind nach rechtzeitiger Absprache mit den Dozierenden gewährleistet. Das Praxissemester im Masterstudium ist über ein Online-Portal geregelt, das bei rechtzeitiger Anmeldung einen Platz an einer Schule – nach Kapazität auch an einer der Wunsch-Schulen – sicherstellt. Dabei wird der Reiseweg unter Berücksichtigung von Familienstand und Wohnort möglichst günstig zugeordnet. Die Seminarplätze an der UdK für das Praxissemester in den Fächern Musik und Theater/Darstellendes Spiel werden entsprechend der Anmeldezahlen frühzeitig organisiert und vermittelt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 – 07 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.), „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.), „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.), „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Sachstand

Für alle Studiengänge Lehramt Musik gilt nach Angaben im Selbstbericht, dass der Angebotszyklus und Zeitaufwand einen Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit ermöglichen. Neben den zentralen Informationsmaterialien und -veranstaltungen der UdK Berlin und der Fakultät Musik findet regelmäßig unmittelbar vor Beginn des Studiums im Wintersemester eine Informationsveranstaltung der Studiengangsleitungen für die neuimmatrikulierten Studierenden statt. Darüber hinaus gibt es innerhalb des Fachschaftsrats Musikpädagogik eine sehr aktive und engagierte Gruppe, die proaktiv den Kontakt mit den neuen Studierenden sucht, um auf Peerebene mögliche Fragen zu Studienbeginn zu klären. Eine jährliche Erstsemesterfahrt unterstützt das Kennenlernen und fördert die organisatorische und soziale Vernetzung unter den Studierenden. Im weiteren Verlauf des Studiums bietet die Studiengangsleitung zu Beginn eines jeden Wintersemesters für die Studierenden der verschiedenen Studienjahre jeweils einzelne Informationsveranstaltungen an, bei denen auf das kommende Studienjahr vorausgeblickt sowie die zu erbringenden Studienleistungen und Prüfungen erläutert werden. Darüber hinaus besteht jederzeit das Angebot zur persönlichen Information via E-Mail oder einer persönlichen Beratung in Sprechstunden. Ergänzend zu den Beratungsangeboten der Studiengangsleitung gibt es eine studentische Studienberatung (Stelle als studentische:r Beschäftigte:r), die Fragen zum alltäglichen Studienbetrieb aus studentischer Perspektive beantwortet. Die Internetseiten der Lehramtsstudiengänge Musik halten alle geltenden Ordnungen bereit und bieten die Möglichkeit zur gezielten Information und zum Abruf von Formularen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Die Prüfungsanmeldung erfolgt über das System „HISinOne“, die weitere Prüfungsplanung geschieht in Zusammenarbeit zwischen dem Immatrikulations- und Prüfungsamt, dem Studiengangsekretariat sowie den verantwortlichen Lehrenden des betreffenden Fachs. Workload sowie Umfang der Prüfungen bzw. Dichte der Prüfungen im Studienverlauf sind für das Fach Musik detailliert in der Studienordnung geregelt. Neben der UdK-weiten Workloadüberprüfung ist seit April 2024 eine eigene Verwaltungskraft mit der Aufgabe einer vertieften Workloaderhebung betraut.

Zentraler Ort des kollegialen Austauschs, der Diskussion und Weiterentwicklung des Studiengangs ist die Studiengangskommission, zu der alle Statusgruppen eingeladen sind und die mindestens zweimal pro Semester zusammenkommt. Je nach Thema und Inhalt gibt es weitere Treffen in den Fachgruppen, zu denen die Studiengangsleitung und weitere Personen bei Bedarf hinzukommen.

Die Universität der Künste kooperiert im Bereich „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.) bewusst nur mit der FU Berlin, da der Weg zwischen den Universitätsstandorten gut zu bewältigen erscheint (etwa 30 Minuten Geh- und Fahrzeit mit dem ÖPNV). In den Studienverlaufsplänen des Studiengangs wird eine möglichst gleichmäßige Verteilung der zu erbringenden Leistungspunkte an beiden Universitäten für jedes Semester gemäß Strukturmodell angestrebt. Aufgrund der großen Studierendenzahl an der FU Berlin und den Komplexitäten einer umfassenden Bereitstellung von Unterrichtsveranstaltungen ist eine zielgenaue Abstimmung des Unterrichtsangebots an der UdK Berlin nicht immer möglich. Die FU Berlin stellt jedoch einen Plan mit obligatorischen Veranstaltungen zur Verfügung, an dem sich die Lehrenden der UdK Berlin bei der Planung ihres Unterrichts orientieren können. Darüber hinaus ist es durch das breite Lehrangebot an der UdK Berlin, das den Studierenden zahlreiche Wahlmöglichkeiten eröffnet, sowie durch die individuellen Stundenplanvereinbarungen im künstlerischen Einzelunterricht gut möglich, den Stundenplan so zu gestalten, dass es keine Überschneidungen gibt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge sind – was die Angebote der UdK betrifft - so konzipiert, dass sie (auch nach Auskunft der Studierenden) in der Regelstudienzeit absolviert werden können. Dies wird u.a. befördert durch eine sehr offene und durchlässige Gestaltung der Pläne. Probleme bereiten vor allem die Kooperationen mit den Zweituniversitäten, und hier insbesondere in den Studiengängen für ISS-Gym, da hier eine Rücksichtnahme von Seiten der Universitäten auf Grund ihrer Größe und Fächerfülle nicht immer in vollem Maße möglich ist. Durch individuelle Hilfestellungen und Einsatz der Lehrkräfte im Studiengang wird versucht, die größten Härten abzufedern, alle Überschneidungsprobleme können aber nicht gelöst werden.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Der Workload ist nicht zu hoch, sondern in der Regel den Zielstellungen der Module angemessen. In Einzelfällen scheint es ECTS-Bepunktungen zu geben, die ein reines Präsenzstudium ohne Vor- oder/und Nachbereitung suggerieren. Hier wurde aber in den gemeinsamen Gesprächen deutlich, dass es sich hierbei nur um ein Darstellungsproblem handelt und der Workload mit Präsenz- und Selbststudium adäquat über die Gesamtheit des jeweiligen Moduls abgebildet ist.

Die Prüfungsdichte erscheint angemessen. Hier wurde nur eine z.T. fehlende Transparenz der Prüfungskriterien festgestellt (siehe 2.2.5 Prüfungssystem). In den Gesprächen wurde dabei aber deutlich, dass es hierzu schon ein Bewusstsein gibt und daran gearbeitet wird, noch mehr Klarheit für die Studierenden zu schaffen.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass der Studierbarkeit zumindest in Konzeption und Ausgestaltung der Studiengänge nichts im Wege steht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 08 – 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Sachstand

Die Studierenden erhalten bereits zum Ende des Semesters den Stundenplan für das nächste Semester. Die Lehre wird so organisiert, dass sie in der Regel zwei volle Tage an der UdK Berlin studieren und die anderen Tage an der Zweituniversität ihre Kurse wählen können. Durch enge Rücksprachen mit den Studierenden wechseln die festen Wochentage, um zu starke Überschneidungen mit Pflichtkursen an der Zweituniversität zu verhindern. Leider ist dies nicht immer ganz auszuschließen. Die Studiengangsleitungen holen hierzu regelmäßig Feedback ein, um die Studierbarkeit – auch im Zweitfach – im Rahmen der Regelstudienzeit zu gewährleisten. In Sprechstunden werden individuelle Themen der Studierenden für die Planung beispielsweise des Übergangs in das Masterstudium betreut. Die Lehrenden des Studiengangs weisen eine hohe Ansprechbarkeit auf. Zudem gibt es pro Semester eine Vollversammlung und regelmäßige Klassenstunden, wo insbesondere Fragen zur Studierbarkeit geklärt werden können. Zudem wurde ein Informationstermin für die Anforderungen des Übergangs in den Masterstudiengang eingeführt.

Im Masterstudiengang Lehramt Theater unterstützt eine Mitarbeitende zusammen mit dem Praktikumsbüro des zfkI die Studierenden bei der Organisation des Praxissemesters. Übergeordnete

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Probleme (zum Beispiel kein:e Mentor:in für das künstlerische Fach, zu weite Anreise zum Praktikumsort) werden schnellstmöglich justiert und in der Geschäftsstelle zfl evaluiert, um sie langfristig in der Kommunikation und im Algorithmus der Platzvergabe zu verbessern.

Die Prüfungsorganisation wird bereits in der Einführungswoche bekannt gegeben, also welche Prüfungen zu welcher Zeit in den folgenden Semestern auf die Studierenden zukommen. Die Prüfungsbelastung ist in den beiden Studiengängen genau kalkuliert. Die jeweils zu absolvierenden Modulabschlussprüfungen bilden auch den jeweiligen Fokus des Semesters, sodass sich die Studierenden gut darauf vorbereiten können. In der Regel haben Studierende pro Semester nie mehr als zwei Prüfungen im Fach Theater/Darstellendes Spiel zu absolvieren, wenn sie dem vorgeschlagenen Zeitplan folgen. Prüfungskriterien werden den Studierenden transparent in schriftlicher Form vermittelt.

Die beiden Tutor:innen im Bereich des Lehramtes begleiten insbesondere die Studieneinstiegsphase und kümmern sich auch verstärkt um Qualitätssicherung. Auf Initiative eines Tutors fand im WS 2023/24 ein selbstgestaltetes Workshop-Wochenende der Studierenden statt. Studierende und Lehrende pflegen laut Aussage im Selbstbericht einen guten Austausch über die Qualitätssicherung der Studiengänge. Darüber hinaus gibt es aufgrund einer hohen Identifikation mit den beiden Lehramtsstudiengängen eine große Bereitschaft in allen Statusgruppen, sich in die Entwicklung von Struktur und Inhalten der Studiengänge einzubringen. Die stetige Unterstützung dieser Identifikation auf der einen Seite und der Veränderungsbereitschaft auf der anderen ist Ziel der Studiengangsleitung.

Um die Chancengleichheit der Studierenden zu unterstützen, beraten Lehrende in Sprechstunden, wie und an welcher Stelle Studierende Unterstützung erhalten können. Wenn es innerhalb der Klassen zu gruppendynamischen Problemen kommt, werden Supervisionen organisiert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In den Lehramtsstudiengängen Theater/Darstellendes Spiel liegt der Fokus im Bachelorstudium auf der künstlerischen Praxis im Theater, im Masterstudium ist eine klare pädagogisch-didaktische Fokussierung zu erkennen. Der Unterricht ist durchgehend nach dem Klassenprinzip angelegt. Diese Struktur fördert eine kollektive, partizipative Unterrichtsform in der Theaterpraxis und -lehre, die aufgrund der hohen Gruppendynamik von den Studierenden positiv aufgenommen wird.

Durch die eingangs beschrieben übergreifenden Maßnahmen, aber vor allem auch das große Engagement und die Ansprechbarkeit der Lehrpersonen wird die Studierbarkeit maßgeblich unterstützt. Reflexion und Austausch sind immanent im Curriculum angelegt und werden von den Studierenden als positiv erlebt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass der Studierbarkeit zumindest in Konzeption und Ausgestaltung der Studiengänge nichts im Wege steht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.7 Besonderer Profilananspruch ([§ 12 Abs. 6 MRVO](#))

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Das Land Berlin schreibt die Möglichkeit des Teilzeitstudiums gesetzlich vor (§ 22 Abs. 4 BerlHG). Dieser gesetzlichen Rahmenregelung kommt die UdK Berlin nach und regelt diesen Anspruch in § 11 RSPO wie folgt:

„In den studiengangsspezifischen Ordnungen sind Regelungen aufzunehmen, wie Studierenden der Fallgruppen in § 22 Abs. 4 Ziff. 1-7 des Berliner Hochschulgesetzes ein individuelles Teilzeitstudium ermöglicht wird. Dabei ist sicherzustellen, dass die künstlerischen Entwicklungsprozesse auch in den Jahrgangsgruppen der Studiengänge nicht beeinträchtigt werden. Die in Teilzeitstudiengängen absolvierten Studienzeiten werden entsprechend dem am regulären Vollzeitstudium geleisteten Anteil auf die Regelstudienzeit angerechnet.“

Die jeweilige Prüfungsordnung der Studiengänge regelt Näheres dazu in § 5 PO bzw. § 4 PO der UdK bzw. § 63 ZSP-HU für die Studiengänge mit sonderpädagogischem Schwerpunkt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Aus dem Berliner Hochschulgesetz ergibt sich die Möglichkeit, Studiengänge in Teilzeit zu studieren. Aus Sicht des Gutachtergremiums ist diese Möglichkeit gemäß den rechtlichen Vorgaben umgesetzt und zu begrüßen. Sie bietet Studierenden, für die aus familiären oder beruflichen Gründen ein Vollzeitstudium zumindest teilweise eine Herausforderung darstellt, eine zusätzliche Flexibilität.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO): Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ([§ 13 Abs. 1 MRVO](#))

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die wissenschaftlich und pädagogisch Lehrenden aus den Studiengängen mit dem Fach Musik sind regelmäßig zu Gast auf einschlägigen Symposien und publizieren zu aktuellen Themen der Musikpädagogik und Musikwissenschaft. Darüber hinaus sind die Lehrenden in den zentralen Verbänden ihrer jeweiligen Fächer vertreten (Bundesverband Musikunterricht, Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung, Gesellschaft für Musiktheorie, Gesellschaft für Musikforschung und andere). Die Studiengangsleiter:innen pflegen einen regelmäßigen Austausch im halbjährlich tagenden Ausschuss für Schulmusik in der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen (RKM), im Rahmen derer einerseits Kenntnis von der Ausgestaltung der Lehramtsstudiengänge an anderen Musikhochschulen Deutschlands genommen wird, andererseits auch eine intensive gemeinsame inhaltliche Diskussion und die Entwicklung zukünftiger Studienmodelle stattfindet.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen Anforderungen in den Studiengängen wird nach Auskunft der Hochschule im Fall der künstlerisch Lehrenden an der Fakultät Musik durch die prägende Teilnahme am internationalen Konzertleben sowie die Tätigkeit in Juries internationaler Wettbewerbe und die Lehrtätigkeit bei internationalen Meisterkursen garantiert.

Aus Berufungsmitteln der hauptamtlichen Professur für Musikpädagogik besteht ein Budget zur Durchführung von Gastvorträgen und Gastworkshops. Die UdK Berlin beteiligt sich darüber hinaus an den sog. hochschulübergreifenden Seminaren des Fachs Musikpädagogik, die vom Ausschuss Schulmusik der RKM jedes Jahr angeboten werden. Im Rahmen dieser Seminare entsendet jede Hochschule ein bis zwei Studierende zu einem Blockseminar, das jedes Jahr an einem anderen Standort durchgeführt wird. Die inhaltliche Vorbereitung erfolgt durch Lehrende mehrerer Hochschulen und ermöglicht so auch den fachlichen Austausch zwischen den Hochschulstandorten. Das hochschulübergreifende Seminar fand an der UdK Berlin zuletzt im WS 2021/22 statt.

Die beiden Professorinnen der Studiengänge mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel sind in der Forschung aktiv und publizieren regelmäßig in einschlägigen fachwissenschaftlichen Publikationen. Die Forschungsschwerpunkte fließen mittelbar und unmittelbar in die Lehre ein. Bei den etablierten Laborwochenenden werden Forschungsschwerpunkte mit den Studierenden und einer überregionalen Öffentlichkeit geteilt. Fachliche Diskurse werden unmittelbar in der Lehre reflektiert, zum Beispiel in der zentralen fachwissenschaftlichen Veranstaltung, dem so genannten „Zentralen Seminar“.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Hier sind die beiden Professorinnen stetig mit der Weiterentwicklung der Inhalte befasst. Ebenso werden aktuelle Fachdiskurse in den Angeleiteten Projekten praktisch erprobt und weiterentwickelt, sodass ein wechselseitiger Austausch von Theorie und Praxis gegeben ist.

Die Weiterentwicklung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung und der methodisch-didaktischen Ansätze durch fachlichen Austausch findet im Rahmen der jährlich stattfindenden Ständigen Konferenz Theater an deutschsprachigen Hochschulen statt, die bestenfalls vom gesamten Kollegium besucht wird. Es gibt in diesem Rahmen auch eine eigene Arbeitsgruppe von Kolleg:innen aller deutschsprachigen Hochschulen, die Lehramtsstudiengänge für Theater anbieten. Ein anderes fachliches Gremium ist die Fachtagung des jährlich stattfindenden Schultheatertreffens der Länder sowie der wissenschaftliche Beirat des Bundesverbandes Theater in Schulen (BVTs). Auf diesen Konferenzen und Kongressen sind die Lehrenden sowohl als Redner:innen/Workshopleitungen beteiligt, wie auch als Teilnehmer:innen aktiv, ebenso wird über die Beteiligung an Arbeitsgruppen die fachlich-inhaltliche Aktualität unterstützt. Neben den zentralen Evaluationen findet eine kontinuierliche Auswertung sowie die interne Evaluation und Weiterentwicklung der Lehre über den regelmäßigen Austausch der Dozent:innen statt. Ziel ist es, die fachübergreifenden Aspekte der einzelnen Lehrveranstaltungen zu stärken und innerhalb des Spiralcurriculums ständig weitere Synergien zu entwickeln. Das zentrale Steuerungselement ist die Dozent:innenkonferenz, die einmal in jedem Semester stattfindet. Zudem werden vor Beginn des Wintersemesters eine ein- bis zweitägige gemeinsame Fortbildung mit den Lehrbeauftragten und umfangreiche Studiensitzungen organisiert.

Durch solche Vernetzungen, Tagungen, Publikationen in relevanten Medien wie kubi-online.de oder der Zeitschrift „Schultheater“ arbeiten die wissenschaftlichen Lehrkräfte des Studienganges daran, Theater an Schulen und das Fach Darstellendes Spiel auch überregional fachwissenschaftlich mitzugestalten.

Mittel zur Durchführung von Forschungsvorhaben können in den zuständigen Gremien der UdK Berlin oder über die Eigenmittel der Fakultät beantragt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist aus Sicht des Gutachtergremiums in allen Studiengängen gewährleistet.

Kontinuierliche Studiengangsentwicklung ist gewährleistet und damit auch die Feststellung der Stimmigkeit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen. Diese Prozesse werden auch von den Studierenden wahrgenommen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Die inhaltliche Abstimmung unter den Lehrenden erfolgt auf unterschiedlichen Wegen, dabei gibt es innerhalb der jeweiligen Abteilungen eine unmittelbarere Abstimmung und übergreifend systematisch angelegte Prozesse.

Lehrenden stehen außerdem Möglichkeiten zur persönlichen Fortbildung offen, um neue didaktische Impulse in die Lehre einzubringen, sowie auch die Möglichkeit, an Konferenzen, Fachveranstaltungen und Kongressen teilzunehmen, um die aktuellen Diskurse der Fachdisziplinen in die Studiengänge zu integrieren.

Im Sinne der Spiralcurricula in den Studiengängen werden Themen ineinander verwoben bearbeitet und in den Masterstudiengängen Inhalte aus dem Bachelorstudium vertieft sowie um eine explizit pädagogisch-didaktische Fokussierung erweitert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.3.2 Lehramt ([§ 13 Abs. 2 und 3 MRVO](#))

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Lehramtsstudiengänge umfassen neben den fachdidaktischen Studienanteilen entsprechend den ländergemeinsamen Anforderungen in der Lehrkräftebildung jeweils noch Anteile der Fach- und Bildungswissenschaften. Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen für die spätere Arbeit, um die im Rahmenlehrplan des Landes Berlin vorgesehen Inhalte und Fertigkeiten vermitteln zu können. Neben diesem grundsätzlichen Bildungsauftrag geht es in den Studiengängen vor allem auch darum, die künstlerische Persönlichkeit der Studierenden weiterzuentwickeln.

Aufgrund der zentral geregelten Aufteilung der Studieninhalte zwischen den an der Lehramtsausbildung beteiligten Universitäten werden die Bildungswissenschaften an den Universitäten der jeweiligen Zweifächer unterrichtet und die Fachwissenschaften an der UdK Berlin. Der Austausch über die Gestaltung der Bildungswissenschaften erfolgt auf übergeordneter Ebene und bislang noch nicht auf der Ebene der Lehrenden. Die Integration von allgemeinen bildungswissenschaftlichen Inhalten und fachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Inhalten erfolgt innerhalb der Lehrveranstaltungen des Studienganges auf unterschiedliche Weise.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Die schulpraktischen Studien sind im 3. Semester der Masterstudiengänge angesiedelt, dem Praxissemester. Sie werden von der hauptamtlichen Lehrenden für Didaktik im vorhergehenden Semester mit einer Veranstaltung vorbereitet. Dieses Vorbereitungsseminar beinhaltet neben einer praxisbezogenen Vorbereitung auf die Bedingungen des Fachunterrichts in der Schule im Fach Darstellendes Spiel/Theater auch einen praktischen Workshop zu Critical Whiteness.

Die Studierenden werden während des Praxissemesters kontinuierlich innerhalb eines Begleitseminars betreut, so dass neben der Diskussion fachspezifischer Fragestellungen auch ein Austausch untereinander gewährleistet wird. Die individuelle Betreuung und Beratung der Studierenden erfolgt über Schulbesuche der Lehrperson, die zuverlässig für jede:n Studierende:n mindestens einmal während des Praxissemesters angeboten werden und neben der Hospitation des Unterrichts ein ausführliches Auswertungsgespräch umfassen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Integration der Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und ihrer Didaktik in das Curriculum der Lehramtsstudiengänge erfolgt gemäß den ländergemeinsamen und länderspezifischen Vorgaben. Die zentrale Verteilung der Studienanteile zwischen den Universitäten ermöglicht eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten: Die Bildungswissenschaften werden an den Universitäten der Zweitfächer vermittelt, während die Fachwissenschaften und die spezifische Didaktik an der UdK Berlin gelehrt werden.

Innerhalb der Lehrveranstaltungen der UdK Berlin findet eine fachspezifische Verknüpfung der verschiedenen Bereiche statt. Dies ermöglicht eine praxisnahe Ausbildung, die sowohl die Vermittlung fachlicher Kompetenzen als auch die Weiterentwicklung der künstlerischen Persönlichkeit der Studierenden sicherstellt.

Die Stärken liegen in einer klaren Regelung der Verantwortlichkeiten und Verteilung der Studieninhalte zwischen den Universitäten. Weiterhin kann die praxisnahe Verknüpfung von Fachwissenschaft, Didaktik und künstlerischer Weiterentwicklung und die Einbindung aktueller Themen wie Critical Whiteness in der Vorbereitung auf schulpraktische Studien genannt werden.

Die übergreifende Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den lehrerbildenden Universitäten ist vorhanden, betrifft in der festen Institutionalisierung aber vorrangig eine strukturell-inhaltliche Ausgestaltung der Studiengänge. Es wäre wünschenswert, einen noch intensiveren Austausch zwischen den Lehrenden der Bildungswissenschaften und der Fachwissenschaften aufzubauen, zur besseren inhaltlichen Abstimmung und der Weiterentwicklung von integrativen Lehrkonzepten, die die Verknüpfung von Theorie und Praxis stärker betonen. Hierbei ist dem Gutachtergremium voll-

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

umfänglich bewusst, dass eine weiter intensivierte inhaltliche Abstimmung mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden und in diesem komplexen Verbund auch keine inhaltliche Abstimmung auf die jeweils einzelne Veranstaltung sinnvoll möglich ist. Gleichwohl könnte durch eine solche Abstimmung eine noch bessere Vorbereitung auf den Schulalltag für die Studierenden erreicht werden.

In den Bachelorstudiengängen wurde, entsprechend der Berliner Vorgaben für die Lehrerbildung, keine spezifische Integration der schulpraktischen Studien erwähnt bzw. vorgesehen. Potenziale liegen daher noch in der strukturellen Verankerung der schon vorhandenen kleineren schulpraktischen Anteile bereits im Bachelorstudium (siehe 2.2.1 Curriculum), um Studierenden frühzeitig Praxiserfahrung zu ermöglichen. Darüber hinaus könnte der weitere Ausbau von Angeboten zur Praxisreflexion im Bachelorstudium dazu beitragen, die Studierenden so früh wie möglich schrittweise an die Anforderungen des Praxissemesters heranzuführen.

Der Schwerpunkt der Praxisanteile liegt im Masterstudium, insbesondere im Praxissemester. Die Vorbereitungsveranstaltung für das Praxissemester sowie die begleitenden Seminare während des Praxissemesters sind klar strukturiert und bieten eine umfassende Unterstützung für die Studierenden. Dabei wird eine intensive Vorbereitung auf das Praxissemester durch themenbezogene Seminare, die praktische und theoretische Inhalte kombinieren, gewährleistet. Zielführend ist ebenfalls die begleitende Betreuung durch Hospitationen und individuelle Auswertungsgespräche, die eine kontinuierliche Reflexion und Verbesserung ermöglichen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.4 Studienerfolg ([§ 14 MRVO](#))

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Ziel der Qualitätsentwicklung an der Universität der Künste Berlin ist eine kontinuierliche Sicherung und stetige Weiterentwicklung der Qualität in Studium und Lehre. Um dies zu erreichen, wurden Instrumente zur Qualitätssicherung aufgebaut und implementiert. Als Institution vereint die UdK Berlin eine Vielzahl künstlerischer Studiengänge unter ihrem Dach. Um dieser Vielfalt und den Besonderheiten in Studium und Lehre gerecht zu werden, bedarf es einer entsprechenden Pluralität der Methoden auch in der Qualitätssicherung und -entwicklung.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Zusätzlich zu den gängigen Instrumenten der Akkreditierung, Absolvent:innenbefragung, Studiengangs- und Lehrevaluation können Studiengänge daher weitere Instrumente und Methoden ihren Fächern gemäß entwickeln und anpassen. Unterstützt und beraten werden die Studiengangsverantwortlichen von dem in der Zentralen Universitätsverwaltung angesiedelten Referat für Studien- und Gremienangelegenheiten und der dazugehörigen Servicestelle für Qualitätssicherung.

Absolvent:innenbefragungen werden seit 2008 kontinuierlich durchgeführt. Seit 2014 nutzt die UdK Berlin hochschuleigene Befragungsdesigns, um den Bedürfnissen künstlerischer Studiengänge angemessen und passgenau gerecht werden zu können.

Die Kommission für Evaluation verantwortet die Einführung und fortlaufende Optimierung der Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsentwicklungsinstrumente. Unter den Mitgliedern sind sowohl Lehrende als auch Studierende, die im Rahmen ihrer Gremienarbeit sicherstellen, dass Stärken und Schwächen der Studiengänge ermittelt, Prüfungs- und Studienabläufe optimiert und Transparenz im Studien- und Lehrbetrieb gewährleistet werden.

Die vorliegenden Ergebnisse werden fakultäts- und studiengangintern im Rahmen von Round-Table-Gesprächen, Diskussionsveranstaltungen und weiteren Formaten analysiert, sodass gegebenenfalls auf Studiengangs- bzw. Fakultätsebene Schritte zur Verbesserung eingeleitet werden können. Zudem wird die Hochschulleitung über die geplanten Maßnahmen informiert.

So werden die Ergebnisse der zentralen Evaluation beispielsweise dem Institut für Musikpädagogik anonymisiert zur Kenntnis gegeben und dort beraten. Aufschlussreiche Ergebnisse werden darüber hinaus in der Studiengangskommission kommuniziert und diskutiert. Dies ist der Ort, an dem kontinuierlich ein Austausch über die Qualität und Weiterentwicklung der Lehre stattfindet. An den Sitzungen nehmen auch Vertreter:innen der Studierendenschaft teil, die ebenso wie die Lehrenden Beobachtungen, Kritik und Vorschläge einbringen können. Die einzelnen Lehrenden erhalten für ihre eigenen Lehrveranstaltungen ebenfalls die Ergebnisse der Evaluation und sind aufgefordert, diese mit ihren Studierenden auszuwerten und zu diskutieren – im Rahmen von Seminaren bzw. Gruppenunterricht, in Klassenstunden oder im Einzelgespräch. Durch die engagierte und gut organisierte Fachschaft werden die Anliegen und Bedürfnisse der Studierenden transparent und zügig weitergetragen, sodass sie in alle inhaltlichen und strukturellen Entwicklungsprozesse einbezogen werden können.

In den Lehramtsstudiengängen Theater/Darstellendes Spiel findet neben den zentralen Evaluationen eine kontinuierliche Auswertung sowie die interne Evaluation und Weiterentwicklung der Lehre über den regelmäßigen Austausch der Dozent:innen statt. Für die Partizipation und Rückmeldung durch die Studierenden wird seit 2023 pro Semester eine Vollversammlung aller Studierenden

durchgeführt, um eine Bestandsaufnahme über Zufriedenheit, Bedürfnisse und Feedback zu ermöglichen. Zudem finden regelmäßig sogenannte Klassenstunden statt, in denen die Studierenden Wünsche und Kritik einbringen können. Diese Rückmeldungen werden wiederum im Rahmen der Teamsitzungen der festangestellten Mitarbeitenden diskutiert. Aus einem solchen Studierenden-Feedback ist beispielsweise die Ausweitung der Kooperationen für das Auslandssemester entstanden. Die Einbindung von Diversitäts-Themen ist ebenso ein Anliegen der Studierenden, dem durch verschiedene Lehrangebote in den letzten Jahren verstärkt entsprochen wurde.

Seit 2018 veranstaltet die UdK Berlin jährlich den „Zukunftstag UdK 2030“. Dieser Hochschultag, der von UdK-Angehörigen aller Disziplinen und Statusgruppen organisiert und gestaltet wird, richtet sich an alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden. In vielfältigen Formaten wie Info-Sessions, Workshops, Gesprächen und Aktionen werden Bedürfnisse, Potenziale und Perspektiven für die zukünftige Entwicklung der UdK Berlin diskutiert und ausgelotet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium bewertet das kontinuierliche, unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent:innen stattfindende Monitoring der Studiengänge als gut. Das Monitoring umfasst einen geschlossenen Regelkreis mit regelmäßiger Überprüfung, auf dessen Grundlage Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet werden.

Über die vorgeschriebenen Evaluationsmaßnahmen hinaus besteht ein qualitativer Austausch mit den Studierenden und es werden direkte Feedbackformate in den Veranstaltungen umgesetzt, die eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung unterstützen. Die verschiedenen Maßnahmen sind aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit als ausgesprochen positiv zu bewerten.

Die Hochschule ergreift Maßnahmen, um die Vertraulichkeit und Anonymität der Befragten sicherzustellen. Neben dem offenen Feedback gibt es für die Studierenden die Möglichkeit, sich an den Befragungen der Hochschule zu beteiligen. Das Gutachtergremium konnte sich davon überzeugen, dass diese Maßnahmen fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich [\(§ 15 MRVO\)](#)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die UdK Berlin bekennt sich zur Gleichstellung der Geschlechter in Studium, Lehre, Weiterqualifizierung, Forschung, Kunst und Verwaltung. Das Ziel ist es, unter Berücksichtigung eines intersektionalen Ansatzes, bestehende Benachteiligungen und Diskriminierungen zu identifizieren, zu unterbinden und gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Hochschulmitglieder unabhängig vom Geschlecht zu schaffen.

Zu den Maßnahmen für die Umsetzung der Gleichstellung zwischen den Geschlechtern an der UdK Berlin gehören das Gleichstellungskonzept und die Frauenförderrichtlinien der UdK Berlin, die Richtlinie gegen sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt und die Satzung zur Verwirklichung der Chancengleichheit.

Die hauptberufliche Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte ist gemeinsam mit zwei Mitarbeiterinnen an zentraler Stelle und acht nebenberuflichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten sowie deren Stellvertreterinnen in den Fakultäten, dem Zentralinstitut für Weiterbildung, dem Jazz-Institut Berlin, in der Hochschulbibliothek und in der Zentralen Hochschulverwaltung tätig. Gemeinsam bilden sie den Beirat der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Mit sämtlichen Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit befasst sich zudem die fakultätsübergreifende Ständige Kommission für Chancengleichheit, in der alle Statusgruppen sowie die hauptberufliche Frauenbeauftragte vertreten sind.

Bei allen Fragen rund um das Thema Studieren mit Kind oder Mutterschutz ist die erste Anlaufstelle die Allgemeine Studienberatung. Darüber hinaus berät das Studierendenwerk Berlin zu Studienfinanzierung, sozialrechtlichen Ansprüchen, Schwangerschaft, Kind und Studium und bietet eine psychologisch-psychotherapeutische Beratung an. Eine qualifizierte Ganztagsbetreuung mit 60 Plätzen für Kinder von Studierenden und Lehrenden der UdK Berlin und TU Berlin wird vorgehalten.

Die UdK Berlin hat in ihren Prüfungsordnungen Regelungen zum Nachteilsausgleich implementiert. Sie besagen, dass die zuständigen Prüfungsausschüsse für Studierende, die wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher bzw. erheblicher psychischer Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen nicht in der Lage sind, Prüfungs- und Studienleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, Maßnahmen anbieten, wie gleichwertige Prüfungs- und Studienleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in anderer Form erbracht werden können. Der

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen berät bei Fragen bezüglich der Bewerbung, der Beantragung eines Nachteilsausgleichs, der Durchführung des Studiums und der anstehenden Prüfungen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Referat Bau und Liegenschaften, wenn es um die Planung notwendiger behindertengerechter, technischer und baulicher Maßnahmen geht.

Im Jahr 2022 hat der Akademische Senat die Critical Diversity Policy – Konzept für Antidiskriminierung und Diversität der UdK Berlin beschlossen. Auf Grundlage einer Bestandsanalyse beschreibt das Konzept Handlungsfelder und benennt konkrete Maßnahmen, die geeignet sind, die UdK Berlin zu einer diversitätssensibleren und diskriminierungskritischeren Kunstuniversität zu machen.

Es ist das Ziel, der Diversität der Menschen, die in der UdK Berlin arbeiten und studieren, gerecht zu werden und deren Ausdrucksmöglichkeiten zu fördern. Im Sinne der Gleichberechtigung soll auch die Zugänglichkeit für jene erhöht werden, die an der Universität studieren oder arbeiten wollen.

Die UdK Berlin sensibilisiert ihre Mitglieder für und schützt sie nach eigener Aussage vor Benachteiligungen und Ausgrenzungen. Diskriminierungen wird entgegengewirkt und ihrem Auftreten vorgebeugt. Es werden Bedingungen dafür geschaffen, dass sich die bestehende Vielfalt sozialer und kultureller Erfahrungen und Wissensformen an der UdK Berlin abbilden kann. 2024 wurde der Code of Conduct der UdK Berlin beschlossen, der über erwartete Umgangsformen und nicht akzeptierte Umgangsformen informiert. Der Verhaltenskodex dient der allgemeinen Etablierung einer positiven und integrativen diskriminierungssensiblen Lern- und Arbeitsatmosphäre. Er dient als Absichtserklärung für alle Personen einschließlich externer Dienstleister:innen und Gäst:innen und soll jedem Mitglied der Universität als Aufforderung dienen, kontinuierlich das eigene Handeln zu reflektieren.

Die übergreifenden Konzepte werden auf Ebene der Studiengänge individuell angepasst umgesetzt. So gibt es im Fach Theater/Darstellendes Spiel beispielsweise einen Schwerpunkt Diversität im Bereich der Didaktik.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die UdK Berlin zeichnet sich durch ihre hochschulischen Konzepte zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende und Lehrende in besonderen Lebenslagen aus. Bei der Begehung der Hochschule wurde festgestellt, dass ein überwiegend barrierefreier Zugang (z. B. durch Aufzüge und Rampen) gewährleistet ist. Zudem stehen Ansprechpersonen, Beratungsstellen und offene Sprechstunden in den Bereichen Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit und Antidiskriminierung sowie psychologische Beratungsangebote zur Verfügung. Die entsprechenden Sprechzeiten und Kontaktdaten sind auf der Website der UdK einsehbar und auffindbar.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Im Gespräch mit den Hochschullehrenden wurde zudem mitgeteilt, dass die Einrichtung einer/eines Antirassismusbeauftragten sowie einer/eines Diversitätsbeauftragten derzeit in Planung sei. Die UdK organisiert zudem zu Beginn des Semesters Informationsveranstaltungen, in denen sowohl allgemeine Studienberatungen als auch spezifische Beratungsmöglichkeiten zu Geschlechtergerechtigkeit, Antidiskriminierung und Nachteilsausgleich thematisiert werden. Auch die Studierenden bewerten die bestehenden Beratungsangebote positiv, äußerten jedoch den Wunsch, deren Sichtbarkeit durch verstärkte Nutzung von Social Media und E-Mail-Kommunikation noch weiter zu erhöhen.

Des Weiteren geht aus der Website der UdK hervor, dass im universitären Schriftverkehr sowie in weiteren Dokumenten eine gendersensible Sprache ausdrücklich erwünscht ist und verwendet wird. Die ergriffenen Maßnahmen und Angebote werden durch das Gutachtergremium als positiv bewertet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.6 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme ([§ 16 MRVO](#))

Entscheidungsvorschlag

Nicht einschlägig.

2.7 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ([§ 19 MRVO](#))

Entscheidungsvorschlag

Nicht einschlägig.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

2.8 Hochschulische Kooperationen ([§ 20 MRVO](#))

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Das Lehramtsstudium in Berlin ist hochschulübergreifend rechtlich geregelt. Die Kooperationen der vier lehrkräftebildenden Universitäten sind im Lehrkräftebildungsgesetz – LBiG34, in der „Rahmenvereinbarung über die Durchführung Schulpraktischer Studien in lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen an den Hochschulen des Landes Berlin und an den Berliner Schulen zwischen den Berliner Universitäten und den für Schulwesen und Hochschulen zuständigen Senatsverwaltungen“ und in den Hochschulverträgen des Landes Berlin (aktuell 2024 bis 2028) vorgeschrieben. Die Strukturmodelle der einzelnen Schulformen und Universitäten finden sich als Anlagen dieser Rahmenvereinbarung, und die jeweils möglichen Fächerkombinationen sind in der Lehramtszugangsverordnung – LZVO35 festgelegt. Eine Kooperationsvereinbarung hat die UdK Berlin 2019 mit der FU Berlin im Rahmen des Modellvorhabens Masterstudiengang „Bildende Kunst für das Lehramt an integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ abgeschlossen. 2020 wurde die Kooperationsvereinbarung durch einen Nachtrag erweitert, der den Masterstudiengang „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ einbezieht.

Eine institutionalisierte Kooperation mit den Partneruniversitäten, der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie findet in Gremien wie der Steuerungsgruppe Lehrerbildung, dem Kooperationsrat sowie von diesen beauftragten Arbeitsgruppen wie der AG Portal(-steuerung) (Arbeitsgruppe(n) zum Controlling des Praxissemesters) oder weiteren temporären Arbeitsgruppen, etwa der „AG Tandemmodellkonzeption“ oder der „AG Duale Lehramtsstudiengänge“ (beide im Kontext des Praxissemesters) statt.

Außerdem fand zuletzt ein intensiver Austausch hinsichtlich der inhaltlich-strukturellen Ausgestaltung des zukünftigen Lehramtsstudiums für die Grundschule in der Expert:innenkommission Grundschullehramt statt, in der Vertreter:innen der lehrkräftebildenden Universitäten zusammen mit externen Expert:innen und Vertreter:innen der für die Lehrkräftebildung zuständigen Senatsverwaltungen des Landes Berlin von September 2023 bis April 2024 zusammentrafen, um final Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Die Steuerungsgruppe Lehrerbildung befasst sich insbesondere mit der Qualität der Studiengänge mit Lehramtsoption und Lehramtsbezug. Sie wertet die durch die Zentren für Lehrerbildung vorgelegten Evaluationsergebnisse aus und beschließt auf dieser Grundlage Maßnahmen zur Optimie-

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

rung der Studiengänge und des Studienverlaufs. Der Kooperationsrat koordiniert die phasenübergreifenden Aufgaben zwischen den lehrerbildenden Universitäten und der für das Schulwesen zuständigen Senatsverwaltung. Daneben erfolgt ein intensiver Austausch zwischen den Leiter:innen und Geschäftsführer:innen der Dahlem School of Education der FU Berlin, der Professional School of Education der HU Berlin, der School of Education der TU Berlin und dem Zentrum für künstlerische Lehrkräftebildung der UdK Berlin.

Für die Qualitätssicherung der Lehrkräftebildung in Berlin werden nicht nur die jeweiligen hochschulischen Qualitätssicherungsinstrumente angewendet, sondern darüber hinaus gibt es weitere Evaluationen, die spezifische Aspekte untersuchen, zum Beispiel über die Berliner Mentoringqualifizierung (Wagner et al. 2018) oder über das Lernbegleitungskonzept und die Mentoringqualifizierung des Berliner Praxissemesters (Ophardt et al. 2019).

Die UdK Berlin kooperiert in den Kooperationsstudiengängen der Schulform Grundschule mit der FU Berlin, an der die Studierenden die weiteren wissenschaftlichen Fächer Deutsch und Mathematik sowie die Bildungswissenschaften absolvieren.

Die FU Berlin ist systemakkreditiert, und die entsprechenden Kombinationsstudiengänge Grundschulpädagogik – Mono-Bachelor für das Grundschullehramt (B.A.) und Lehramt an Grundschulen (M.Ed.) wurden intern durch die FU Berlin akkreditiert (bis 30.09.2027).

Die UdK Berlin kooperiert in den Kombinationsstudiengängen der Schulform Lehramt ISS/Gym mit der FU Berlin, der HU Berlin sowie der TU Berlin, an denen die Studierenden ihr jeweiliges Zweitfach sowie die Bildungswissenschaften absolvieren. Im Quereinstiegsmaster kooperiert die UdK Berlin mit der FU Berlin, an der die bildungswissenschaftlichen Anteile studiert werden.

Die Kombinationsstudiengänge an der FU Berlin, der Kombinationsbachelor mit Lehramtsbezug – Lehramt für die allgemeinbildenden Fächer der Sekundarstufe II und das Gymnasium (B.A./B.Sc.) und der Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien (M.Ed.) wurden bis 30.09.2025 intern durch die FU Berlin akkreditiert.

Der Kombinationsbachelorstudiengang mit Lehramtsoption oder Lehramtsbezug (Zwei-Fach-Bachelorstudiengang, B.A./B.Sc.) und der Kombinationsmasterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien (Zwei-Fach-Masterstudiengang, M.Ed.) an der HU Berlin befinden sich im Akkreditierungsverfahren, und der Bescheid des Akkreditierungsrats wird erwartet.

Die TU Berlin ist systemakkreditiert, und die entsprechenden Kombinationsstudiengänge Arbeitslehre mit Lehramtsoption (ISS/Gym) B.Sc. und M.Ed. (Zweifach) wurden intern durch die TU Berlin akkreditiert (Bachelor bis 13.12.2029 und Master bis 13.12.2031).

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Die UdK Berlin kooperiert in den Studiengängen Lehramt Musik ISS/Gym – Sonderpädagogik mit der HU Berlin, an der das Fach Sonderpädagogik oder das Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation sowie die Bildungswissenschaften studiert werden. Während die Bachelorarbeit grundsätzlich an der HU Berlin erstellt und bewertet wird, kann die Masterarbeit wahlweise an der HU Berlin oder an der UdK Berlin erstellt und bewertet werden. Gradverleihende Universität ist die HU Berlin. Der Kombinationsbachelorstudiengang mit Lehramtsoption oder Lehramtsbezug (Zwei-Fach-Bachelorstudiengang, B.A./B.Sc.) und der Kombinationsmasterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien (Zwei-Fach-Masterstudiengang, M.Ed.) an der Humboldt-Universität zu Berlin befinden sich im Akkreditierungsverfahren, und der Bescheid des Akkreditierungsrats wird erwartet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die studiengangsbezogene Kooperation mit den anderen Hochschulen grundsätzlich durch die Senatsbeschlüsse etc. auf Grundlage klar gesetzter Vorgaben aufgesetzt ist, dabei sind vor allem auch Art und Umfang der Kooperation geregelt.

Die Humboldt-Universität zu Berlin und die systemakkreditierten Hochschulen Freie Universität Berlin sowie Technische Universität Berlin bieten sowohl die bildungswissenschaftlichen Inhalte, die Inhalte der Sprachbildung sowie die Zweifächer an. In der Kooperationsvereinbarung mit der Freien Universität Berlin sind Art, Umfang und Inhalt der Kooperation niedergelegt, darüber hinaus ist hier die Verantwortung für das übergreifende Qualitätsmanagement der Studiengänge festgehalten.

Im Rahmen eines laufenden Akkreditierungsverfahrens für das Bündel Mathematik an der Humboldt-Universität zu Berlin wurde die Auflage ausgesprochen, eine Kooperationsvereinbarung aufzusetzen. Diese Auflage wird aktuell von beiden Universitäten bearbeitet und dann auch für die Studiengänge in diesem Bündel eine weitere strukturelle Verankerung der zugrundeliegenden Kooperation bedingen.

Für die Durchführung des Praxissemesters wurde die „Rahmenvereinbarung über die Durchführung Schulpraktischer Studien in lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen an den Hochschulen des Landes Berlin und an den Berliner Schulen zwischen den Berliner Universitäten und den für Schulwesen und Hochschulen zuständigen Senatsverwaltungen“ geschlossen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

2.9 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien [\(§ 21 MRVO\)](#)

Entscheidungsvorschlag

Nicht einschlägig.



III Begutachtungsverfahren

1 Allgemeine Hinweise

- Im Rahmen der Qualitätsverbesserung hat die Hochschule eine Stellungnahme eingereicht, die dem Gutachtergremium zur Bewertung vorgelegt wurde. Die im Zuge dieses Prozesses eingereichten Dokumente wurden bei der Erstellung des Gutachtens berücksichtigt (siehe 2.2.4 Ressourcenausstattung und 2.2.5 Prüfungssystem).

2 Rechtliche Grundlagen

- Akkreditierungsstaatsvertrag
- Musterrechtsverordnung (MRVO)/ Studienakkreditierungsverordnung Berlin – BlnStu-dAkkV

3 Gutachtergremium

3.1 Hochschullehrerinnen/ Hochschullehrer

- **Prof. Dr. Mira Sack**
Professorin für das Praxisfeld Theaterpädagogik
Zürcher Hochschule der Künste
- **Prof. Gero Schmidt-Oberländer**
Professur für Schulpraktisches Klavierspiel
Hochschule für Musik FRANZ LISZT
- **Prof. Dr. Jonas Dietrich**
Professur für Schulmusik
Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- **Prof. Dr. Heinrich Klingmann**
Professur für Musikdidaktik mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion
Universität Paderborn

3.2 Vertreterin der Berufspraxis

- **Sabine Kündiger**
Studienrätin für Theater/Darstellendes Spiel und Deutsch; Vorsitzende des Landesverbandes Theater in Schulen (LVTS Berlin)
Rosa-Luxemburg-Gymnasium in Berlin Pankow

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

3.3 Vertreterin der Studierenden

- **Hye Min Lee**
M.Ed. Musik und Mathematik, M.Mus. Musiktheorie (abgeschlossen)
Hochschule für Musik Mainz

Zusätzliche Gutachterinnen und Gutachter für reglementierte Studiengänge (§ 25 Abs. 1 Satz 3 und 4 MRVO):

- **Andrea Keller**
Oberstudiendirektorin und Seminarleiterin in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung,
Fachlehrerin für Musik und Deutsch
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie SenBJF – II E 1 Ak

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

IV Datenblatt

1 Daten zu den Studiengängen

1.1 Studiengang 01 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A.)

Erfassung „Abschlussquote“²⁾ und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Semester- bezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*Innen in RSZ ²⁾ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 1 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 2 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2024											
WS 2023/2024	13	10									
SS 2023											
WS 2022/2023	11	9									
SS 2022											
WS 2021/202	21	17									
SS 2021											
WS 2020/2021 ³⁾	28	20	6	6	21 %						
SS 2020											
WS 2019/2020 ⁴⁾	17	13	8	6	47 %						
SS 2019											
WS 2018/2019	20	15	9	6	45 %	9	6	45 %	9	6	45 %
SS 2018											
WS 2017/2018	29	21	18	14	62 %	19	15	66 %	19	15	66 %
SS 2017											
WS 2016/2017	17	15	12	11	71 %	12	11	71 %	12	11	71 %
SS 2016											
WS 2015/2016	15	13	7	7	47 %	7	7	47 %	10	9	67 %
Insgesamt ⁵⁾	81	64	46	38	57 %	47	39	58 %	50	41	62 %

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolvent*innen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: „Absolventen mit Studienbeginn im Semester X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X“, d.h. für jedes Semester

²⁾ Incl. Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Verlängerung der RSZ für die Semester SoSe 2020, WS 2020/2021, SoSe 2021, WS 2021/2022, d.h. die genannten Semester werden bei der Ermittlung der Regelstudienzeit nicht mitgezählt.

³⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) erst mit Ablauf des WS 2024/2025. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁴⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) erst mit Ablauf des SoSe 2024. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁵⁾ Der Gesamtwert („Insgesamt“, letzte Zeile) setzt die Absolvent*innen in Relation zur Gesamtzahl der Studienanfänger*innen der WS 2015/16 bis WS 2018/19, da diese den Zeitraum RZS +2 (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ende des SoSe 2024 durchlaufen haben.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 16.09.2024.]

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024		4			
WS 2023/2024		5	1		
SS 2023		3	1		
WS 2022/2023	2	5	1		
SS 2022		2			
WS 2021/2022	3	6			
SS 2021	2	3			
WS 2020/2021	3	8	1		
SS 2020					
WS 2019/2020	1	8			
SS 2019					
WS 2018/2019		5			
SS 2018					
WS 2017/2018	1	1			
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
Insgesamt	12	50	4		

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024	3				3
WS 2023/2024	5			1	6
SS 2023	4				4
WS 2022/2023	7	1			8
SS 2022	2				2
WS 2021/2022	8		1		9
SS 2021	5				5
WS 2020/2021	12				12
SS 2020					
WS 2019/2020	8		1		9
SS 2019					
WS 2018/2019	4		1		5
SS 2018					
WS 2017/2018	2				2
SS 2017					
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
Insgesamt	60	1	3	1	65

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

1.2 Studiengang 02 „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (M.Ed.)

Erfassung „Abschlussquote“⁽²⁾ und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Semester-bezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*Innen in RSZ ²⁾ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 1 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 2 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2024											
WS 2023/2024	7	7									
SS 2023											
WS 2022/2023 ³⁾	10	6	1	1	10 %						
SS 2022											
WS 2021/2022 ⁴⁾	9	7	2	2	22 %	4	4	44 %			
SS 2021											
WS 2020/2021 ⁴⁾	17	14	14	11	82 %	15	12	88 %	16	13	94 %
SS 2020											
WS 2019/2020	20	17	13	12	65 %	13	12	65 %	13	12	65 %
SS 2019											
WS 2018/2019	9	9	6	6	67 %	6	6	67 %	7	7	78 %
SS 2018											
WS 2017/2018	8	8	4	4	50 %	7	7	88 %	7	7	88 %
SS 2017											
WS 2016/2017	2	2	0	0	0 %	2	2	100 %	2	2	100 %
SS 2016											
WS 2015/2016	7	7	6	6	86 %	6	6	86 %	6	6	86 %
Insgesamt⁵⁾	46	43	29	28	63 %	34	33	74 %	35	34	76 %

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolvent*innen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: „Absolventen mit Studienbeginn im Semester X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X“, d.h. für jedes Semester

²⁾ Incl. Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Verlängerung der RSZ für die Semester SoSe 2020, WS 2020/2021, SoSe 2021, WS 2021/2022, d.h. die genannten Semester werden bei der Ermittlung der Regelstudienzeit nicht mitgezählt.

³⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet erst mit Ablauf des SoSe 2024. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁴⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endete (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ablauf des WS 2023/24. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen mit Abschluss in > RSZ als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁵⁾ Der Gesamtwert („Insgesamt“, letzte Zeile) setzt die Absolvent*innen in Relation zur Gesamtzahl der Studienanfänger*innen der WS 2015/16 bis WS 2019/20, da diese den Zeitraum RSZ + 2 (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ende des SoSe 2024 durchlaufen haben.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 16.09.2024.]

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024	2	4	1		
WS 2023/2024	4	1			
SS 2023	2	5			
WS 2022/2023	3	6			
SS 2022		4			
WS 2021/2022	1	5			
SS 2021	3	2			
WS 2020/2021	2	2			
SS 2020	1				
WS 2019/2020		1			
SS 2019	2				
WS 2018/2019		1			
SS 2018					
WS 2017/2018	1				
SS 2017	1	4			
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
Insgesamt	22	35	1		

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024	2	3			5
WS 2023/2024	4		1		5
SS 2023	7				7
WS 2022/2023	8		1		9
SS 2022	4				4
WS 2021/2022	6				6
SS 2021	5				5
WS 2020/2021	2	2			4
SS 2020		1			1
WS 2019/2020		1			1
SS 2019	2				2
WS 2018/2019		1			1
SS 2018					
WS 2017/2018	1				1
SS 2017	5				5
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
Insgesamt	46	8	2	0	56

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

1.3 Studiengang 03 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A.)

Erfassung „Abschlussquote“⁽²⁾ und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Semester-bezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*Innen in RSZ ⁽²⁾ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 1 Semester ⁽²⁾ mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 2 Semester ⁽²⁾ mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2024											
WS 2023/2024	39	23									
SS 2023											
WS 2022/2023	44	25									
SS 2022											
WS 2021/2022 ⁽³⁾	45	18	1	1	2 %						
SS 2021											
WS 2020/2021 ⁽³⁾	59	31	7	4	12 %						
SS 2020											
WS 2019/2020 ⁽⁴⁾	60	33	25	15	42 %						
SS 2019											
WS 2018/2019	50	20	27	14	54 %	28	14	56 %	28	14	56 %
SS 2018											
WS 2017/2018	51	27	21	10	41 %	23	12	45 %	27	14	53 %
SS 2017											
WS 2016/2017	37	17	18	7	49 %	21	10	57 %	24	12	65 %
SS 2016											
WS 2015/2016	77	42	6	4	8 %	12	8	16 %	35	22	45 %
Insgesamt⁽⁵⁾	215	106	72	35	33 %	84	44	39 %	114	62	53 %

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolvent*innen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: „Absolventen mit Studienbeginn im Semester X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X“, d.h. für jedes Semester

²⁾ Incl. Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Verlängerung der RSZ für die Semester SoSe 2020, WS 2020/2021, SoSe 2021, WS 2021/2022, d.h. die genannten Semester werden bei der Ermittlung der Regelstudienzeit nicht mitgezählt.

³⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) erst mit Ablauf des WS 2024/2025. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁴⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) erst mit Ablauf des SoSe 2024. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁵⁾ Der Gesamtwert („Insgesamt“, letzte Zeile) setzt die Absolvent*innen in Relation zur Gesamtzahl der Studienanfänger*innen der WS 2015/16 bis WS 2018/19, da diese den Zeitraum RSZ + 2 (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ende des SoSe 2024 durchlaufen haben.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 16.09.2024.]

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024		4			
WS 2023/2024	9	22	1		
SS 2023	3	5			
WS 2022/2023	4	11	1		
SS 2022	3	4			
WS 2021/2022	7	17			
SS 2021		8			
WS 2020/2021	2	15	1		
SS 2020	1	8			
WS 2019/2020	3	10			
SS 2019	1	6			
WS 2018/2019	4	12			
SS 2018		3			
WS 2017/2018		2			
SS 2017		1			
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
Insgesamt	37	128	3		

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024	3		1		4
WS 2023/2024	26	1	2	3	32
SS 2023	6	1	1		8
WS 2022/2023	14		1	1	16
SS 2022	4	1	2		7
WS 2021/2022	24				24
SS 2021	5	1		2	8
WS 2020/2021	10	1	1	5	17
SS 2020	3	4		2	9
WS 2019/2020	4	2	5	2	13
SS 2019	2		3	2	7
WS 2018/2019	3	1	11	1	16
SS 2018			2	1	3
WS 2017/2018			1	1	2
SS 2017				1	1
WS 2016/2017					
SS 2016	1				1
WS 2015/2016					
Insgesamt	105	12	30	21	168

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

1.4 Studiengang 04 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (M.Ed.)

Erfassung „Abschlussquote“²⁾ und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Semester-bezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*Innen in RSZ ²⁾ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 1 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 2 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2024											
WS 2023/2024	45	19									
SS 2023											
WS 2022/2023 ³⁾	18	10	2	2	11 %						
SS 2022											
WS 2021/2022 ⁴⁾	32	14	10	6	31 %	12	6	38 %			
SS 2021											
WS 2020/2021 ⁴⁾	24	14	13	8	54 %	15	9	63 %			
SS 2020											
WS 2019/2020	27	17	15	8	56 %	17	10	63 %	17	10	63 %
SS 2019											
WS 2018/2019	28	15	20	10	71 %	21	11	75 %	23	12	82 %
SS 2018											
WS 2017/2018	22	15	4	2	18 %	12	9	55 %	13	9	59 %
SS 2017											
WS 2016/2017	26	13	5	2	19 %	10	4	38 %	16	9	62 %
SS 2016											
WS 2015/2016	24	10	3	1	13 %	6	4	25 %	11	5	46 %
Insgesamt ⁵⁾	127	70	47	23	37 %	66	38	52 %	80	45	63 %

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolvent*innen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: „Absolventen mit Studienbeginn im Semester X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X“, d.h. für jedes Semester

²⁾ Incl. Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Verlängerung der RSZ für die Semester SoSe 2020, WS 2020/2021, SoSe 2021, WS 2021/2022, d.h. die genannten Semester werden bei der Ermittlung der Regelstudienzeit nicht mitgezählt.

³⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet erst mit Ablauf des SoSe 2024. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁴⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endete (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ablauf des WS 2023/24. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen mit Abschluss in > RSZ als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁵⁾ Der Gesamtwert („Insgesamt“, letzte Zeile) setzt die Absolvent*innen in Relation zur Gesamtzahl der Studienanfänger*innen der WS 2015/16 bis WS 2019/20, da diese den Zeitraum RSZ + 2 (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ende des SoSe 2024 durchlaufen haben.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 16.09.2024.]

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024	1	4			
WS 2023/2024	6	11			
SS 2023	3	7	1		
WS 2022/2023	3	8			
SS 2022	5	3			
WS 2021/2022	4	5	1		
SS 2021	4	5			
WS 2020/2021	3	6			
SS 2020	5	7			
WS 2019/2020		6			
SS 2019	2	6			
WS 2018/2019	2	6			
SS 2018	3	6			
WS 2017/2018		2			
SS 2017		3			
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
Insgesamt	41	85	2		

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024	2	2			4
WS 2023/2024	13	4			17
SS 2023	8		2	1	11
WS 2022/2023	10	1			11
SS 2022	7		1		8
WS 2021/2022	9			1	10
SS 2021	5	1	2	1	9
WS 2020/2021	6	1		2	9
SS 2020	3	6		3	12
WS 2019/2020		1		5	6
SS 2019	2		2	4	8
WS 2018/2019	1	4	2	1	8
SS 2018	3	1	5		9
WS 2017/2018		2			2
SS 2017	3				3
WS 2016/2017					
SS 2016					
WS 2015/2016					
Insgesamt	72	23	14	18	127

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

1.5 Studiengang 05 „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.)

Erfassung „Abschlussquote“²⁾ und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Semester-bezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*Innen in RSZ ²⁾ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 1 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 2 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2024											
WS 2023/2024	10	6									
SS 2023											
WS 2022/2023 ³⁾	10	7	1	1	10 %						
SS 2022											
WS 2021/2022 ⁴⁾	6	4	2	1	33 %	4	3	67 %			
SS 2021											
WS 2020/2021 ⁴⁾	12	11	8	8	67 %	8	8	67 %			
Insgesamt ⁵⁾	18	15	10	9	56 %	12	11	67 %			

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolvent*innen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: „Absolventen mit Studienbeginn im Semester X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X“, d.h. für jedes Semester

²⁾ Incl. Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Verlängerung der RSZ für die Semester SoSe 2020, WS 2020/2021, SoSe 2021, WS 2021/2022, d.h. die genannten Semester werden bei der Ermittlung der Regelstudienzeit nicht mitgezählt.

³⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet erst mit Ablauf des SoSe 2024. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁴⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endete (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ablauf des WS 2023/24. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen mit Abschluss in > RSZ als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁵⁾ Der Gesamtwert („Insgesamt“, letzte Zeile) setzt die Absolvent*innen in Relation zur Gesamtzahl der Studienanfänger*innen des WS 2020/21 bis WS 2021/22, da diese den Zeitraum RSZ + 1 bereits durchlaufen haben.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 16.09.2024.]

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024		3			
WS 2023/2024		1			
SS 2023	1	5			
WS 2022/2023		2			
SS 2022		1			
WS 2021/2022					
SS 2021					
WS 2020/2021					
Insgesamt	1	12			

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024	1	2			3
WS 2023/2024	1				1
SS 2023	6				6
WS 2022/2023	2				2
SS 2022	1				1
WS 2021/2022					
SS 2021					
WS 2020/2021					
Insgesamt	11	2			13

1.6 Studiengang 06 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A.) und 07 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (M.Ed.)

Für diese Studiengänge liegen noch keine Daten vor, da es sich um Erstakkreditierungen handelt und die Kohortengrößen noch zu klein sind.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

1.7 Studiengang 08 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater“ (B.A.)

Erfassung „Abschlussquote“⁽²⁾ und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Semester- bezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*Innen in RSZ ⁽²⁾ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 1 Semester ⁽²⁾ mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 2 Semester ⁽²⁾ mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2024											
WS 2023/2024	16	9									
SS 2023											
WS 2022/2023	13	10									
SS 2022											
WS 2021/2022	12	8									
SS 2021											
WS 2020/2021 ⁽³⁾	16	10	2	0	13 %						
SS 2020											
WS 2019/2020 ⁽⁴⁾	16	10	8	3	50 %						
SS 2019											
WS 2018/2019	14	8	10	7	71 %	10	7	71 %	10	7	71 %
Insgesamt⁽⁵⁾	14	8	10	7	71 %	10	7	71 %	10	7	71 %

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolvent*innen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: „Absolventen mit Studienbeginn im Semester X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X“, d.h. für jedes Semester

²⁾ Incl. Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Verlängerung der RSZ für die Semester SoSe 2020, WS 2020/2021, SoSe 2021, WS 2021/2022, d.h. die genannten Semester werden bei der Ermittlung der Regelstudienzeit nicht mitgezählt.

³⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) erst mit Ablauf des WS 2024/2025. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁴⁾ Die Regelstudienzeit dieser Kohorte endet (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) erst mit Ablauf des SoSe 2024. Entsprechend sind die ausgewiesenen Werte der Absolvent*innen als vorläufig zu betrachten und noch nicht aussagekräftig.

⁵⁾ Der Gesamtwert („Insgesamt“, letzte Zeile) setzt die Absolvent*innen in Relation zur Gesamtzahl der Studienanfänger*innen des WS 2018/19, da diese den Zeitraum RSZ + 2 (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ende des SoSe 2024 durchlaufen haben.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 16.09.2024.]

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024					
WS 2023/2024		3			
SS 2023		3			
WS 2022/2023	3	6			
SS 2022	1	2			
WS 2021/2022		2			
SS 2021					
WS 2020/2021					
SS 2020					
WS 2019/2020					
SS 2019					
WS 2018/2019					
Insgesamt	4	16			

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024					
WS 2023/2024	3				3
SS 2023	3				3
WS 2022/2023	9				9
SS 2022	3				3
WS 2021/2022	2				2
SS 2021					
WS 2020/2021					
SS 2020					
WS 2019/2020					
SS 2019					
WS 2018/2019					
Insgesamt	20				20

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

1.8 Studiengang 09 „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Darstellendes Spiel“ (M.Ed.)

Erfassung „Abschlussquote“²⁾ und „Studierende nach Geschlecht“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Semester-bezogene Kohorten	Studienanfänger*innen mit Studienbeginn in Semester X		Absolvent*Innen in RSZ ²⁾ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 1 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X			Absolvent*Innen in ≤ RSZ + 2 Semester ²⁾ mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2024											
WS 2023/2024	4	1									
SS 2023											
WS 2022/2023	11	6									
SS 2022											
WS 2021/2022	5	3	5	3	100 %	5	3	100 %	5	3	100 %
Insgesamt³⁾	5	3	5	3	100 %	5	3	100 %	5	3	100 %

¹⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: Absolvent*innen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben. Berechnung: „Absolventen mit Studienbeginn im Semester X“ geteilt durch „Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X“, d.h. für jedes Semester

²⁾ Incl. Berücksichtigung der durch die Corona-Pandemie bedingten Verlängerung der RSZ für die Semester SoSe 2020, WS 2020/2021, SoSe 2021, WS 2021/2022, d.h. die genannten Semester werden bei der Ermittlung der Regelstudienzeit nicht mitgezählt.

³⁾ Der Gesamtwert („Insgesamt“, letzte Zeile) setzt die Absolvent*innen in Relation zur Gesamtzahl der Studienanfänger*innen des WS 2021/22, da diese den Zeitraum RSZ + 1 (incl. Berücksichtigung der „Corona-Semester“) mit Ende des SoSe 2024 durchlaufen haben.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 16.09.2024.]

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024		1			
WS 2023/2024	1	2			
SS 2023	1				
WS 2022/2023					
SS 2022					
WS 2021/2022					
SS 2021					
WS 2020/2021					
SS 2020					
WS 2019/2020					
SS 2019					
WS 2018/2019					
Insgesamt	2	3			

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung in Zahlen für das jeweilige Semester

[Die Tabelle enthält alle Abschlüsse bis zum Tag der Datenabfrage am 10.09.2024.]

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2024	1				1
WS 2023/2024	3				3
SS 2023	1				1
WS 2022/2023					
SS 2022					
WS 2021/2022					
SS 2021					
WS 2020/2021					
SS 2020					
WS 2019/2020					
SS 2019					
WS 2018/2019					
Insgesamt	5				5

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	08.07.2024
Eingang der Selbstdokumentation:	15.10.2024
Zeitpunkt der Begehung:	Von 09.01.2025 bis 10.01.2025
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Lehrende, Studierende, Hochschulleitung
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminar- und Überäume, Räume für die Korrepetition, Theaterräume, Büroräume, etc.

2.1 Studiengang 01- 09

Bei allen Studiengängen handelt es sich um Erstakkreditierungen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

V

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird vom Gutachtergremium erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkrStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Anhang

§ 3 Studienstruktur und Studiendauer

(1) ¹Im System gestufter Studiengänge ist der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums; der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss dar. ²Grundständige Studiengänge, die unmittelbar zu einem Masterabschluss führen, sind mit Ausnahme der in Absatz 3 genannten Studiengänge ausgeschlossen.

(2) ¹Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen sechs, sieben oder acht Semester bei den Bachelorstudiengängen und vier, drei oder zwei Semester bei den Masterstudiengängen. ²Im Bachelorstudium beträgt die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium mindestens drei Jahre. ³Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester). ⁴Wenn das Landesrecht dies vorsieht, sind kürzere und längere Regelstudienzeiten bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern-, berufsbegleitendes oder duales Studium sowie berufspraktische Semester, zu ermöglichen. ⁵Abweichend von Satz 3 können in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen nach näherer Bestimmung des Landesrechts konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge auch mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren eingerichtet werden.

(3) Theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), müssen nicht gestuft sein und können eine Regelstudienzeit von zehn Semestern aufweisen.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 4 Studiengangsprofile

(1) ¹Masterstudiengänge können in „anwendungsorientierte“ und „forschungsorientierte“ unterschieden werden. ²Masterstudiengänge an Kunst- und Musikhochschulen können ein besonderes künstlerisches Profil haben. ³Masterstudiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, haben ein besonderes lehramtsbezogenes Profil. ⁴Das jeweilige Profil ist in der Akkreditierung festzustellen.

(2) ¹Bei der Einrichtung eines Masterstudiengangs ist festzulegen, ob er konsekutiv oder weiterbildend ist. ²Weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Vorgaben zur Regelstudienzeit und zur Abschlussarbeit den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.

(3) Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

(1) ¹Zugangsvoraussetzung für einen Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. ²Bei weiterbildenden und künstlerischen Masterstudiengängen kann der berufsqualifizierende Hochschulabschluss durch eine Eingangsprüfung ersetzt werden, sofern Landesrecht dies vorsieht. ³Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.

(2) ¹Als Zugangsvoraussetzung für künstlerische Masterstudiengänge ist die hierfür erforderliche besondere künstlerische Eignung nachzuweisen. ²Beim Zugang zu weiterbildenden künstlerischen Masterstudiengängen können auch berufspraktische Tätigkeiten, die während des Studiums abgeleistet werden, berücksichtigt werden, sofern Landesrecht dies ermöglicht. Das Erfordernis berufspraktischer Erfahrung gilt nicht an Kunsthochschulen für solche Studien, die einer Vertiefung freikünstlerischer Fähigkeiten dienen, sofern landesrechtliche Regelungen dies vorsehen.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(3) Für den Zugang zu Masterstudiengängen können weitere Voraussetzungen entsprechend Landesrecht vorgesehen werden.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen

(1) ¹Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor- oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Multiple-Degree-Abschluss.

²Dabei findet keine Differenzierung der Abschlussgrade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.

(2) ¹Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden:

1. Bachelor of Arts (B.A.) und Master of Arts (M.A.) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen,

2. Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,

3. Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Master of Engineering (M.Eng.) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,

4. Bachelor of Laws (LL.B.) und Master of Laws (LL.M.) in der Fächergruppe Rechtswissenschaften,

5. Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) und Master of Fine Arts (M.F.A.) in der Fächergruppe Freie Kunst,

6. Bachelor of Music (B.Mus.) und Master of Music (M.Mus.) in der Fächergruppe Musik,

7. ¹Bachelor of Education (B.Ed.) und Master of Education (M.Ed.) für Studiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden. ²Für einen polyvalenten Studiengang kann entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt des Studiengangs eine Bezeichnung nach den Nummern 1 bis 7 vorgesehen werden.

²Fachliche Zusätze zu den Abschlussbezeichnungen und gemischtsprachige Abschlussbezeichnungen sind ausgeschlossen. ³Bachelorgrade mit dem Zusatz „honours“ („B.A. hon.“) sind ausgeschlossen. ⁴Bei interdisziplinären und Kombinationsstudiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. ⁵Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen auch Mastergrade verwendet werden, die von den vorgenannten Bezeichnungen abweichen. ⁶Für theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), können auch abweichende Bezeichnungen verwendet werden.

(3) In den Abschlusssdokumenten darf an geeigneter Stelle verdeutlicht werden, dass das Qualifikationsniveau des Bachelorabschlusses einem Diplomabschluss an Fachhochschulen bzw. das Qualifikationsniveau eines Masterabschlusses einem Diplomabschluss an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen entspricht.

(4) Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen erteilt das Diploma Supplement, das Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 7 Modularisierung

(1) ¹Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. ²Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken. ³Für das künstlerische Kernfach im Bachelorstudium sind mindestens zwei Module verpflichtend, die etwa zwei Drittel der Arbeitszeit in Anspruch nehmen können.

(2) ¹Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:

1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,

2. Lehr- und Lernformen,

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

3. Voraussetzungen für die Teilnahme,
4. Verwendbarkeit des Moduls,
5. Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte),
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung,
7. Häufigkeit des Angebots des Moduls,
8. Arbeitsaufwand und
9. Dauer des Moduls.

(3) ¹Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen.

²Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist. ³Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 8 Leistungspunktesystem

(1) ¹Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen. ²Je Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu Grunde zu legen. ³Ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden. ⁴Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. ⁵Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.

(2) ¹Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. ²Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt. ³Davon kann bei entsprechender Qualifikation der Studierenden im Einzelfall abgewichen werden, auch wenn nach Abschluss eines Masterstudiengangs 300 ECTS-Leistungspunkte nicht erreicht werden. ⁴Bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren wird das Masterniveau mit 360 ECTS-Leistungspunkten erreicht.

(3) ¹Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte. ²In Studiengängen der Freien Kunst kann in begründeten Ausnahmefällen der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit bis zu 20 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit bis zu 40 ECTS-Leistungspunkte betragen.

(4) ¹In begründeten Ausnahmefällen können für Studiengänge mit besonderen studienorganisatorischen Maßnahmen bis zu 75 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr zugrunde gelegt werden. ²Dabei ist die Arbeitsbelastung eines ECTS-Leistungspunktes mit 30 Stunden bemessen. ³Besondere studienorganisatorische Maßnahmen können insbesondere Lernumfeld und Betreuung, Studienstruktur, Studienplanung und Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts betreffen.

(5) ¹Bei Lehramtsstudiengängen für Lehrämter der Grundschule oder Primarstufe, für übergreifende Lehrämter der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sekundarstufe, für Lehrämter für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I sowie für Sonderpädagogische Lehrämter I kann ein Masterabschluss vergeben werden, wenn nach mindestens 240 an der Hochschule erworbenen ECTS-Leistungspunkten unter Einbeziehung des Vorbereitungsdienstes insgesamt 300 ECTS-Leistungspunkte erreicht sind.

(6) ¹An Berufsakademien sind bei einer dreijährigen Ausbildungsdauer für den Bachelorabschluss in der Regel 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. ²Der Umfang der theoriebasierten Ausbildungsanteile darf 120 ECTS-Leistungspunkte, der Umfang der praxisbasierten Ausbildungsanteile 30 ECTS-Leistungspunkte nicht unterschreiten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV Anerkennung und Anrechnung*

Formale Kriterien sind [...] Maßnahmen zur Anerkennung von Leistungen bei einem Hochschul- oder Studiengangswechsel und von außerhochschulisch erbrachten Leistungen.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

(1) ¹Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind unter Einbezug nichthochschulischer Lernorte und Studienanteile sowie der Unterrichtssprache(n) vertraglich geregelt und auf der Internetseite der Hochschule beschrieben. ²Bei der Anwendung von Anrechnungsmodellen im Rahmen von studiengangsbezogenen Kooperationen ist die inhaltliche Gleichwertigkeit anzurechnender nichthochschulischer Qualifikationen und deren Äquivalenz gemäß dem angestrebten Qualifikationsniveau nachvollziehbar dargelegt.

(2) Im Fall von studiengangsbezogenen Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ist der Mehrwert für die künftigen Studierenden und die gradverleihende Hochschule nachvollziehbar dargelegt.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 10 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

(1) Ein Joint-Degree-Programm ist ein gestufter Studiengang, der von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten aus dem Europäischen Hochschulraum koordiniert und angeboten wird, zu einem gemeinsamen Abschluss führt und folgende weitere Merkmale aufweist:

1. Integriertes Curriculum,
2. Studienanteil an einer oder mehreren ausländischen Hochschulen von in der Regel mindestens 25 Prozent,
3. vertraglich geregelte Zusammenarbeit,
4. abgestimmtes Zugangs- und Prüfungswesen und
5. eine gemeinsame Qualitätssicherung.

(2) ¹Qualifikationen und Studienzeiten werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 (BGBl. 2007 II S. 712, 713) (Lissabon-Konvention) anerkannt. ²Das ECTS wird entsprechend §§ 7 und 8 Absatz 1 angewendet und die Verteilung der Leistungspunkte ist geregelt. ³Für den Bachelorabschluss sind 180 bis 240 Leistungspunkte nachzuweisen und für den Masterabschluss nicht weniger als 60 Leistungspunkte. ⁴Die wesentlichen Studieninformationen sind veröffentlicht und für die Studierenden jederzeit zugänglich.

(3) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so finden auf Antrag der inländischen Hochschule die Absätze 1 und 2 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 sowie in den §§ 16 Absatz 1 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

(1) ¹Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in [Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#) genannten Zielen von Hochschulbildung wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung sowie Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung nachvollziehbar Rechnung. ²Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemeinsinn maßgeblich mitzugestalten.

(2) Die fachlichen und wissenschaftlichen/künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches/künstlerisches Selbstverständnis / Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.

(3) ¹Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. ²Konsequente Masterstudiengänge sind als vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge ausgestaltet. ³Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus. ⁴Das Studiengangskonzept weiterbildender Masterstudiengänge berücksichtigt die beruflichen Erfahrungen und knüpft zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese an. ⁵Bei der Konzeption legt die Hochschule den Zusammenhang von beruflicher Qualifikation und Studienangebot sowie die Gleichwertigkeit der Anforderungen zu konsekutiven Masterstudiengängen dar. ⁶Künstlerische Studiengänge fördern die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung und entwickeln diese fort.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung

§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und Satz 5

(1) ¹Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. ²Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. ³Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. ⁵Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 1 Satz 4

⁴Es [das Studiengangskonzept] schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 2

(2) ¹Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. ²Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. ³Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.

[Zurück zum Gutachten](#)

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

§ 12 Abs. 3

(3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung (insbesondere nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel).

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 4

(4) ¹Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. ²Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 5

(5) ¹Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. ²Dies umfasst insbesondere

1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb,
2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen,
3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und
4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 12 Abs. 6

(6) Studiengänge mit besonderem Profilsanspruch weisen ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, das die besonderen Charakteristika des Profils angemessen darstellt.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 13 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

§ 13 Abs. 1

(1) ¹Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. ²Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. ³Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 13 Abs. 2 und 3

(2) In Studiengängen, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, sind Grundlage der Akkreditierung sowohl die Bewertung der Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften sowie deren Didaktik nach ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen als auch die ländergemeinsamen und länderspezifischen strukturellen Vorgaben für die Lehrerbildung.

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

(3) ¹Im Rahmen der Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen ist insbesondere zu prüfen, ob

1. ein integratives Studium an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen von mindestens zwei Fachwissenschaften und von Bildungswissenschaften in der Bachelorphase sowie in der Masterphase (Ausnahmen sind bei den Fächern Kunst und Musik zulässig),
2. schulpraktische Studien bereits während des Bachelorstudiums und
3. eine Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse nach Lehrämtern erfolgt sind. ²Ausnahmen beim Lehramt für die beruflichen Schulen sind zulässig.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 14 Studienerfolg

¹Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. ²Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. ³Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. ⁴Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 16 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme

(1) ¹Für Joint-Degree-Programme finden die Regelungen in § 11 Absätze 1 und 2, sowie § 12 Absatz 1 Sätze 1 bis 3, Absatz 2 Satz 1, Absätze 3 und 4 sowie § 14 entsprechend Anwendung. ²Daneben gilt:

1. Die Zugangsanforderungen und Auswahlverfahren sind der Niveaustufe und der Fachdisziplin, in der der Studiengang angesiedelt ist, angemessen.
2. Es kann nachgewiesen werden, dass mit dem Studiengang die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden.
3. Soweit einschlägig, sind die Vorgaben der Richtlinie 2005/36/EG vom 07.09.2005 (ABl. L 255 vom 30.9.2005, S. 22-142) über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU vom 17.01.2014 (ABl. L 354 vom 28.12.2013, S. 132-170) berücksichtigt.
4. Bei der Betreuung, der Gestaltung des Studiengangs und den angewendeten Lehr- und Lernformen werden die Vielfalt der Studierenden und ihrer Bedürfnisse respektiert und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt.
5. Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule gewährleistet die Umsetzung der vorstehenden und der in § 17 genannten Maßgaben.

(2) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so findet auf Antrag der inländischen Hochschule Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in Absatz 1, sowie der in den §§ 10 Absätze 1 und 2 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

[Zurück zum Gutachten](#)

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

§ 19 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

¹Führt eine Hochschule einen Studiengang in Kooperation mit einer nichthochschulischen Einrichtung durch, ist die Hochschule für die Einhaltung der Maßgaben gemäß der Teile 2 und 3 verantwortlich. ²Die gradverleihende Hochschule darf Entscheidungen über Inhalt und Organisation des Curriculums, über Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, über die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, über die Verwaltung von Prüfungs- und Studierendendaten, über die Verfahren der Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals nicht delegieren.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 20 Hochschulische Kooperationen

(1) ¹Führt eine Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet die gradverleihende Hochschule bzw. gewährleisten die gradverleihenden Hochschulen die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. ²Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

(2) ¹Führt eine systemakkreditierte Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, kann die systemakkreditierte Hochschule dem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates gemäß § 22 Absatz 4 Satz 2 verleihen, sofern sie selbst gradverleihend ist und die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleistet. ²Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) ¹Im Fall der Kooperation von Hochschulen auf der Ebene ihrer Qualitätsmanagementsysteme ist eine Systemakkreditierung jeder der beteiligten Hochschulen erforderlich. ²Auf Antrag der kooperierenden Hochschulen ist ein gemeinsames Verfahren der Systemakkreditierung zulässig.

[Zurück zum Gutachten](#)

§ 21 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien

(1) ¹Die hauptberuflichen Lehrkräfte an Berufsakademien müssen die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen gemäß § 44 Hochschulrahmengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Januar 1999 (BGBl. I S. 18), das zuletzt durch Artikel 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Mai 2017 (BGBl. I S. 1228) geändert worden ist, erfüllen. ²Soweit Lehrangebote überwiegend der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse dienen, für die nicht die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen erforderlich sind, können diese entsprechend § 56 Hochschulrahmengesetz und einschlägigem Landesrecht hauptberuflich tätigen Lehrkräften für besondere Aufgaben übertragen werden. ³Der Anteil der Lehre, der von hauptberuflichen Lehrkräften erbracht wird, soll 40 Prozent nicht unterschreiten. ⁴Im Ausnahmefall gehören dazu auch Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen oder Universitäten, die in Nebentätigkeit an einer Berufsakademie lehren, wenn auch durch sie die Kontinuität im Lehrangebot und die Konsistenz der Gesamtausbildung sowie verpflichtend die Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet sind; das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist im Rahmen der Akkreditierung des einzelnen Studiengangs gesondert festzustellen.

(2) ¹Absatz 1 Satz 1 gilt entsprechend für nebenberufliche Lehrkräfte, die theoriebasierte, zu ECTS-Leistungspunkten führende Lehrveranstaltungen anbieten oder die als Prüferinnen oder Prüfer an der Ausgabe und Bewertung der Bachelorarbeit mitwirken. ²Lehrveranstaltungen nach Satz 1 können ausnahmsweise auch von nebenberuflichen Lehrkräften angeboten werden, die über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss sowie über eine fachwissenschaftliche und didaktische Befähigung und über eine mehrjährige fachlich einschlägige Berufserfahrung entsprechend den Anforderungen an die Lehrveranstaltung verfügen.

(3) Im Rahmen der Akkreditierung ist auch zu überprüfen:

1. das Zusammenwirken der unterschiedlichen Lernorte (Studienakademie und Betrieb),
2. die Sicherung von Qualität und Kontinuität im Lehrangebot und in der Betreuung und Beratung der Studierenden vor dem Hintergrund der besonderen Personalstruktur an Berufsakademien und

Akkreditierungsbericht: „Lehramt für Grundschulen mit dem vertieften Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik“ (B.A./M.Ed.); „Musik für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien – Quereinstieg“ (M.Ed.); „Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Musik (in Kombination mit dem Kernfach/mit dem Ersten Fach Sonderpädagogik oder mit dem Kernfach/Ersten Fach Sonderpädagogik mit den Fachrichtungen Gebärdensprachpädagogik/Hören und Kommunikation an der Humboldt-Universität zu Berlin)“ (B.A./M.Ed.); Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien mit dem Fach Theater/Theater/Darstellendes Spiel“ (B.A./M.Ed.)

3. das Bestehen eines nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems, das die unterschiedlichen Lernorte umfasst.

[Zurück zum Gutachten](#)

Art. 2 Abs. 3 Nr. 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag

Zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien gehören

1. dem angestrebten Abschlussniveau entsprechende Qualifikationsziele eines Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

[Zurück zu § 11 MRVO](#)

[Zurück zum Gutachten](#)

